Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 15. Dezember 1903. —5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 295

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

58. Kongreß.

Washington, 15. Dez. Bailey (demokr. Tex.) sprach im Senat gegen die kubanische Vorlage, die er in jederHinsicht für schlecht erklärte. Seine Rede füllte den größten Theil der Debattirzeit. Nach ihm sprachen noch Teller, Depew und Lodge.

Eine Anzahl neuer Vorlagen wurde wieder eingebracht.

Das Abgeordnetenhaus debattirte die Panama = Kanal = Frage. Die Demokraten griffen die Haltung der Regierung gegenüber Kolombia an, und die Republikaner vertheidigten sie.

Gaines (dem. Tenessee) sprach eine Stunde lang über Tabak = Interessen und Besteuerung derselben und forderte Abschaffung der diesbezüglichen Kriegssteuern.

Die Pensions = Bewilligungsvorlage stand auf dem Tapet; doch gelangte das Haus zu keinem Beschluß darüber.

Abg. [illegible] von Illinois brachte seine Re[illegible]rungsmittel = Vorlage vom vorigen Kongreß wieder ein.

Washington, D. K., 15. Dez. Das Abgeordnetenhaus berieth im Gesammt-Ausschuß die Pensionsbewilligungs-Vorlage weiter. Crumpacker, der erste Redner, sprach hauptsächlich von der Panama-Angelegenheit und erklärte, die Angriffe auf die Haltung der Regierung in dieser Sache seien nicht durch die Thatsachen gerechtfertigt. Er beschuldigte die Minderheit, Kolombia zu ermuthigen, wenn die einzelnen Mitglieder auch nicht die Absicht hätten, Mißhelligkeiten zu nähren.

Der Senat nahm eine Resolution an, vom Bericht des Kriegsdepartements über die Kosten während der amerikanischen Besetzung Kubas 20,000 Exemplare drucken zu lassen.

Die Berathung der kubanischen Handelsgegenseitigkeits-Vorlage wurde fortgesetzt, und Perkins von Kalifornien ergriff das Wort. Er sagte, das Volk der Ver. Staaten habe seinen Zucker-Verbrauch in den letzten acht Jahren um 6 Pfund pro Kopf gesteigert.

Hr. Perkins wies darauf hin, daß, wenn wir auch die ganze kubanische Zucker-Ernte kaufen würden, dies nur ein Drittel unseres gesammten Bedarfes befriedigen würde. Es sei also nicht zu erwarten, daß die einheimische Zucker- Industrie durch den neuen Handelsvertrag zu leiden habe. Er erinnerte auch daran, daß Kuba das Ziehen von Zitronen und Orangen wegen des Erfolges dieser Produkte in Kalifornien und Florida aufgab.

Soziale Vorgänge.

Connellsville, Pa., 15. Dez. In der Connellsviller Kok-Regieon ist eine Lohn-Herabsetzung um 17 Prozent verfügt worden; dieselbe trifft 30,000 Mann. Die H. C. Frick Coke Co. hat den Anfang damit gemacht. Vor gerade einem Jahre waren die Löhne um 10 Prozent erhöht worden.

Sam Juan, Portoriko, 15. Dez. Mehrere Tausend Leute auf Portoriko streiken jetzt; die Internationale Zigarrenfabrik dahier ist wegen eines Sympathiestreikes der Angestellten geschlossen worden.

Salt Lake City, Utah, 15. Dez. Der Vizepräsident der Utah Fuel Co., welche eine Anzahl der größeren Kohlengruben in diesem Staate besitzt, erklärt, daß kein einziger Streiker zurückgenommen werde, der nicht seine Mitgliedschaft in der Gewerkschaft aufgebe, und die Grubenbesitzer überhaupt nichts mehr mit Gewerkschaftlern zu thun haben wollen.

Cripple Creek, Kolo., 15. Dez. Die „Trades & Labor Assembly" des Distriktes Cripple Creek hieß die, von Patterson imBundessenat eingebrachte Resolution betreffs einer Untersuchung der Koloradoer Streik-Situation gut.

Die „Citizens Alliance" und die Handelskammer dahier hatten die Patterson'sche Resolution für eine grobe Verdrehung der Thatsachen erklärt.

Ausland.

Leeres Alarm-Gerücht.

Keine neue Operation am Kaiser vorgenommen.

Berlin, 15. Dez. Die Angabe der heutigen Londoner „Daily News", daß eine zweite Operation an Kaiser Wilhelm vorgenommen worden sei und vielleicht noch eine dritte nothwendig werde, ist irrig.

Weiterer Stoff, welcher aus der Wunde genommen wurde, ist 22 der bedeutendsten Spezialitäten unterbreitet worden, und sie alle erklärten, daß derselbe gutartig sei.

Keine Absicht auf Siam.

Paris, 15. Dez. In Bezug auf eine neuerliche Meldung wird hier inAbrede gestellt, daß Frankreich derzeit an eine Besetzung siamesischen Gebietes denke.

(Es sind indeß mehr französische Truppen an der siamesischen Grenze angehäuft worden.)

Dampfernachrichten.

Angekommen.

San Franzisko: Sherman von Manila (Bundes-Transportdampfer, fuhr über Nagasaki, Japan, und Honolulu. Brachte die Leute vom 30. amerikanischen Infanterie-Regiment, zwei Kompagnien Armee-Ingenieure und eine Anzahl Passagiere.)

Im Reichstag.

Bebel und Bülow kreuzen wieder die rednerischen Degen.—Kriegsminister hält seine zweite Rede.

Berlin, 15. Dez. Die neueste Rede des Sozialistenführers Bebel dauerte 3½ Stunden; er antwortete auf beinahe alle Punkte der jüngsten Rede des Reichskanzlers v. Bülow und wurde bei seinen Aeußerungen über Rußland und die dort vorkommendenGreuelthaten so leidenschaftlich, daß der Präsident des Hauses Graf v. Ballestrem ihn zur Ordnung rief mit der Bemerkung, solche Schmähungen eines, mit Deutschland in Freundschaft verbundenen Staates könnten in diesem Haus nicht gestattet werden. „Nun wohl", erwiderte Bebel, „wenn wir unsere Meinung nicht vollständig aussprechen können, so wollen wir wenigstens die nackten Thatsachen konstatiren und dann die Welt darüber urtheilen lassen. In den nächsten paar Wochen werden Sie von uns eine Reihe Thatsachen erfahren, über die wir gut unterrichtet sind, von denen Sie aber bisher noch keine Ahnung haben."

Des Weiteren verbreitete sich der Redner über andere Fragen der auswärtigen Politik, über Soldaten-Mißhandlungen, über die Leistungen der Sozialdemokratie auf dem Gebiete der Gesetzgebung, die Lage der arbeitenden Klasse und den sozialistischen Zukunftsstaat, resp. die diesbezüglichen Kritiken des Reichskanzlers. Entschieden bestritt er die Behauptung v. Bülow's, daß die Sozialdemokraten in Deutschland größere Vortheile genössen, als in republikanischen Ländern, und fügte hinzu: „Ich wüßte nicht, daß wir hier unsere republikanischen Ansichten besonders betont hätten, und es würde mir sicherlich nicht einfallen, lediglich einer Republik wegen mit dem Kopf gegen die Wand zu rennen. Unstreitig aber gibt es in Republiken viele Rechte, auf die wir in Deutschland noch lange zu warten haben werden. In der Schweiz, in Frankreich und in den Ver. Staaten haben die Arbeiter allgemeines und direktes Stimmrecht bei Parlaments- und bei Ortswahlen. Unsere Vereins- und Versammlungs-Gesetze sowie unsere Preßfreiheit lassen sich gar nicht mit republikanischen Freiheiten vergleichen."

Bebel sagte auch, der Reichskanzler sei in seiner Kritik der Philippinenpolitik der amerikanischen Regierung und des Kongresses zu weit gegangen. (Offenbar bezieht sich dies auf eine Stelle der Kanzlerrede, welche der Kabelmeier in seinem Berichte gar nicht erwähnt hatte.)

Ferner beklagte sich der Redner über Meinungs = Bevormundung der Regierungs = Beamten.

Am Schluß sprach er sein Erstaunen darüber aus, daß der Reichskanzler ihn einen Engel genannt und sagte, zu Herrn von Bülow gewendet: „Wenn Sie mich einen Teufel nennen wollen, so wird mir das zehnmal lieber sein!"

Der Reichskanzler antwortete wiederum in längerer Rede, worin er die Kritik Bebel's in der ostasiatischen Politik zurückwies. „Unsere Politik," sagte er, „ist einfach die, festzuhalten, was wir haben, und es weiter zu entwickeln; aber wir wollen uns nicht an Dingen, die uns nichts angehen, die Finger verbrennen!"

Auf die Klage des Sozialistenführers, daß Regierungsbeamte keine freie Meinung haben und nicht Sozialisten sein dürften, erwiderte der Kanzler:

„Trotz der etwas lahmen Erklärung des Herrn Bebel bekennt sich die Sozialdemokratie zum Republikanismus. Der Regierungsbeamte also, welcher für die Sozialdemokratie arbeitet, bricht seinen Eid gegenüber dem Staat, und selbstverständlich werden wir solche Leute nicht dulden."

Des Weiteren sagte er, den Sozialdemokraten gingen jene Eigenschaften ab, welche man gewöhnlich als kennzeichnend für das deutsche Volk betrachte: Gemüthstiefe, Zartgefühl und die Ehrfurcht. Die sozialdemokratische Agitation sei ohne Geist und Humor und gehe wie ein versengender Sirokko = Wind über das deutsche Vaterland dahin.

Endlich zitirte er einen Brief, welchen der, jüngst verstorbene englische Philosoph Herbert Spencer kurz vor seinem Tode an einen Freund in Frankreich richtete, und worin er die Ueberzeugung aussprach, daß ein Triumph der Sozialdemokratie das größte Unglück sein würde, welches die Zivilisation treffen könnte, und auf eine sozialistische Herrschaft sehr bald eine Militär-Diktatur folgen müßte. „Ich glaube nicht," fügte der Kanzler hinzu, „daß die Sozialdemokratie triumphiren wird; vielmehr bin ich überzeugt, daß der gesunde Sinn des deutschen Volkes, die Festigkeit unserer Einrichtungen, die Vaterlandsliebe aller bürgerlichen Parteien und die Einsicht und Entschlossenheit der Krone und ihrer Rathgeber ein solches Unglück verhindern werden. Sollten Sie" — an die Sozialdemokraten gewendet — „aber Erfolg haben, so würde das eintreffen, was Herbert Spencer prophezeite, und die jetzige Ordnung der Dinge würde einer rohen Selbstherschaft Platz machen. Wenn diejenigen Parteien, welche sich zur bestehenden Ordnung der Dinge bekennen, sich nicht an Disziplin und Opferwilligkeit von den Sozialdemokraten übertreffen lassen, wenn sie mit fester Entschlossenheit dieser Gefahr entgegentreten, dann — nur dann, aber dann auch sicher — wird die Entwicklung des Vaterlandes in glücklichen und friedlichen Bahnen fortschreiten."

Auch der neue Kriegsminister v. Einem, welcher letzteWoche seine Jungfernrede gehalten hatte, antwortete auf einige Angriffe Bebels und nahm sich mit Bezugnahme auf Bilse's Roman „Aus einer kleinen Garnison" besonders nachdrücklich des Träns an. „Als ich das Buch Bilse's las," sagte er, „warf ich es voll Ekel fort. Nachher mußte ich leider erfahren, daß es theilweise auf Wahrheit beruhe. Die Herren vom Lothringischen Trän-Bataillon Nr. 16 in Forbach waren keine Offiziere, wie preußische Offiziere sein sollen. Aber unwahr ist die Behauptung, daß der Trän eine Strafkolonie für bemakelte Offiziere sei! Kein einziger strafversetzter Offizier war in Forbach. Große Schuld an den in Frage stehenden Vorgängen trug derKommandeur des in Forbach stehenden Bataillons, Major Fuchs, da er Zustände duldete, welche gegen die göttlichen und menschlichen Gesetze, gegen den Dienst und die militärische Ordnung verstießen. Ein zweites Forbach aber ist in der preußischen Armee unmöglich."

Der Kriegsminister erklärte nochmals, daß den Soldaten-Mißhandlungen ein Ende gemacht werden würde. „Das sind freilich nur Worte", fügte er hinzu, „aber die Thaten werden bald folgen, verlassen Sie sich darauf! Wir können diese Angelegenheit getrost dem Kaiser und König überlassen. Unsere Armee ist heute besser diszipliniert und ausgebildet, als im Jahre 1870, sodaß Diejenigen, welche 30 Jahre im Dienst gewesen sind, glauben könnten, wir hätten heute eine ganz andere Armee."

Nach unwesentlicher Debatte nahm der Reichstag nahezu einstimmig die Verlängerung des provisorischen Handels = Abkommens mit England auf weitere zwei Jahre an. Erwähnenswerth in der Debatte war ebenfalls eine „Brandrede" des Hrn. v. Reventlow, welcher mitLiebermann und Stöcker zu der neu gegründeten bündlerisch-wirthschaftlichen Vereinigung gehört. Er predigte den Zollkrieg gegen die Ver.Staaten, welche nebst England vertragsbrüchig geworden seien, und warf der Regierung Leisetreterei in der Handelspolitik vor.

Doch machte er nur geringen Eindruck, und nur seine paar engerenParteigenossen klatschten ihm Beifall. Der Staatssekretär des Innern v. Posadowsky = Wehner lehnte es ab, sich mit Herrn Reventlow's Angriffen zu beschäftigen, da die schwebenden Handelsvertrags-Verhandlungen nicht gestört werden dürften. Und sogar Hr. v. Kardorff protestirte gegen Hrn. v. Reventlow's Auftreten, da hierdurch nur Chamberlains Position in England gestärkt würde.

Oesterreich-Ungarns Budget.

Gleichgewicht von Einnahmen und Ausgaben. — Aber ein Extra-Kredit für die Armee.

Wien, 15. Dezember. Das österreich = ungarische Budget für das Jahr 1904 giebt die Einnahmen und Ausgaben in gleicher Höhe, nämlich im Betrage von etwa $74,995,000. Auch im Budget 1903 hatten sich Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.

Es wird aber ein Extra-Kredit von 3 Millionen Dollars verlangt, um die Armee mit Feld = Haubitzen und Gebirgs = Artillerie auszurüsten.

Noch mehr Unruhen.

In der koreanischen Küstenstadt Mokpho.

Söul, Korea, 15. Dez. Neue Unruhen werden aus Mokphe gemeldet und gestern verwundete ein japanischer Gewalthaufe daselbst 17 Koreaner. Hohe koreanische Beamte sind jetzt dorthin abgefahren, um die Ordnung wiederherzustellen. Bis jetzt ist Rußland noch nicht eingeschritten.

Der amerikanische Gesandte Allen hat von der koreanischen Regierung eine endgiltige Antwort verlangt betreffs der Oeffnung des Hafens von Wiju. Trotz des Druckes von amerikanischer, britischer und japanischer Seite ist der Einfluß Rußlands über die koreanische Regierung allem Anschein nach unerschüttert. Man erwartet, daß die koreanische Regierung diese Frage immer wieder hinausziehen und vielleicht schließlich es ganz ablehnen wird, etwas zu thun.

Zimmer-Arrest für Kronprinz.

Weil er an einem Steeplechase = Rennen theilnahm.

Berlin, 15. Dez. Dem Kronprinz Friedrich Wilhelm wurde von seinem Vater ein dreitägiger Zimmer-Arrest aufgebrummt, weil er vor drei oder vier Wochen gegen den Wunsch des Kaisers an einem Steeplechase = Rennen theilgenommen hatte.

104 Jahre alt.

Wien, 15. Dez. Ihren 104. Geburtstag feierte die älteste Frau Wiens, Maria Theresia Kulla. Sie nimmt noch an allen Tagesereignissen lebhaften Antheil und fühlt sich auch körperlich verhältnißmäßig rüstig. Ihr Sohn war unter Radetzky Kriegskommissar.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

London: Mesaba von New York.
Glasgow: Astoria von New York.

Abgegangen.

New York: Kaiser Wilhelm II. nach Bremen; Yucatan nach Mexiko und Colon.
San Franzisko: Ozalco nach Acajutla.
Cherbourg: Bluecher von Hamburg und Southampton nach New York.
Glasgow: Ontarian nach St. John, N. B.
Gibraltar: Sardegna, von Genua und Neapel nach New York.

Spaldings Freilassung.

Von Neuem versucht der frühere Bankpräsident aus dem Zuchthause herauszukommen.

Vor einem Jahre machte der Präsident der verkrachten Globe = Sparbank, Chas. W. Spalding, zum letzten Male den Versuch, aus dem Zuchthause herauszukommen, indem er die Verfassungsmäßigkeit des Parole = Gesetzes angriff und gleichzeitig die Mitglieder der Staatsbegnadigungsbehörde der Voreingenommenheit gegen ihn bezichtigte. Heute hat er abermals durch den Rechtsanwalt W. G. Anderson ein Habeas = Corpus = Verfahren im Kreisgericht einreichen lassen, und dieses hat er damit begründet, daß die Anklage, unter welcher er verurtheilt wurde, hinfällig sei, weil sie ihn des Unterschleifs und des Diebstahls, also zweier Verbrechen, zieh, und weil in derselben die Verbrechen, die ihm zur Last gelegt wurden, nicht genau angegeben waren. Ferner habe der Prozeßrichter versäumt, bei der Verkündung der Strafe anzugeben, ob diese in Einzelhaft oder Zwangsarbeit bestehen soll, wie es das Gesetz vorgeschrieben hat. Auch macht Spalding geltend, daß er, nachdem er über ein Jahr im Zuchthause gewesen war, der Wohlthaten des Parolegesetzes hätte theilhaftig werden sollen. Die Mitglieder der Staatsbegnadigungsbehörde werden von dem Antragsteller abermals bezichtigt, sich entschieden zu weigern, ihn zu begnadigen und zu beabsichtigen, ihn dasHöchstmaß der Strafe für seine Verbrechen abbüßen zu lassen, obwohl er ein musterhafter Gefangener gewesen ist. Hingegen hätte die gleiche Behörde nahezu tausend nach ihm eingelieferte Sträflinge, darunter Gewohnheitsverbrecher, auf die das Parolegesetz keine Anwendung finde, und Menschen, welche der allerabscheulichsten Verbrechen überführt wurden und welche außerhalb der Mauern des Zuchthauses eine Gefahr für die Bevölkerung bilden, nach etwas mehr als einjähriger Strafzeit freigelassen.

Spalding wurde 1897 wegen Veruntreuung von $30,000,Eigenthum der Staatsuniversität, zu Zuchthausstrafe verurtheilt.

Auf richtiger Fährte?

Die Polizei ist angeblich hinter Anton Nießelers Mördern her.

Polizeikapitän O'Brien von der Wache an der 22. Straße hat heute Mittag die Geheimpolizisten Kelley und Johnson beauftragt, zwei berüchtigte Verbrecher, welche sich sonst auf der Westseite herumtreiben, zu verhaften, da gegen sie angeblich der dringende Verdacht vorliegt, Anton Niesseler am Sonntag erschossen und den Wirth John Tempel schwer verwundet zu haben. Die Gesuchten ließen Bemerkungen fallen, aus denen hervorzugehen scheint, daß sie an dem Raubmord betheiligt waren. Die Sonntag und Montag verhafteten Verdächtigen sollen unschuldig sein, wenigstens an dieser Blutthat, doch werden sie vorläufig noch in Untersuchungshaft festgehalten, bis sie den Opfern anderer Raubthaten gegenübergestellt worden sind.

Die beiden „schweren Jungen", auf welche die Detektives fahnden sollen, heißen JamesGallagher und „Ruckity" Burns. Sie sind seit gestern verschwunden.

Bübische Unverschämtheit.

Zwei Räuber versuchen sich imPolizeigericht als „Heldendarsteller".

Die beiden 17jährigen Burschen Joseph Okleza und J. Zewska, welche lachenden Mundes ihreRaubthaten der Polizei erzählt hatten, wiederholten heute im Polizeigerichte an der West Chicago Ave. vor Richter Donoghue augenscheinlich mit vielem Stolz die Schilderung ihrer Schandthaten, und wurden dann unter je $10,000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Als Leutnant Healy sie in den Gerichtssaal führte, nickten sie den anwesenden Polizisten zu und einer von ihnen bot sogar dem Richter die Hand!

* Während Wm. J. Weber, Schreiber im Polizeigericht an der Chicago Ave., in seiner Wohnung, 364 Hudson Ave., gestern Abend den Revolver reinigte, entlud sich dieser. Die Kugel prallte an einem Abzeichen aus Aluminium in Webers Weste ab, das ein Rabe zierte. Diesem wurde der Schnabel eingedrückt.

* Abraham Bernstein hat im Superiorgericht den Augenarzt Dr. Geo. F. Suker, dessen Sprechzimmer sich im Columbus Memorial = Gebäude befindet, auf $10,000 Schadenersatz verklagt. Bernstein behauptet ,daß er in Folge einer von Dr. Suker nachlässig an ihm vollzogenen Operation vollständig erblindet sei.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, am Mittwoch zunehmende Bewölktheit. Steigende Luftwärme. Minimaltemperatur heute Abend etwa 12 Grad über Null. Frischer Südwind.

Illinois und Indiana: Schön heute Abend und wahrscheinlich auch am Mittwoch. Steigende Luftwärme. Südwind.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend und wahrscheinlich auch am Mittwoch, morgen wärmer, Veränderlicher Wind.

Wiskonsin: Schön heute Abend, morgen möglicher Weise Schneegestöber. Steigende Luftwärme. Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 5 Grad über Null; Nachts 12 Uhr, 3 Grad überNull; Morgens 6 Uhr, 1 Grad über Null; Mittags 12 Uhr, 7 Grad über Null.

Das Verbrecherthum.

Seine Ursachen und seine Bekämpfung erörtert.

Vermehrung der Polizei.

Was Dr. E. G. Hirsch, Sekretär King und Herr Cole von der Citizens' Association, Herr Arthur Farwell, Murray Nelson und der Polizeichef zu sagen haben.

In der Willard-Halle fand heute Mittag, unter dem Vorsitz von Richter Tuthill, eine Bürger-Versammlung statt, die einberufen war, um die Ursachen des in der Stadt überhandnehmenden Verbrecherthums und Maßregeln zur Bekämpfung desselben zu erörtern. Nachdem Pastor Wallace von der 8. Presbyterianerkirche ein Gebet gesprochen, stellte derVorsitzende als ersten Redner Dr. E. G. Hirsch vor, der einer Vorstellung eigentlich nicht bedürfe. Dr. Hirsch dankte für dieses Kompliment, meinte aber, es sei eigentlich sonderbar, daß man ihn in Chicago kenne, obgleich er sich noch nie in der Wegelagerei versucht und in der Sensationspresse noch nie mehrere Seiten langer Besprechungen gewürdigt worden sei. — In Amerika pflege man hier und da an „spasmodischen" Reformkrämpfen" zu leiden. Man komme dann zusammen, halte Reden, fasseBeschlüsse und laufe wieder auseinander, worauf Alles hübsch beim Alten bleibe. Wenn die gegenwärtige Bewegung zur Bekämpfung des Verbrecherthums unter der amerikanischen Jugend sich von größerer Dauerhaftigkeit als sonstige Versuche erweisen sollte, würde es ihn freuen. Seiner Ansicht nach müßte man den Anfang machen mit einer besseren Unterstützung des Jugendgerichtes. Die Aufsichtsbeamten dieses Gerichts, welche gegenwärtig dem Gemeinwesen ihre Dienste großentheils freiwillig leisteten, müßten zu bezahlten Beamten gemacht werden. Sodann sei es nöthig, die Polizei zu vermehren. Es sei hierzu kein Geld vorhanden. Das müsse man sich verschaffen durch Verbesserung des Steuerwesens, hierzu aber bedürfe man einer besseren Gesetzgebung. In der Strafrechtspflege habe man, dem Beispiel anderer zivilisirter Staaten folgend, die Verurtheilung von Verbrechern zu Haft von unbestimmter Dauer eingeführt. Die Polizei und der Staatsanwalt klagten über schlechte Wirkungen dieses Gesetzes. An diesen Wirkungen sei aber nicht das Gesetz, sondern seine Handhabung durch Fachpolitiker schuld, gerade wie parteipolitischer Einfluß die Polizei verderbe. Man räume mit diesem Einflusse auf. Es werde sich empfehlen, eine Kontrole über den Fremdenverkehr einzuführen. Falls das nicht verfassungsmäßig sein sollte, müßte die Verfassung geändert werden. Die Polizei behaupte, sie kenne die Verbrecher, aber es sei ihr untersagt, dieselben in Haft zu nehmen. Man brauche demnach ein verschärftes Gesetz zur Unterdrückung der Vagabundage. Den Gewerkschaften, welche in ihm einen treuen Freund hätten, rathe Redner, in ihren Lohnkämpfen besser für die Aufrechterhaltung von Gesetz und Ordnung zu sorgen. Das Gegentheil rufe in der Jugend Zerstörungsluft und Mißachtung vor den Gesetzen wach.

Herr Hoyt King, Sekretär der „Citizens' Association", wählte sich die Polizeistatistik zum Thema. Er sprach von den 70,000 Verhaftungen, welche die Polizei im Laufe des Jahres vorgenommen, die aber nur in 25,000 Fällen zur Bestrafung der Arrestanten, nur in 3,000 Fällen zur Ueberweisung der Angeklagten an die GrandJury geführt hätten. Die Grand Jury habe gut genug gearbeitet, aber die Gerichte erfüllten ihre Aufgabe schlecht. Auch scheine es, daß die Polizei sehr viele Leute verhafte, aber selten die richtigen. Der Umstand, daß im Laufe des Jahres siebenMitglieder der Polizei im Kriminalgericht prozessirt und schuldig befunden worden wären, gäbe ebenfalls zu denken.

Der nächste Redner, Herr Henry Nelson von der Handelskammer, wollte wissen, was man angesichts der gemeldeten Thatsachen zu thun gedächte. Seiner Ansicht nach liegt der Fehler weniger daran, daß nicht genug Steuern erhoben, als vielmehr daran, daß die Einkünfte nicht richtig ausgegeben werden. Außerdem sei von einer Regierung in Chicago kaum die Rede. Selbst Telegraphenboten und Schuljungen streikten, und machten Radau, und Niemand scheine im Stande zu sein, dergleichen zu verhindern. Die „Municipal Voters' League" hätte den Stadtrath so ziemlich, die „Legislative Voters' League" die Staatsgesetzgebung wenigstens einigermaßen umgewandelt. Man solle auf diesem Wege fortfahren.

Herr Kennedy verlas eine Zuschrift, welche Polizeichef O'Neill an die Versammlung gerichtet hatte. In derselben wiederholt derPolizeichef seine alte Klage über die Unzulänglichkeit der ihm zur Verfügung stehenden Mannschaften. Er habe, nach Abzug der Urlauber, der Invaliden und der zu Spezialdiensten abkommandirten Leute nur 1,300 Schutzleute, und diesen läge es ob, das ganze 190 Quadratmeilen große Stadtgebiet zu bewachen. Dazu käme die mngelhafte Rechtspflege, die Entlassung derStrafgefangenen, nachdem sie nur kurzeZeit festgehalten worden sind. Die Polizei thue ihre Pflicht; man möge ihr dieselbe nicht erschweren durch böswilliges Nörgeln, sondern sie bei ihrer Aufgabe nach Kräften unterstützen.

Sekretär Farwell von der Hyde Park Protective Association, der als nächster Redner auftrat, griff die Polizei heftig an, weil sie bei der Unterdrückung der Hyde Parker Flüsterkneipen keinen rechten Eifer bekunde. Ihre Lässigkeit in dieser Hinsicht lasse darauf schließen, daß sie auch anderen Gesetzesübertretern durch die Finger sehe, oder wohl gar Hand in Hand mit denselben arbeite.

Herr Cole von der „Citizens' Association" zählte in seiner Ansprache auf, was diese Vereinigung zur Aufdeckung und Beseitigung der Korruption im öffentlichen Dienst gethan hat. Er stellte fest, daß die gegenwärtig im Gange befindliche Untersuchung fauler Punkte in der Stadtverwaltung hauptsächlich durch die „Citizens'Association" herbeigeführt worden ist und in der Hauptsache auf Material fußt, welches die „Association" mit bedeutenden Kosten durch bezahlteAgenten hat sammeln lassen. Die Citizens' Association sei in den letzten drei Jahren von 300 auf nahezu 700 Mitglieder angewachsen, welche einen Jahresbeitrag von je $10 zahlen. Die Einkünfte aus den Mitgliederbeiträgen reichten nicht annähernd zur Bestreitung der Kosten aus, welche die Untersuchungen verursachen, die von Zeit zu Zeit von der Association angestellt werden. Einzelne Mitglieder müßten sehr häufig tief in die Tasche greifen, um die nöthigen Mittel aufzubringen. Man werde gut thun, sich mit der „Citizens' Association" zu vereinigen, dann werde diese eine gründliche Reformirung der Polizei zu erzielen vermögen und hierdurch dem Verbrecherthume am wirksamsten Schranken ziehen.

Die Versammlung beschloß, daß die in derselben vertretenen Organisationen sich mit der „Citizens' Association" in Verbindung setzen und diese durch Beisteuerung von Geldmitteln in der weiteren Verfolgung ihrer Thätigkeit zur Verbesserung der Polizei unterstützen sollen.—Polizeichef O'Neill, der im Voraus von dem Beschlußantrage Kenntniß erlangt hatte, hielt es wegen des darin enthaltenen Tadels für die Polizei nicht für geboten, sich persönlich zu der Versammlung einzufinden.

Polizeischutz nöthig.

Frau J. W. Fetterly, die Gattin eines nicht zur Union gehörigen Schaffners der City Railway Co., mußte gestern die Hilfe der Polizei anrufen, um ihren Hausrath aus ihrer alten Wohnung, 430 Fulton Str., nach ihrer neuen, 70 37. Str., schaffen lassen zu können. Die Frau hatte ihre gesammte Habe am SonntagNachmittag bereits auf einen Wagen packen lassen, als der Lenker desselben von mehreren Männern, wie Fetterly behauptet, Unionleuten, dazu überredet wurde, die Fortschaffung der Sachen zu verweigern. Die Frau war daher gezwungen, wieder ihr altes Quartier zu beziehen, wo sie und ihreKinder bitterlich Noth litten, da sie weder Herd noch Ofen mehr hatten. Gestern wandte sich Fetterly um Schutz an die Polizei, der ihm auch gewährt wurde. Seiner Behauptung nach ist Fetterly auch in anderer Weise drangsalirt worden, weil er sich derUnion nicht angeschlossen hat.

Fürchten für ihren Lohn.

Vor dem Gerichtsreferenten Eastmann wurde heute in Sachen des bankerotten Schneidermeisters Charles Olson, 137 Milton Avenue, weiterverhandelt. Im Korridor drängten sich 300 ehemalige Angestellte von Olson, die behaupten, daß ihnen dieser für mehrere Monate den Lohn schuldig sei. Referend Eastman beruhigte die Leute mit der Versicherung, daß ihre Rechte zuerst gewahrt werden würden. Der Vertreter der übrigen Gläubiger versprach den Nachweis dafür zu erbringen, daß Olson, zwei Wochen ehe er den Bankerott erklärt, $14,000 kollektirt habe. Schließlich erwählten die Gläubiger die Royal Trust Co. als Trustee, deren Bürgschaft auf $5000 bemessen wurde.

Frachtzug-Wagen in Brand.

Zwei Landstreicher zündeten in einem mit Hartkohlen gefüllten Frachtwagen eines heute früh einlaufenden Zuges ein Feuer an, um sich zu erwärmen, nachdem sie zum Abzug des Rauches eine Thür geöffnet hatten. Das Feuer theilte sich den Kohlen mit, und als der Zug durch Süd-Englewood fuhr, brannte der ganze Wagen. Der Zug wurde zum Halten gebracht und das Feuer gelöscht. Einer der Landstreicher entwischte. Der angerichtete Schaden beziffert sich auf $200.

* In der Stadthalle war es heute in sehr vielen Bureaus erbärmlich kalt, und es wurde eifrig an den Röhren der Dampfleitung ausgebessert.

Das Aergste vorbei.

Prof. Cox stellt mildere Witterung in Aussicht.

Kalte Welle im Abzug.

Heute Abend wird, nach Voraussage des Wetterkundigen, der Wärmemesser nicht tiefer fallen, als 12 Grad über Null. — Die Kälte hat weitere Opfer gefordert.

Die kalte Welle ist im Abzuge, allmählich wird es wärmer und heute Nacht stehen sogar zwölf Grad über Null zu erwarten; allerdings bleibt es heute noch klar, aber für morgen ist zunehmende Bewölktheit in Aussicht. Also erklärte heute die zur Zeit bedeutendste Persönlichkeit in Chicago, Wetterbeobachter Cox.

Heute Morgen hatte die strenge Kälte allerdings noch manche Verkehrsstörung verursacht, sowohl auf den Straßen- und Hochbahnen, wie auf den Eisenbahnen. Die Fahrt um die Hochbahnschleife dauerte infolge der beständigen Verkehrsstockungen achtzehn Minuten bis zu einer halben Stunde.

Mit fünf Grad über Null erreichte das Thermometer gestern Nachmittag seinen Höhepunkt, dann fiel es um einen Grad und sank dann noch weiter. Der Kälte ist auch die 28jährige Frau Kate Wood, 190 Ferdinand Str., zum Opfer gefallen. Die Frau wurde ohnmächtig und schlug sich den Schädel ein. An der State und Madison Str. wurde E. J. Beckmann, 35 Jahre, 8040 Manistee Ave., von der Kälte überwältigt und in bedenklichem Zustande in's Samariter Hospital gebracht. John Himes wurde von John Halpin mit erfrorenen Füßen und Händen vor seiner Wohnung, 158 Honore Str., bewußtlos aufgefunden und nach dem Countyhospital befördert.

Im St. Elisabeth = Hospital ist in der letztverflossenen Nacht der sechzigjährige Henry Fryatt gestorben, welcher, wie berichtet, mit erfrorenen Händen und Füßen in seinem ungeheizten Zimmer, 881 Nord Western Avenue, aufgefunden worden war.

Der Streckenarbeiter John McGurdy, 1326 Wabash Ave., war bei der Arbeit heute früh so steif gefroren, daß er einem einlaufenden Zuge der Chicago & Eastern Illinois = Bahn an der 46. Straße nicht mehr auszuweichen vermochte. Er wurde von dem Kuhfänger in die Luft geschleudert und fiel auf den Kopf nieder Der Unglückliche erlitt außer einer klaffenden Schädelwunde auch innerlich Verletzungen. Er fand im Englewooder Union = Hospital Aufnahme. Sein Zustand ist ein sehr ernster.

Nur 238 Personen suchten beim Countyagenten Olson gestern um Unterstützung nach, davon 168 um Heizmaterial und umLebensmittel; 23 Familien wurden 33 Paar Schuhe für Schulkinder gegeben; nach elf Armenwohnungen wurde ein Arzt gesandt und siebzehn Personen wurden nach dem County-Armenhause befördert. Infolge der Durchführung des neuen Kinderarbeitgesetzes hat der Armenagent in diesem Jahre 3004 Paar Kinderschuhe vertheilt, gegen 1596 im Vorjahre.

Im „Bureau of Charities" nahm die Zahl der Hilfesuchenden um fünfzig Prozent gegen andere Montage zu, hauptsächlich aus den Miethskasernen in der Nähe des Hauptgeschäftsviertels. Auch war die Zahl der arbeitsuchenden Männer erheblich größer, als gewöhnlich. Acht vom Vater aus Verzweiflung über seine Arbeitslosigkeit und Noth verlassene Familien wurden dem Bureau angemeldet, Supt. Cochrane vom Straßendienst behauptet hingegen, er könne nicht so viele Arbeiter für die Schneesäuberungsarbeiten bekommen, wie er wünscht. Wegen der bitteren Kälte wurde letzte Nacht nicht gearbeitet.

In der Annahme, daß viele arme Leute nicht einmal die Kleider besitzen, um sich auf die Straße zu wagen, so lange die bittere Kälte anhielt, um dem Countyagenten ihre Noth zu klagen, wird die Zweigstelle, 128 Clinton Straße, reichlich mit Hilfsmitteln versehen. Auch Unterstützungsgesellschaften bereiten sich auf stärkere Nachfrage nach nothwendigen Lebensbedürfnissen vor.

Ein kleiner Ofen in einem Frachtwagen auf dem Geleise der Western Indiana-Bahn, in der Gegend der 65. Straße und Lowe Ave., setzte heute früh den Wagen in Brand, und Kartoffeln im Werthe von $200, welche das Ofenfeuer vor dem Erfrieren schützen sollte, wurden geröstet und an die sich schnell ansammelnden Armen vertheilt. Die Ladung war für den Kommissionshändler Samuel Rush, 63. Straße und Wentworth Ave., bestimmt, welcher die Sache philosophisch aufnahm und sich mit dem Sprichwort „Geben ist seliger denn nehmen" tröstete.

— Daher. — A.: „Was haben Sie denn der kleinen Alma gesagt? Die wurde ja feuerroth, als Sie mit ihr sprachen." — B.: „Erklärlich, ich habe sie gefragt, ob sie meine Flamme werden möchte."

Tausende haben Nierenleiden und wissen es nicht.

Um zu zeigen, was Swamp-Root, das große Nieren-Mittel, an Euch bewirkt, kann jeder Leser der „Abendpost" eine Probeflasche frei per Post erhalten.

Schwache und kranke Nieren rufen mehr Schmerzen und Leiden hervor, als irgend eine andere Krankheit, deßhalb, wenn durch Vernachlässigung oder andere Ursachen einem Nierenleiden sein Lauf gelassen wird, so folgen sicher schlimme Resultate.

Eure anderen Organe brauchen vielleicht auch Behandlung — aber vor allen Dingen Eure Nieren, denn sie arbeiten am meisten, und ihnen muß zuerst Beachtung geschenkt werden.

Wenn Ihr krank seid, oder Euch „elend befindet", beginnt Dr. Kilmers Swamp-Root, das große Nieren-, Leber- und Blasen-Mittel, einzunehmen, denn sobald Eure Nieren gesund sind, verhelfen sie all den anderen Organen zur Gesundheit. Ein Versuch wird Euch überzeugen.

Die milde und augenblickliche Wirkung von Dr. Kilmers Swamp Root, dem großen Nieren- und Blasenmittel, macht sich bald bemerkbar. Es steht an der Spitze wegen seiner wunderbaren Heilungen der schwierigsten Fälle. Swamp-Root versetzt Euren ganzen Körper in gesunden Zustand und der beste Beweis dafür ist ein Versuch.

14 Ost 120. Str., New York City.

Werther Herr! 15. Oktober 1903.

„Ich litt schlimm an einem Nierenleiden. Alle Symptome waren vorhanden, meine frühere Kraft und Stärke war dahin, ich konnte mich kaum noch dahin schleppen. Sogar meine geistigen Fähigkeiten ließen nach und oft wünschte ich den Tod herbei. Damals sah ich Ihre Anzeige in einer New Yorker Zeitung, ich hätte mich aber nicht darum gekümmert, wenn es nicht wegen der beschworenen Garantie mit jeder Flasche Ihrer Medizin gewesen wäre, daß Ihr Swamp-Root rein vegetabilisch ist und keine schädlichen Droguen enthält. Ich bin siebzig Jahre und vier Monate alt und mit gutem Gewissen kann ich Swamp Root allen Nierenleidenden empfehlen. Vier Mitglieder unserer Familie gebrauchten Swamp-Root für vier verschiedene Nierenkrankheiten mit denselben guten Resultaten." Mit vielem Dank für Sie, verbleibe ich

Achtungsvoll Ihr

Robert Berner.

Ihr könnt eine Probeflasche des berühmten Nieren-Mittels, Swamp-Root frei per Post portofrei erhalten, um Euch von der Heilkraft desselben zu überzeugen für solche Leiden wie Nieren-, Blasen- und Harnsäurekrankheiten, schlechter Verdauung, wenn Ihr häufig Tag und Nacht uriniren müßt, wenn es brennt oder schmerzt, wenn ein röthlicher Satz im Urin ist, bei Kopfweh, Rückenschmerzen, lahmem Rücken, Schwindel, Schlaflosigkeit, Nervosität, Herzstörungen, die Folge von schlimmen Nierenleiden, Hautausschlag von schlechtem Blut, Neuralgia, Rheumatismus, Diabetes, Blähungen, Reizbarkeit, Ermattung, Energielosigkeit, Gewichtsverlust, fahler Hautfarbe oder Brights Krankheit.

Wenn Euer Urin, wenn er ungestört vierundzwanzig Stunden in einem Glas oder Flasche steht, einen Bodensatz bildet, oder trübe ist, so zeigt dies, daß Eure Nieren und Blase sofort Behandlung gebrauchen.

Swamp-Root ist die große Entdeckung von Dr. Kilmer, dem hervorragenden Nieren- und Blasen-Spezialisten. Hospitäler wenden es mit wunderbarem Erfolg an bei leichten und schlimmen Fällen. Aerzte empfehlen es ihren Patienten und gebrauchen es in ihrer eigenen Familie, denn sie betrachten Swamp-Root als das größte und erfolgreichste Mittel.

Swamp-Root schmeckt angenehm und wird in Apotheken in der ganzen Welt in zwei Größen Flaschen verkauft und zu zwei Preisen — fünfzig Cents und ein Dollar. Beachtet den Namen Swamp-Root, Dr. Kilmers Swamp-Root und dei Adresse, Binghamton, N. Y., auf jeder Flasche.

Editorielle Notiz. — Wenn Ihr die geringsten Symptome von Nieren- oder Blasenleiden habt, oder wenn eine Spur davon in Eurer Familiengeschichte verzeichnet ist, so schreibt sofort an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., welche Euch bereitwilligst sofort per Post, kostenfrei, eine Probeflasche von Swamp-Root zuschicken und ein Buch, welches viele der tausenden und abertausenden von Zeugnissen von Männern und Frauen, die kurirt wurden, enthält. Vergeßt nicht, in Eurem Schreiben zu erwähnen, daß Ihr diese liberale Offerte in der „Abendpost" gelesen habt.

6,10,15,17dez

Romeo u. Julia auf dem Dorfe.

Von **Gottfried Keller.**

(2. Fortsetzung.)

Die Gedanken der sonst so wohlweisen Männer waren nun so kurz geschnitten wie Häcksel; der beschränkteste Rechtssinn von der Welt erfüllte jeden von ihnen, indem keiner begreifen konnte noch wollte, wie der andere so offenbar unrechtmäßig und willkürlich den fraglichen unbedeutenden Ackerzipfel an sich reißen könne. Bei Manz kam noch ein wunderbarer Sinn für Symmetrie und parallele Linien hinzu und er fühlte sich wahrhaft gekränkt durch den aberwitzigen Eigensinn, mit welchem Marti auf dem Dasein des unsinnigsten und muthwilligsten Schnörkels beharrte. Beide aber trafen zusammen in der Ueberzeugung, daß der Andere, den Anderen so frech und plump übervortheilend, ihn nothwendig für einen verächtlichen Dummkopf halten müsse, da man dergleichen etwa einem armen haltlosen Teufel, nicht aber einem aufrechten, klugen und wehrhaften Manne gegenüber sich erlauben könne, und Jeder sah sich in seiner wunderlichen Ehre gekränkt und gab sich rückhaltslos der Leidenschaft des Streites und dem daraus erfolgenden Verfalle hin, und ihr Leben glich fortan der träumerischen Qual zweier Verdammten, welche auf einem schmalen Brette einen dunklen Strom hinabtreibend sich befehden, in die Luft hauen und sich selber anpacken und vernichten, in der Meinung, sie hätten ihr Unglück gefaßt. Da sie eine faule Sache hatten, so geriethen beide in die allerschlimmsten Hände von Tausendkünstlern, welche ihre verdorbene Phantasie auftrieben zu ungeheuren Blasen, die mit den nichtsnutzigsten Dingen angefüllt wurden. Vorzüglich waren es die Spekulanten aus der Seldwyla, welchen dieser Handel ein gefundenes Essen war, und bald hatte jeder der Streitenden einen Anhang von Unterhändlern, Zuträgern und Rathgebern hinter sich, die alles baare Geld auf hundert Wegen abzuziehen wußten. Denn das Fleckchen Erde mit dem Steinhaufen darüber, auf welchem bereits wieder ein Wald von Nesseln und Disteln blühte, war nur noch der erste Keim oder der Grundstein einer verworrenen Geschichte und Lebensweise, in welcher die zwei Fünfzigjährigen noch neue Gewohnheiten und Sitten, Grundsätze und Hoffnungen annahmen, als sie bisher geübt. Je mehr Geld sie verloren, desto sehnsüchtiger wünschten sie welches zu haben, und je weniger sie besaßen, desto hartnäckiger dachten sie reich zu werden und es dem andern zuvorzuthun. Sie ließen sich zu jedem Schwindel verleiten und setzten auch Jahr aus Jahr ein in alle fremden Lotterien, deren Loose massenhaft in Seldwyla zirkulirten. Aber nie bekamen sie einen Thaler Gewinn zu Gesicht, sondern hörten nur immer vom Gewinnen anderer Leute und wie sie selbst beinahe gewonnen hätten, indessen diese Leidenschaft ein regelmäßiger Geldabfluß für sie war. Bisweilen machten sich die Seldwyler den Spaß, beide Bauern, ohne ihr Wissen, am gleichen Loose Theil nehmen zu lassen, so daß Beide die Hoffnung auf Unterdrückung und Vernichtung des Andern auf ein und dasselbe Loos setzten. Sie brachten die Hälfte ihrer Zeit in der Stadt zu, wo jeder in einer Spelunke sein Hauptquartier hatte, sich den Kopf heißmachen und zu den lächerlichsten Ausgaben und einem elenden und ungeschickten Schlemmen verleiten ließ, bei welchem ihm heimlich doch selber das Herz blutete, also daß Beide, welche eigentlich nur in diesem Haber lebten, um für keine Dummköpfe zu gelten, nun solche von der besten Sorte darstellten und von Jedermann dafür angesehen wurden. Die andere Hälfte der Zeit lagen sie verdrossen zu Hause oder gingen ihrer Arbeit nach, wobei sie dann durch ein tolles böses Ueberhasten und Antreiben das Versäumte einzuholen suchten und damit jeden ordentlichen und zuverlässigen Arbeiter verscheuchten. So ging es gewaltig rückwärts mit ihnen und ehe zehn Jahre vorüber, steckten sie Beide von Grund aus in Schulden und standen wie die Störche auf einem Beine auf der Schwelle ihrer Besitzthümer, von der jeder Lufthauch sie herunterwehte. Aber wie es ihnen auch erging, der Haß zwischen ihnen wurde täglich größer, da jeder den andern als den Urheber seines Unsterns betrachtete, als seinen Erbfeind und ganz unvernünftigen Widersacher, den der Teufel absichtlich in die Welt gesetzt habe, um ihn zu verderben. Sie spieen aus, wenn sie sich nur von weitem sahen; kein Glied ihres Hauses durfte mit Frau, Kind oder Gesinde des andern ein Wort sprechen, bei Vermeidung der gröbsten Mißhandlung. Ihre Weiber verhielten sich verschieden bei dieser Verarmung und Verschlechterung des ganzen Wesens. Die Frau des Marti, welche von guter Art war, hielt den Verfall nicht aus, härmte sich ab und starb, ehe ihre Tochter vierzehn Jahre alt war. Die Frau des Manz hingegen bequemte sich der veränderten Lebensweise an, und um sich als eine schlechte Genossin zu entfalten, hatte sie nichts zu thun, als einigen weiblichen Fehlern, die ihr von jeher angehaftet, den Zügel schießen zu lassen und dieselben zu Lastern auszubilden. Ihre Naschhaftigkeit wurde zu wilder Begehrlichkeit, ihre Zungenfertigkeit zu einem grundfalschen und verlogenen Schmeichel- und Verleumdungswesen, mit welchem sie jeden Augenblick das Gegentheil von dem sagte, was sie dachte, alles hintereinander hetzte, und ihrem eigenen Manne ein X für ein U vormachte; ihre ursprüngliche Offenheit, mit der sie sich der unschuldigeren Plauderei erfreut, ward nun zur abgehärteten Schamlosigkeit, mit der sie jenes falsche Wesen betrieb, und so, statt unter ihrem Manne zu leiden, drehte sie ihm eine Nase; wenn er es arg trieb, so machte sie es bunt, ließ sich nichts abgehen und gedieh zu der dicksten Blüthe einer Vorsteherin des zerfallenen Hauses.

So war es nun schlimm bestellt um die armen Kinder, welche weder eine gute Hoffnung für ihre Zukunft fassen konnten, noch sich auch nur einer lieblich frohen Jugend erfreuten, da überall nichts als Zank und Sorge war. Vrenchen hatte anscheinend einen schlimmeren Stand, als Sali, da seine Mutter todt und es einsam in einem wüsten Hause der Tyrannei eines verwilderten Vaters anheimgegeben war. Als es sechzehn Jahre zählte, war es schon ein schlankgewachsenes, ziervolles Mädchen; seine dunkelbraunen Haare ringelten sich unablässig fast bis über die blitzenden braunen Augen, dunkelrothes Blut durchschimmerte die Wangen des bräunlichen Gesichtes und glänzte als tiefer Purpur auf den frischen Lippen, wie man es selten sah, und was dem dunklen Kinde ein eigenthümliches Ansehen und Kennzeichen gab. Feurige Lebenslust und Fröhlichkeit zitterte in jeder Fiber dieses Wesens; es lachte und war aufgelegt zu Scherz und Spiel, wenn das Wetter nur im mindesten lieblich war, d. h. wenn es nicht zu sehr gequält wurde und nicht zu viel Sorgen ausstand. Diese plagten es aber häufig genug; denn nicht nur hatte es den Kummer und das wachsende Elend des Hauses mit zu tragen, sondern es mußte noch sich selber in Acht nehmen und mochte sich gern halbwegs ordentlich und reinlich kleiden, ohne daß der Vater ihm die geringsten Mittel dazu geben wollte. So hatte Vrenchen die größte Noth, ihre anmuthige Person einigermaßen auszustaffiren, sich ein allerbescheidenstes Sonntagskleid zu erobern und einige bunte, fast werthlose Halstüchelchen zusammenzuhalten. Darum war das schöne, wohlgemuthe junge Blut in jeder Weise gedemüthigt und gehemmt und konnte am wenigsten der Hoffahrt anheimfallen. Ueberdies hatte es bei schon erwachendem Verstande das Leiden und den Tod seiner Mutter gesehen, und dies Andenken war ein weiterer Zügel, der seinem lustigen und feurigen Wesen angelegt war, so daß es nun höchst lieblich, unbedenklich und rührend sich ansah, wenn trotz alledem das gute Kind bei jedem Sonnenblick sich ermunterte und zum Lächeln bereit war.

Sali erging es nicht so hart auf den ersten Anschein; denn er war nun ein hübscher und kräftiger junger Bursche, der sich zu wehren wußte und dessen äußere Haltung wenigstens eine schlechte Behandlung von selbst unzulässig machte. Er sah wohl die üble Wirthschaft seiner Eltern und glaubte sich erinnern zu können, daß es einst nicht so gewesen; ja er bewahrte noch das frühere Bild seines Vaters wohl in seinem Gedächtnisse als eines festen, ruhigen und klugen Bauers, desselben Mannes, den er jetzt als einen grauen Narren, Händelführer und Müßiggänger vor sich sah, der mit Toben und Prahlen auf hundert thörichten und verfänglichen Wegen wandelte und mit jeder Stunde rückwärts ruderte, wie ein Krebs. Wenn ihm nun dies mißfiel und ihn oft mit Scham und Kummer erfüllte, während es seiner Unerfahrenheit nicht klar war, wie die Dinge so gekommen, so wurden seine Sorgen wieder betäubt durch die Schmeichelei, mit der ihn die Mutter behandelte. Denn um in ihrem Unwesen ungestörter zu sein und einen guten Parteigänger zu haben, auch um ihrer Großthuerei zu genügen, ließ sie ihm zukommen, was er wünschte, kleidete ihn sauber und prahlerisch und unterstützte ihn in Allem, was er zu seinem Vergnügen vornahm. Er ließ sich dies gefallen ohne viel Dankbarkeit, da ihm die Mutter viel zu viel dazu schwatzte und log; und indem er so wenig Freude daran empfand, that er lässig und gedankenlos, was ihm gefiel, ohne daß dies jedoch etwas Uebles war, weil er für jetzt noch unbeschädigt war von dem Beispiele der Alten und das jugendliche Bedürfniß fühlte, im Ganzen einfach, ruhig und leidlich tüchtig zu sein. Er war ziemlich genau so, wie sein Vater in diesem Alter gewesen war, und dieses flößte demselben eine unwillkürliche Achtung vor dem Sohne ein, in welchem er mit verwirrtem Gewissen und gepeinigter Erinnerung seine eigene Jugend achtete. Trotz dieser Freiheit, welche Sali genoß, ward er seines Lebens doch nicht froh und fühlte wohl, wie er nichts Rechtes vor sich hatte und eben so wenig etwas Rechtes lernte, da von einem zusammenhängenden und vernunftgemäßen Arbeiten in Manzens Hause längst nicht mehr die Rede war. Sein bester Trost war daher, stolz auf seine Unabhängigkeit und einstweilige Unbescholtenheit zu sein, und in diesem Stolze ließ er die Tage trotzig verstreichen und wandte die Augen von der Zukunft ab.

Der einzige Zwang, dem er unterworfen, war die Feindschaft seines Vaters gegen Alles, was Marti hieß und an diesen erinnerte. Doch wußte er nichts anderes, als daß Marti seinem Vater Schaden zugefügt und daß man in dessen Hause eben so feindlich gesinnt sei und es fiel ihm daher nicht schwer, weder den Marti noch seine Tochter anzusehen und seinerseits auch einen angehenden, doch ziemlich zahmen Feind vorzustellen. Vrenchen hingegen, welches mehr erdulden mußte, als Sali, und in seinem Hause viel gelassener war, fühlte sich weniger zu einer förmlichen Feindschaft aufgelegt und glaubte sich nur verachtet von dem wohlgekleideten und scheinbar glücklicheren Sali; deshalb verbarg sie sich vor ihm und wenn er irgendwo nur in der Nähe war, so entfernte sie sich eilig, ohne daß er sich die Mühe gab, ihr nachzublicken. So kam es, daß er das Mädchen schon seit ein paar Jahren nicht mehr in der Nähe gesehen und gar nicht wußte, wie es aussah, seit es herangewachsen. Und doch wunderte es ihn zuweilen ganz gewaltig, und wenn überhaupt von den Martis gesprochen wurde, so dachte er unwillkürlich nur an die Tochter, deren jetziges Aussehen ihm nicht deutlich und deren Andenken ihm gar nicht verhaßt war.

(Fortsetzung folgt.)

REINE MILCH Erhaltet Ihr sie?

THE BORDEN'S CONDENSED MILK CO.

besitzt seit siebenundvierzig Jahren den unantastbaren Ruf, nur die beste Qualität Milch zu führen, dem Publikum absolut reine und frische, auf der Farm in Flaschen gefüllte Milch zu liefern, die in Kühlwaggons früh am Morgen nach der Stadt geschafft und an demselben Vormittag an die Familien geliefert wird.

17 E. MONROE STR.

Telephone Central 4209. dido*

Habt Ihr eine

Wunde Kehle?

Laßt es nicht damit so weitergehen, es mag gefährlich werden. Geht zu Eurem Apotheker und verlangt

TONSILINE.

TONSILINE ist das größte Kehlheilmittel der Welt. Tonsiline heilt nicht nur wunde Kehlen aller Art sehr schnell, sondern ist ein positives, nie versagendes und schnelles Heilmittel für wehen Mund, Heiserkeit und Bräune.

Es ist der Stich zur rechten Zeit, Versäumt nicht, ihn anzuwenden.

25 u. 50 Cents bei allen Apothekern.

THE TONSILINE CO., CANTON, O.

TABHURST IN Cluett BRAND

QUARTER SIZES QUARTER EACH

CLUETT, PEABODY & CO.

Makers of Cluett and Monarch Shirts

Lokalbericht.

Kind verbrannt.

Die Mutter war ausgegangen. — Rohe Straßenbahner.

Die sechsjährige Katherine Vor verbrannte gestern Nachmittag vor den Augen ihrer beiden kleineren Schwestern, mit denen sie zusammen von der Mutter in der Wohnung, 664 Jefferson Str., eingeschlossen war, während die Frau Weihnachtseinkäufe machte. Als die Mutter heimkam, fand sie die Leiche. Man vermuthet, daß Katherine ein Feuer zu löschen versuchte, welches eine ihrer Schwestern verursacht hatte.

Der 14jährige Moses Goldberg sprang, da der Motorlenker sein Haltesignal nicht beachtete, gestern Abend an der 5. Ave. und Taylor Str. von einem Straßenbahnwagen der 12. Str.-Linie und stürzte. Die Räder zermalmten ihm das rechte Bein am Knie, aber die Straßenbahner fuhren ruhig weiter. Henry Foley, ein Fuhrmann der American Expreß Co., fand den Knaben mehrere Minuten später, wickelte ihn in eine Pferdedecke und sorgte für seine Aufnahme im Countyhospital, wo der Zustand des Jungen für sehr bedenklich erklärt wird.

An der Sherman Ave. und Church Str. in Evanston stürzte Harry Neil von Wilburn, Ill., plötzlich erkrankend, vor einen Straßenbahnwagen, auf den er dort gewartet hatte. Das Schutzgitter warf ihn zur Seite. Neil erlitt lebensgefährliche Kopf- und Quetschwunden. Er fand Aufnahme im Evanston Hospital.

Drews' Testament.

Im Nachlaßgericht wurde gestern das Testament zur Bestätigung eingereicht, welches Charles W. Drews, von der Kontraktorenfirma Drews & Lydon, hinterlassen hat. Drews wurde bekanntlich vor Kurzem von einem Schnellzug der Illinois Zentral-Bahn an der 39. Str. überfahren und augenblicklich getödtet. Der letztwilligen Verfügung des Erblassers entsprechend, fällt der Wittwe die ganze Hinterlassenschaft, $90,500, zu; für den Fall ihrer Wiederverheirathung hat sie jedoch die ganze Erbschaft zu gleichen Theilen unter die aus erster Ehe stammenden Kinder zu vertheilen.

— Druckfehler. — Am dritten Tage ihrer Wüstenreise winkte der ermatteten Karawane in der Ferne eine freundliche B ase.

„Bewegliche Bilder".

Die Lizenskontrole über dieselben vom Stadtrath ausgedehnt.

Gegen Munizipalisirung.

Böhmisch-Amerikaner legen Verwahrung gegen Verstadtlichung der Straßenbahnen ein. — Wegerechtsgesuch einer neuen Straßenbahn-Gesellschaft.

Auf Empfehlung des Mayors wurde gestern Abend vom Stadtrath ein Zusatz zu der kürzlich erlassenen Verordnung angenommen, welche eine Lizensgebühr von $200 vorsieht für den Betrieb sogenannter „Arkaden-Gallerien", in welchen bewegliche Bilder gezeigt werden. Durch den Zusatz wird eine gleiche Lizensgebühr auch allen Personen auferlegt, welche einzelne „Bildermaschinen" der fraglichen und oft fragwürdigen Art in ihren Geschäftslokalen aufstellen. Durch diesen Zusatz sollen Wirthschaften und Tanzlokale getroffen werden, in denen zur Unterhaltung der Gäste derartige Apparate gehalten werden. Wie der Mayor erklärte, würde ohne den Zusatz die Verordnung sich wahrscheinlich als hinfällig erwiesen haben, weil sie eine Rechtsungleichheit geschaffen hätte.

Von einem Verein böhmischer Grundbesitzer der 10. Ward lief eine Zuschrift ein, welche die Aldermen dieser Ward, Sindelar und Novak, auffordert, gegen die Munizipalisirung der Straßenbahnanlagen zu stimmen, und zwar, weil die Stadt finanziell nicht in der Lage sei, den Plan durchzuführen, und weil man als Folge des Vorgehens große Unzuträglichkeiten im Straßenbetrieb zu befürchten haben würde, die sich für die industriellen und geschäftlichen Interessen in hohem Grade schädlich erweisen würden. Da der Stadtrath mit dieser Zuschrift nichts anzufangen wußte, hat er sie dem Stadtschreiber zur Aufbewahrung in seinem Archiv überwiesen.

Um Wegerechtsprivilegien für ein neues Straßenbahn-System auf der Südseite, welches die Vororte Pullman, West Pullman, Dolton, Hammond, Harvey und Chicago Heights berühren soll, sucht die „South Side Suburban Railway Co." nach. Präsident dieser Gesellschaft ist C. C. Heisen, als Vize-Präsident zeichnet Stephen A. Foster und als Sekretär Cornelius J. Ton. Das Wegerecht verlangt die Gesellschaft in folgenden Straßen, bezw. Theilstrecken von solchen: State, von 79. bis 101. Straße; 101 Str., von State Str. bis Wentworth Ave.; Wentworth Ave., von 101. bis 115. Str.; Wallace Str., von 115. bis 120. Str.; Centre Ave., von 120. bis 119. Str.; 119. Str., von Centre Ave. bis Peoria Str.; Peoria Str., von 119 bis 122. Str.; 122. Str., von Peoria bis Halsted Straße; Halsted Str., von 122. Str. bis zur Stadtgrenze; Wentworth Ave., von 115 bis 127. Str.; Leyden Ave., von Indiana Ave. bis zur 138. Str. — Das Gesuch ist dem Verkehrsausschuß zur Begutachtung überwiesen worden.

Ald. Palmer reichte den Protest der Civic Federation ein gegen die weitere Duldung von Abdeckereien, Gerbereien usw. in verschiedenen Stadttheilen. Das Schriftstück wurde dem Ausschuß für Rechtsfragen überwiesen, welchem in derselben Angelegenheit ein Beschlußantrag des Ald. Sloan vorliegt, welcher das gerade Gegentheil von dem bezweckt, was die „Civic Federation" anstrebt.

Der Mayor unterbreitete dem Stadtrath die Wiederernennung des Dr. Reynolds zum Gesundheitskommissär, und diese erfolgte einhellig.

Angenommen wurde die Verordnung, welche alle Abtheilungsvorsteher anweist, Inspektoren und sonstigen städtischen Angestellten, welche außerhalb der Stadthalle dienstlich mit dem Publikum zu thun haben, Dienstabzeichen zu liefern. Widerrechtliches Tragen solcher Abzeichen soll mit Geldbußen im Betrage von $10 bis $100 geahndet werden. Der spaßhafte Alderman Novak befürwortete, daß die fraglichen Anzeichen eine Größe von 2 bis 3 Fuß erhalten und von den betreffenden Beamten an Riemen getragen werden sollten. —

Auf Antrag des Ald. Williston wurde mit 56 gegen 10 Stimmen verfügt, daß für den Bezirk, welcher zwischen Foster Ave., Evanston Ave., Seminary Ave. und der Stadtgrenze liegt, in Zukunft keine Schanzlizensen mehr ausgestellt werden sollen.

Auf Ald. Youngs Antrag wurde der Vorsteher der Abtheilung für öffentliche Arbeiten nochmals aufgefordert, zu berichten, weshalb er die an den Gebäuden 154 LaSalle und 84 Monroe Str. widerrechtlich angebrachten Erkerfenster nicht entfernen läßt.

Die Cleveland Telegraph Co. suchte durch Vermittlung des Ald. Coughlin um Erlaubniß nach, mit der Chicago Sectional Underground Co. oder mit der Illinois Telephone & Telegraph Co. Vereinbarungen treffen zu dürfen wegen der Unterbringung ihrer Leitungsdrähte in den Tunnels einer der Gesellschaften. Das Gesuch wurde dem Ausschuß für Straßen und Gassen der Südseite überwiesen.

Auf Betreiben des Ald. Hunter wurde die Chicago Terminal Transfer Co. angewiesen, die Geleise zu entfernen, welche sie in der W. Randolph Str. zwischen der 40. und der 60. Ave. liegen hat.

Der Schulrath wurde ermächtigt, die nachgenannten Summen für Bauzwecke, bezw. zur Einrichtung neuer Schulhäuser, zu verwenden: $45,000 für die McKinley-Hochschule, $30,000 für die John Marshall-Hochschule, $90,000 für einen Neubau in Bowmanville, $90,000 für einen Anbau zur Cameron-Schule, $40,000 für verschiedene Verbesserungen an alten Gebäuden.

Am kommenden Montag fällt der Feiertage wegen die Stadtrathssitzung aus. Die nächste Sitzung findet am 4. Januar statt.

* * *

Der Courthaus-Ausschuß des Countyraths ist nach einer gründlichen Besichtigung des alten Gebäudes zu dem Schlusse gekommen, daß es vortheilhafter sein würde, an Stelle desselben einen Neubau errichten zu lassen, statt beständig an und in dem alten Steinhaufen herumflicken zu lassen. Die baulichen Veränderungen, welche gegenwärtig in den Räumlichkeiten des County-Schatzamtes vorgenommen werden, kommen allein auf $31,000 zu stehen.

Das Baukomite des Countyraths hat gestern zu empfehlen beschlossen, daß die folgenden Umbauten, für welche die Pläne bereits vorliegen, so bald wie möglich errichtet werden sollen: Anbau zum County-Hospital, für die Unterbringung kranker Kinder, $75,000; Gebäude für eine zentrale Kraftanlage in Dunning, $38,000; Gebäude für Patienten in Dunning, welche dort in einer oder der anderen Weise beschäftigt werden, $25,000; Leichenhalle und pathologisches Laboratorium für Dunning, $12,000.

Die vom ehemaligen Distel-Kommissär Van Slooten eingereichte revidirte Gebührenforderung im Betrage von $35,000 wurde dem Finanz-Ausschuß zur Prüfung überwiesen.

Präsident Foreman gab folgende Wieder-Ernennungen von Angestellten bekannt: Geschäftsführer, Wm. Mc Laren; County-Anwalt, James H. Wilkerson; Hospital-Direktor, Chas. H. Happel; Vorsteher der Countyanstalten in Dunning, Dr. B. H. Podstata; County-Arzt, Warren H. Hunter; County-Agent, George S. Olson; County-Architekt, Robert B. Watson; Komiteeclerk, O. W. Nash.

Heilt Erkältung in einem Tag.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift auf Schachtel. 25c. 13ok.bija*

Neue Sparbank.

Die Direktoren der Ersten Nationalbank wollen noch vor Neujahr die „First Trust and Savings Bank", mit Räumlichkeiten in dem Gebäude der Ersten National-Bank, Ecke Dearborn u. Monroe Str., eröffnen, u. zw. soll als Kapitalanlage für das Zweigunternehmen die Dividende, im Betrage von $1,000,000, verwendet werden, welche die Bank noch vor Abschluß dieses Jahres auf ihren Aktienfonds erklären wird.

* Für die Bundessoldaten auf den Philippineninseln bestimmte Weihnachtsgeschenke werden mit dem nämlichen Transportschiff von San Franzisko abgehen, das auch zwei Schwadronen des im Fort Seheridan garnisonirenden 2. Kavallerie-Regiments ihrem neuen Bestimmungsorte, Manila, zuführen wird.

Die Koch'sche Behandlung frei

Als ein Weihnachts-Geschenk für die bedürftigen Schwindsüchtigen.

Alle Denjenigen, welche vor dem 10. Januar in irgend einem unserer vielen Institute in diesem Land vorsprechen geben wir unsere Dienste frei, wir verlangen nur Bezahlung für das Koch'sche Tuberkulin, welches wir zum Kostenpreis liefern. Unsere Offices befinden sich in 146 State Str., Chicago; 361 Boylston Ave., Boston; 277 Franklin Str., Buffalo; 1 South Str., Rochester; 501 North Eutaw Str., Baltimore, 1235 New York Ave., Washington; 128 Garfield Place, Cincinnati; 321 Penn Ave., Pittsburg, 50 — 22. Str., New York; 1502 Walnut Str., Philadelphia; 1021 State Str., Erie; Altoona, Pa.

Dr. Edward Koch ist der Erfinder des Apparates, welcher Schwindsucht und Asthma heilt durch Einführung der heilenden öligen Dämpfe des Koch'schen Einathmungs „Tuberkuline" in die Lungen.

Sprecht vor oder schreibt an die Office, die am nächsten gelegen ist. 14—31dez,X

LIFEBUOY

Die Seife die spart

„Prächtige Seife— Erster Klasse Reiniger"

„Ich habe Lifebuoy Seife während des letzten Jahres fortwährend gebraucht und ich versichere Sie, daß ich nie eine so vorzügliche Toilet-Seife gefunden habe. Sie läßt die Haut nach dem Gebrauch in feinem Zustand. Niemand vermöchte mich zu überreden, irgend eine andere Toiletseife zu gebrauchen, seit ich Lifebuoy gebraucht habe. Ich habe sie auch als Desinfizirungs-Mittel in der Küche verwandt und sie ist ein vorzüglicher Reiniger."

Frau Mary Richardson, New Bedford, Mass.

Old Underoof Rye

Weder Geld noch Zeit gespart bei der Herstellung von Old Underoof Rye. Jede wünschenswerthe Eigenschaft von Anregung ist darin enthalten. Jede schädliche Eigenschaft ist ausgeschieden, ehe Old Underoof Rye auf den Markt kommt. Er ist mild, alt und ausgereift.

Chas. Dennehy & Co., Chicago.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

„Assyria" aufgelaufen.

Philadelphia, 15. Dez. Der hamburg-amerikanische Dampfer „Assyria," welcher gestern von hier nach Hamburg abgefahren war, ist während der Nacht auf der sogenannten Erbsenfeld-Untiefe im Delawarefluß aufgefahren, befindet sich aber nicht in besonders schlimmer Lage. Schleppboote sind zur Hilfe abgesandt worden.

Ausland.

Verlobung bestätigt sich nicht.

Rostock, 15. Dez. Mit der Verlobung des jungen Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin mit der zweiten Tochter des Herzogs von Cumberland, der Prinzessin Alexandra von Braunschweig und Lüneburg ist nichts. Großherzog Friedrich Franz IV. ist aus Gmunden nach Mecklenburg zurückgekehrt, ohne daß von einer Verlobung gesprochen wird. Diese Verlobung sollte, so erzählte man, am 21. d. M. gelegentlich der silbernen Hochzeit des Herzogs Ernst August und seiner Gattin, der Prinzessin Thyra von Dänemark, stattfinden. Aus welchem Grunde sich die Partie zerschlagen hat, wird nicht angegeben.

Den Spieß umgekehrt.

Dresden, 15. Dez. Die Affäre der, von ihrem Gatten, dem Prinzen Friedrich, auf Ehescheidung verklagten Prinzessin Alicia von Schönburg-Waldenburg, einer Tochter des spanischen Thronprätendenten Don Karlos, ist in ein neues Stadium getreten. Der Kutscher Benedetti, welcher die Prinzessin bekanntlich nach Toscana begleitet haben sollte und als Liebhaber vielfach genannt worden ist, ist zurückgekehrt. Er hat den Spieß umgedreht und seine Absicht kundegthan, den Prinzen Friedrich wegen Verleumdung zu verklagen.

Neuer Skandal im „High Life".

München, 15. Dez. Oberleutnant Maximilian Böck vom 2. Schweren Reiter-Regiment Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este, welches in Landshut, Baiern, in Garnison liegt, hat den Abschied in einer sehr schroffen Form erhalten. Der Oberleutnant ist ein bekannter Herrenreiter, dessen Pferde vielfach mit großem Glück liefen. Allerdings ging schon längere Zeit das Gerücht, es müsse etwas faul im „Hause Böck" sein, denn die Frau lebte in Berlin, der Gatte in seiner Garnison und viel in München. Ueber das Vermögen beider Gatten ist Konkurs eröffnet, doch fehlt noch alle nähere Auskunft. Die Affäre macht hauptsächlich in der Münchener Hofgesellschaft und in den Offizierskreisen das größte Aufsehen, schon wegen der schroffen Form, in welcher die Verabschiedung des Oberleutnants vollzogen ist.

Bilse ein gemachter Mann!

Wien, 13. Dez. Der Wiener Verlag, welcher den Vertrieb des vielerwähnten, in Deutschland konfiszirten Sensationsromans des Forbacher Ex-Leutnants Bilse „Aus einer kleinen Garnison" übernommen hat, verschickt jetzt ein Zirkular des Inhalts, daß er wegen der massenhaft eingelaufenen Bestellungen weitere Aufträge vorläufig nicht ausführen kann, trotzdem fünf Druckereien und mehrere Buchbindereien Tag und Nacht an dem Werke arbeiten. Dies beweist, welche Reklame dem Buche durch den Prozeß vor dem Kriegsgericht in Metz gemacht worden ist. Das Buch war schon zwei Monate vor der Verhaftung Bilse's erschienen und gänzlich unbeachtet geblieben. Wenn Bilse seine sechs Monate Gefängniß hinter sich hat, wird er sich großer Wohlhabenheit erfreuen können.

Zweisprachige österreichische Offiziersbildung.

Wien, 15. Dez. Das österreichische Landesvertheidigungs-Ministerium hat angeordnet, daß fortan jeder Offizier neben Deutsch eine zweite Landessprache lernen muß, wovon die Beförderung abhängig gemacht wird.

Die niederösterreichischen Offiziere, unter ihnen auch die der urwienerischen „Hoch- und Deutschmeister", des 4. niederösterreichischen Infanterie-Regiments, müssen Tschechisch lernen.

Hiesige Zeitungen bezeichnen diese Zustände geradezu als widerlich und stellen die Frage, wann die Regierung mit ihren Konzessionen an die oppositionellen Elemente endlich einhalten werde.

Egyptische Musik nach Amerika.

Kairo, 15. Dez. Abbas der Zweite, Hilini, Khediv von Egypten ist ein sehr kunstsinniger und musikliebender Herr. Vor Allem schätzt er Wagner. Er hält ein ausgezeichnetes, über 100 Köpfe starkes Orchester und er hat sich nun entschlossen, dieses eine Rundreise nach Wien, Prag, Dresden und Berlin machen zu lassen. Das Orchester soll, wenn es in Europa Erfolg haben sollte, nach Amerika zu einer größeren Tournee gehen.

Choral kommt zu neuen Ehren.

Rom, 15. Dez. Des Papstes Interesse für Kirchenmusik, welches sich schon mehrfach bekundete, wird von Neuem durch eine Enzyklika bewiesen, deren Wortlaut der Papst ausarbeiten ließ. Dieselbe verbannt aus den Kirchen die, dieselbe entweihende Theatermusik. Der Papst hat den Choral, wie ihn Papst Gregor der Große zuerst an Stelle des Ambrosianischen Gesanges wieder einführte, für allein geeignet, die ursprüngliche Würde und Erhabenheit des Kirchenkultus wieder herzustellen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Hellig Olav von Kopenhagen u. s. w.; Umbria von Liverpool. (Mit bedeutender Verspätung; war vorher einmal irrthümlicherweise signalisirt worden.)

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Jetzt heißt es, daß die Opernsängerin Nordica ihre Scheidungsklage auf das Drängen von Bekannten zurückziehen werde.

— In der St. Marys Bai bei St. Johns, N. F., strandete in Nacht und Sturm ein Schuner, und die, aus 6 Mann bestehende Besatzung ertrank.

— Aus New York wird gemeldet: Kapitän Heinrich Barends vom Dampfer „Deutschland", der seit 25 Jahren im Dienst der Hamburg-Amerikanischen Linie steht, ist auf Ersuchen vom aktiven Dienst enthoben worden. Er hat sich viele Orden und Ehrenzeichen erworben.

— Das Missourier Staats-Obergericht entschied, daß strafrechtliche Verfolgungen nur dann auf eine, vom Staatsanwalt gemachte Anzeige statthaft sind, wenn letztere durch die eidliche Aussage von Zeugen bekräftigt ist. In sehr vielen Fällen, in denen ohne eine solche vorherige Bekräftigung Verurtheilungen folgten, können dieselben jetzt rückgängig gemacht werden!

Ausland.

— Das hannöverische Jägerbataillon Nr. 10, das zu Bisch in Lothringen liegt, feierte sein 100jähriges Bestehen.

— Es wird amtlich angekündigt, daß der französische Präsident Loubet am 6. April zu fünftägigem Besuch in Rom eintreffen wird.

— General Bobrikow hat befohlen, allen solchen Schulen in Finland, in denen die russische Sprache nicht gelehrt wird, jede Staatshilfe zu entziehen.

— Es wird gemeldet, daß sowohl England, wie Holland verlangen, daß die Republik Panama 15 Millione Dollars der kolombischen Staatsschuld übernehme.

— In deutschen Marinekreisen verlautet, daß der kleine Kreuzer „Nymphe" zur Eröffnung der Weltausstellung nach St. Louis gesandt werden soll.

— Gegen Leutnant Schilling vom 98. Infanterie-Regiment, der vor dem Kriegsgericht in Metz steht, ist die Anklage wegen Soldatenschinderei in tausend Fällen erhoben worden.

— Wie aus St. Petersburg gemeldet wird, ist die Auswanderung russischer Juden nach Amerika in beständigem Zunehmen, im Verhältniß zum zunehmenden Arbeitsmangel.

— Endlich ist es den Sozialisten gelungen, das Marine-Komite der italienischen Abgeordneten zur Annahme eines Beschlusses zu bewegen, der eine Untersuchung der Flotten-Angelegenheiten durch eine Parlaments-Kommission anordnet.

— Der Intendant der königlichen Schauspiele in München Ernst v. Possart hat die Absicht, nach vierzigjähriger Bühnenthätigkeit sein aktives schauspielerisches Wirken aufzugeben. Er wird jedoch auf dem Posten des Intendanten bleiben.

— Der Jahresbericht des mexikanischen Finanzministeriums besagt, daß die Gesammt-Einnahmen der Regierung 77 Millionen Dollars betrugen, oder beinahe 10 Millionen Dollars mehr, als im Vorjahr, und ein Ueberschuß von 8 Millionen verblieb.

— Eine Kompagnie Seesoldaten vom amerikanischen Schlachtschiff „Prairie" wurde in Colon gelandet und auf der Bahn nach Panama gesandt, von wo aus die Truppen nach der Südküste Panamas marschiren werden.

— Die Textil-Fabrikanten von Krimmitschau, wo seit Anfang August ein Streik herrscht, erließen einen Aufruf zur Organisirung eines großen deutschen Verbandes behufs Abwehr von Streiks und Unterstützung Arbeitswilliger.

— Regierungsrath Gastrow vom bairischen Ministerium des Innern, der jüngst verschwand, wurde in einer Münchener Bade-Anstalt mit durchschnittenen Pulsadern aufgefunden, und man hat wenig Hoffnung, ihn zu retten. Motiv der Verzweiflungsthat unbekannt.

— Der, von Temeswar, Ungarn, nach den Ver. Staaten ausgewanderte Landwirth Dobersam erfuhr, daß seine Gattin, die später nachkommen sollte, untreu geworden war. Er kehrte plötzlich zurück, überraschte das schuldige Paar und erschoß den Verführer. Dann stellte er sich der Polizei.

— Dr. Hermann Meyer, Begründer der deutschen Kolonie Neu-Württemberg in Süd-Brasilien, hielt vor der Kolonial-Gesellschaft in Berlin einen Vortrag über dortige deutsche Kolonisation. Er befürwortete das Eingreifen deutschländischen Kapitals, um Eisenbahnen zu bauen und die Industrie zu entwickeln.

— Das Berliner „Deutsch-amerikanische Theater" Adolf Philipp's veranstaltet im Januar einen Subskriptionsball, genannt „Eine Nacht in Louisiana", zur Erinnerung an den, vor 100 Jahren erfolgten Ankauf des Louisiana-Gebiets seitens der Ver. Staaten. Das Theater wird zu dem Zweck in eine amerikanische Plantage umgewandelt werden.

— In Prag kam der sensationelle Prozeß wegen der Millionen Defraudation bei der St. Wenzels-Vorschußkasse zum Abschluß. Präsident P. J. Droyd und Direktor Wenzel Kohut wurden zu je 7 Jahren schweren Kerkers verurtheilt, Oberbuchhalter Emanuil Hercik zu 2 Jahren, und Buchhalter Friedrich Pekeländer zu 13 Monaten. Die Revisoren Heinrich Bily und Friedrich Grünwald kamen frei.

— Die Königinwittwe Margherita von Italien soll sich auf einer kürzlichen Reise nach Norwegen mit einem Maschinisten, der 23 Jahre jünger sein soll, als sie (sie ist 53 alt) morganatisch verheirathet haben. Von Rom aus jedoch wird diese Angabe in Abrede gestellt; der Betreffende soll nur zum Vorsteher von Wohlthätigkeits-Anstalten gemacht worden sein, welche von der Königinwittwe unterstützt werden.

— Das Berliner Apollo-Theater führt derzeit die Pantomime „Vision nach dem Ball" auf, welche den Prinzen Joachim Albrecht, zweiten Sohn des Prinzregenten von Braunschweig, zum Verfasser hat. Die Hofkreise erklärten es für unzulässig, daß der Name des Prinzen auf den Theaterzetteln einer Spezialitätenbühne erschiene, und so mußte die Direktion den Namen weglassen; sie ersetzte ihn durch drei Kronen.

— Eine Massenversammlung in Johannesburg, Transvaal, die eine Urabstimmung über die Frage herbeiführen sollte, ob Arbeiter ohne bestimmte Berufe in's Land gelassen werden sollen, wurde ganz von Freunden der Chinesen-Einwanderung beherrscht. Es wurde dem Vorsitzenden unmöglich gemacht, einen Antrag zugunsten der Urabstimmung vorzulegen. 4000 Personen, die in dieser Versammlung keinen Platz mehr fanden, hielten eine besondere Versammlung ab und nahmen mit großer Mehrheit einen Antrag gegen die Urabstimmung an.

Lokalbericht.

Ist unbeliebt.

Fuhrleute weigern sich ferneren Verkehrs mit Driscoll.

Fürchten die Versuchung.

Schlachthausarbeiter treten für die streikenden Faßbinder ein. — Ausgleich zwischen der Inland Steel Co. und den Stahlarbeitern nicht zustande gekommen.

Vertreter der Fuhrinteressenten und solche der Fuhrleute-Unionen hielten gestern eine gemeinschaftliche Sitzung ab, um sich womöglich in Bezug auf die Reorganisirung des Schiedsausschusses zu einigen, aber es kam zu der angestrebten Verständigung nicht. Sekretär Furman von der Lastfahrer-Union kündigte an, daß die Fuhrleute unter keinen Umständen mehr mit J. C. Driscoll, dem Sekretär der Fuhrinteressenten, etwas zu thun haben wollten. „Glücklich können sich Diejenigen schätzen", sagte er unter Anderem, „welche nichts 'n dem Bureau der Fuhrinteressenten zu schaffen haben. Wer dorthin geht, braucht Schutz. Man hat jenen Leuten, welche es abgelehnt haben, den Streik gegen die City Railway Co. zu unterstützen, Beifall gespendet. Wäre der ganze Sachverhalt bekannt, so würde man wahrscheinlich zu der Meinung gelangen, daß die Betreffenden gehängt zu werden verdienen. Man hat uns Dummköpfe gescholten, aber ich glaubte, Alle zusammengenommen verfügen wir doch über ein klein wenig Verstand. Wir haben denselben früher nicht gezeigt, aber nachdem wir unseren Feind erst einmal kennen gelernt haben, werden wir uns nicht zu fernerem Verkehr mit demselben verstehen. Es ist ein offenes Geheimniß, daß er (Driscoll) Gewerkschaftsführer in seinem Lohne hat. Falls sich darunter Fuhrleute befinden, so wünschen wir das zu wissen und wir werden es herausbringen. Ich sage nicht, daß wir's nicht gegenwärtig bereits wissen. Wir sind gegen ein ständiges Schiedsgericht und haben Grund dazu. Die Mitglieder des Schiedsausschusses sind Versuchungen seitens unserer Gegner preisgegeben. Wir wissen das und verstehen, daß nicht alle Leute andauernder Versuchung zu widerstehen vermögen. Ich bin Mitglied des Distriktsrath seitdem er besteht, und doch habe ich den Wortlaut des Schiedsübereinkommens noch nie zu Gesicht bekommen. Dasselbe ist auf eine Weise erlangt worden, die ich hier nicht näher kennzeichnen will, die anwesenden Unionleute verstehen mich auch so."

Präsident Thorne von der Vereinigung der Fuhrinteressenten erklärte, diese würden sich nicht vorschreiben lassen, wen sie als Sekretär anstellen sollten. Herr J. J. Badenoch meinte, der Verdacht, daß die Mitglieder des Schiedsausschusses Versuchungen ausgesetzt seien, beweise zuviel Mißtrauen. Die Fuhrleute setzten die Sitzung später für sich allein fort und beschlossen, einen Fünfer-Ausschuß, mit Furman an der Spitze, zu den Fuhrinteressenten zu entsenden, welcher diesen vorschlagen soll, das Schiedsgericht von Fall zu Fall zusammenzusetzen, und zwar sollen zu Vertretern der Fuhrleute stets Mitglieder des Verbandes gewählt werden, um den es sich bei der Streitsache handelt.

Die Verbände der Schlachthaus-Arbeiter stimmen gegenwärtig der Reihe nach darüber ab, ob sie den ausständigen Faßbindern nöthigenfalls mit einem Sympathiestreik zu Hilfe kommen sollen. Vertreter des Zentralrathes haben gestern bereits bei den Schlachthausbesitzern im Interesse der Streiker zu vermitteln gesucht. Die Unternehmer erneuerten ihr Anerbieten, den Stundenlohn der Faßbinder auf 25 Cents erhöhen zu wollen, sofern ihnen gestattet werde, zur Besorgung von Flickarbeit junge Burschen anzustellen, die sich mit einem Lohne von 15 Cents die Stunde zu begnügen hätten. Die Unterhandlungen werden heute Nachmittag fortgesetzt.

Nachdem bereits angekündigt worden war, daß zwischen der Inland Steel Co. und den Vereinigten Eisen- und Stahlarbeitern ein Abkommen zustande gekommen sei, und nachdem die genannte Gesellschaft bereits alle Vorkehrungen getroffen hatte, um ihre Anlagen in Indiana Harbor wieder in Betrieb zu setzen, haben sich zu böser Letzt die Unterhandlungen völlig zerschlagen. Harbor Loge Nr. 18, der Ortsverein des Verbandes der Eisen- und Stahlarbeiter, hat gestern die Sperre über die Anlage verhängt. Zwei von den Schmelzöfen der Gesellschaft, an denen im Ganzen nur sieben Mitglieder des Verbandes beschäftigt waren, werden trotz der Streikerklärung betrieben werden können, im größeren Theil der Anlagen aber kann die Arbeit vorderhand nicht wieder aufgenommen werden.

Wollt Ihr eine Postkarte schreiben Damit ein Kranker gesundet?

Schickt kein Geld—einfach eine Postkarte, gebt den Namen an von Jemandem, der Hilfe braucht. Sagt mir, welches Buch ich schicken soll.

Dann werde ich dies thun:—Ich werde mit einem Apotheker in seiner Nachbarschaft Vorkehrungen treffen, daß er sechs Flaschen von Dr. Shoop's Wiederhersteller bekommt. Er kann ihn einen Monat auf mein Risiko gebrauchen, wenn er Erfolg hat, betragen die Kosten $5.50. Wenn er fehlschlägt, rechnet der Apotheker mir die Kosten an.

Diese Monats-Probe wird Euch zeigen, was das Mittel bewirkt. Dies ist die leichteste Weise, Euch zu überzeugen. Es ist die einzige Art und Weise, alle die Hilfe brauchen, zu veranlassen, ihn anzunehmen.

Ich mache die Offerte, um mehr Heilungen zu erzielen und ich vertraue den Geheilten, daß sie aufrichtig sind.

In den letzten 12 Jahren habe ich meinen Wiederhersteller an hunderttausende von Kranken auf dieselbe Weise zukommen lassen und 39 aus 40 bezahlten gerne, weil sie gesundeten. Ich bezahle ebenso gerne, wenn Jemand sagt, ich habe fehlgeschlagen.

Das Mittel ist meine Entdeckung, das Resultat einer Lebensarbeit. Ich habe sie vervollkommnet, indem ich die Resultate in tausenden der schwierigsten Fälle, die einem Arzt begegnen, beobachtete. Ich weiß was er bewirkt.

Mein Erfolg kommt daher, daß ich die schwachen inneren Nerven stärke und mein Wiederhersteller ist das einzige Mittel, welches dies bewirkt. Wenn ein Organ schwach ist, gebe ich ihm die Nervenkraft wieder, welche allein jedes vitale Organ beherrscht. Es ist dasselbe, als wenn eine Maschine mehr Dampf braucht. Ich gebe dem schwachen Organ Kraft, um seine Pflicht auszuüben, auf keine andere Weise kann ein schwaches Organ gesund werden.

Könnt Ihr Euch einen Kranken denken, der solch einer Behandlung keine Beachtung schenkt, wenn ich das ganze Risiko übernehme?

Gebt bloß an, welches Buch Ihr braucht, und adressirt Dr. Shoop, Box 156, Racine, Wis.

Buch 1 über Dyspepsie.
Buch 2 über das Herz.
Buch 3 über die Nieren.
Buch 4 für Frauen.
Buch 5 für Männer (versiegelt).
Buch 6 über Rheumatismus.

Milde, nicht chronische Fälle, werden oft mit ein oder zwei Flaschen geheilt. Bei Apothekern zu haben.

Offen jeden Abend bis Weihnachten.

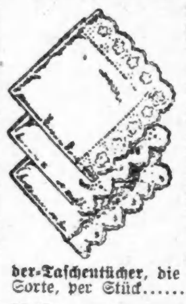
Bringt Eure Weihnachts-Einkaufsliste zu

Milwaukee Ave. WIEBOLDT'S Paulina Str.

Jeder Artikel trägt den Charakter von durchaus Zuverlässigkeit, und Ihr habt eine positive Ersparniß an jedem einzelnen Artikel, den Ihr kauft.

Wir wünschen speziell die Thatsache zu betonen, daß Ihr Eure Feiertags-Einkäufe diese Woche in der Hälfte der Zeit und mit viel weniger Mühe besorgen könnt als später. Trotzdem unser Laden mit Käufern überfüllt ist, können unsere Verkäufer immer noch jedem Kunden die Zeit und die Aufmerksamkeit widmen, die zu einer zufriedenstellenden Auswahl nothwendig sind.

Taschentücher, Mufflers



Feine bestickte spitzengeränderte Damentaschentücher — nette Muster — ein großer Bargain zu ... 25c
Reinlein Init. Männer-Taschentücher — 6 Stück in netter Schachtel — per Stück ... 25c
Initial Taschentücher für Damen — sehr feine Qual., Stück ... 10c
Farbig gerändert. Kinder-Taschentücher, die reguläre 5c Sorte, per Stück ... 2½c
Weiße reinseidene Mufflers für Männer, einfach und gemustert — werth bis zu $2.00 — Auswahl ... 98c

Männer-Ausstattungswaaren

Jeder Mann würdigt ein Weihnachtsgeschenk das aus einem Hut, einer Kappe, einem Paar Hosenträgern oder einer Krabatte besteht.
Wieboldts „Special" weiche oder steife Hüte — alle neuen Facons — so gut wie bei Anderen die $3 Sorte — zu ... $1.95
Winterkappen für Männer und Knaben — gemacht aus wasserdichtem Plüsch — mit Seide und Satin gefüttert — zu ... 48c
Andere Kappen von $1.00 bis $6.50.
Hochfeine Kravatten für Männer — Seide oder Satin — jedes Tie in fancy Schachtel, $1.50 bis herunter auf ... 50c
Männer- und Knaben-Hosenträger — satinbestickt, reinseidene oder import. Elastic Webbings, $2.45 bis auf ... 50c

Strumpfwaaren und Handschuhe

Schwere schwarze Damenstrümpfe — fließgefüttert und nahtlos — doppelte Ferse und Zehe — zu ... 10c
Feine Cashmere Strümpfe für Männer — nahtlos — assort. Farben — regulärer 19c Werth — zu ... 12½c
Reinwollene importirte Golfhandschuhe für Damen—assort. Farben und Muster, 50c, 35c und ... 25c

Tischdecken — Kissendecken

Chenille Tischdecken — 6-4 Größe —Thier- und Blumenmuster — regul. Preis $1.50 — per Stück ... 85c
Tischdecken — Roth und weiß karrirt — 2¼ Yards lang — $1.00 Werth, per Stück ... 65c
Lithographirte Kissen-Tops — regul. 25c und 35c Werth — zu ... 10c
Seiden-Floß Sofa-Kissen — 22 bei 22 Zoll groß — regulärer 55c Werth — zu ... 39c

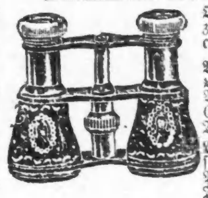
Rugs, Carpet Sweepers

Umwendbare Smyrna Rugs — Größe 30 bei 60 Zoll — reinwollene Franse—Thier- und Blumenmuster — $1.25 Werth, per Stück ... 85c
„Domestic" Carpet Sweepers — Bissells Fabrikat — beste Borstenbürste — $2 Werth — per Stück ... $1.45

Celluloid-Waaren, Handtaschen, Bücher u. s. w.

Handschuh- und Taschentuch-Kästchen — satingefüttert — speziell zu ... 50c
Andere von 25c bis $2.75.
Arbeitskästchen — lithographir-Top — Full Celluloid — 5-Stück Ausstattung — satingefüttert — zu ... 39c
Andere von 25c bis $5.50.
Toilet Sets — 3 Stück — Bürste, Kamm u. Spiegel — handbemalte Dresden Rückseite ... $1.25
Andere von 85c bis $10.50.
Auto- und Hand-Bags — in Seal und Walrus Leder — fitted oder Inside Frame, zu ... 50c
Gürtelschnallen u. Rückenstücke — in Stahl, oxidirt oder Gilt Finish — neueste Importationen, zu ... 25c
Scrap Bilder — 2 Bogen für ... 5c
Großes Assortment von Kinderbüchern zu allen Preisen.

Weihnachts-Rathschläge von unserer Schmucksachen-Abtheilung.



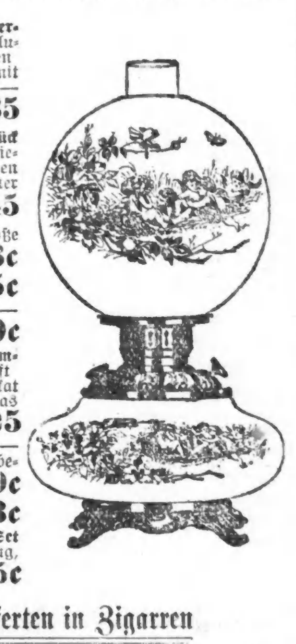
Operngläser— schwarzes Moroco, zu ... $2.00
Weiße Perlmutter Operngläser — Gilt Bars und Tubes — Gilt Top ... $5.50
Le Maire Operngläser smoked Pearl, mit Pearl Tubes ... $10.00
Lese-Gläser — aufwärts von ... 25c
Silberplattirte Rauch-Sets zu ... $1.00
Zuckerdose mit zwölf Löffeln — silberplattirt — am Mittwoch zu ... $2.00
Silberplattirte Butterdosen, zu ... $1.75

Ein ungewöhnlicher Verkauf von Porzellanwaaren und Lampen.

Einige Vorschläge für annehmbare Weihnachts-Geschenke — ein nettes Dinner Set, eine schöne Parlor-Lampe, oder ein nettes Wasser Set. Lest:

100-Stück Dinner-Sets — nette Blumen-Dekorationen und Facons mit Suppen Tellern — Set zu ... $5.85
Hübsche 100 Stück Sets — 5 verschiedene Dekorationen — neueste Muster — sind $10.50 werth — zu ... $8.45
3-Stück Thee-Sets — Carlsbad Porzellan — volle Größe Theekrug, Zuckerdose mit Deckel und dazu passender Creamer — Set zu ... 48c
Salatschüsseln aus österreich. Porzellan — fancy verziert — zu ... 25c

Große Bisque Figuren — assortirte Subjects, zu ... 10c
Schön dekorirte Parlor-Lampen — mit Center Draft Brenner — bestes Fabrikat — die besten die je für das Geld offerirt wurden ... $2.25
Tassen und Untertassen — goldgerändert — Verkauf beschränkt — wth. 18c — zu ... 10c
Fancy Tischgläser — 6 für ... 8c
Elegant dekor. Wasser-Set aus böhm. Glas — 1 Jug, 6 Gläser und Tray, zu ... 75c



Weine und Liköre — Spezielle Offerten in Zigarren

Echter Guckenheimer Rye — 10 Jahre alt — Gallone ... 2.60
Rum — Jamaica — 5 Jahre alt — volles Quart ... 60c
Feiner California Brandy, Gallone $1.80, ½ Gall. 95c, Flasche ... 47c
Getreidekümmel (import. im Faß, von Aug. Schimmel, Berlin), per Gall. $1.90, ½ Gall. $1.00, Flasche ... 53c
California Portwein — 5 Jahre alt, per Gall. 95c, ½ Gall ... 50c

Zigarren, 25 in der Kiste — Havana und Domestic.
La Constancia, zu ... $2.00
Julius Caesar, zu ... $1.25
La Moderina, zu ... 85c
Nat Goodwin, zu ... $1.75
Casino, zu ... $1.25

Zigarren, 50 in der Kiste — Lange Einlage — handgemacht.
Red Dandies — zu ... $1.50
Royal Seal, zu ... $1.25
Pride of Mannheim, zu ... $1.65
Sunbeams Havanas zu ... $1.85
La Tropics, zu ... $2.00

Thee-Schürzen, Waists etc

Theeschürzen — gemacht aus guter Qual. Lawn — mit Band besetzt und Spitzen-Ruffle, zu ... 25c
Andere b. zu $2.50.
Eiswolle Shawls — nur in weiß, große Sorte— werth $1.48 und $1.75 — am Mittwoch zu ... $1.00
Shirt Waists — gemacht aus guter Qualität schwarzer Brilliantine — tucked Front u. Rücken — speziell zu ... 98c
Flanell Shawls für Babies — Shell seidengesteppter Rand — große Sorte — Mittwoch zu ... 15c

Unterzeug, Sweaters.

Feine gerippte Unterhemden und Hosen für Damen — $1.00 Werth — für diesen Mittwoch zu nur ... 75c
Gerippte baumwollene fließgefütterte Unterhemden und Hosen für Damen — offene od. geschlossene Facon — Größen 4 bis 9 — ganz speziell zu ... 25c
Eine Partie baumwollenes geripptes Kinder-Unterzeug — werth bis zu 50c — zu ... 15c
Reinwollene Sweaters für Knaben — in schwarz, blau und Maroon — speziell zu ... 89c

Gestickte Plüsch-Capes.

Plüsch Capes — elegant bestickt — Bear Edging — gutes Sateenfutter — inverted Pleat — speziell zu ... $4.95
24-zöll. Plüsch Capes — inverted Pleat — mit Jet und Seide besetzt — Opposum eingefaßt — zu ... $5.95
Cape — mit doppeltem Box Pleat — bestickt — sateengefüttert — Pelz-Besatz — zu ... $6.95

Waistings, Flanelle.

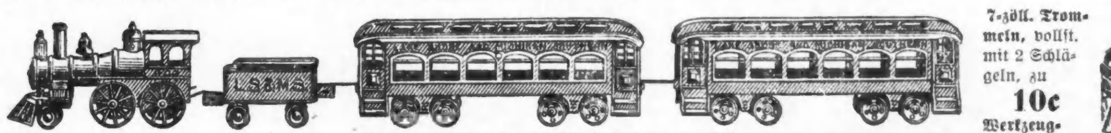
Sehr elegante Auswahl von modernen Waistings — mercerized Stoffe — eine Länge von diesen gibt ein elegantes Weihnachtsgeschenk — aufwärts von, per Yard ... 25c
Reinwollene Mohair topped Flanell Unterröcke — speziell herabgesetzt für diesen Mittwoch auf ... 89c
40zöll. extra feines weißes India Leinen—werth 25c—per Yard ... 10c
Deutscher motlled Flanell — extra schwer — rosa gemischt — 10c Werth, per Yard ... 5¾c

Kleiderstoffe-Spezialitäten.

Wollene Kleiderstoffe — wie Danish Cloth, in Cream und schwarz und allen wünschenswerthen Farben — ebenfalls neue Plaids und feine Waistings — 25c Werth, per Yard ... 15c
Reinwollene Henriettes — reinwollene Granites — reinwollene Venetians — alle neuesten Schattirungen — per Yard ... 50c

Nie hatten wir ein solches Assortiment von Spielsachen und Puppen, wie wir es in dieser Saison zeigen.

Puppen-Cabs u. Go-Carts, 25c
Andere bis zu $12.00.
Puppenhäuser, 25c bis $15.00
Puppenbetten weiß emaill., mit echter Drahtspring, zu ... 25c



Großes Assortment von Eisenbahnzügen zu billigen Preisen.

Puppen-Hängematten, 40 Zoll lang — zu ... 25c
Spiel-Koffer, $5.00 bis herunter auf ... 25c
Spiel-Waschmaschinen, vollständig, mit Wringer, zu ... 25c
Crokinole Boards, groß, 95c bis ... $2.75

7-zöll. Trommeln, vollst. mit 2 Schlägeln, zu 10c
Werkzeugkisten — 11 Zoll lang — 25c
Andere von 10c bis $12.
Puppenschlitten, 16 Zoll lang — zu ... 10c

Inspektor Lavin bezichtigt.

Er soll einen Wirth, der Gäste angeblich betäubte und beraubte, beschützt haben.

Inspektor Patrick Lavin von der Wache an der Harrison Straße wurde heute von zwei weiblichen Zeugen vor dem Stadtraths-Untersuchungs-Ausschuß indirekt bezichtigt, Michael Finn, Besitzer einer Wirthschaft an der State Straße und dem Harmon Court, in der Anwendung von Betäubungsmitteln (Knockout Drops) und bei der dann erfolgenden Beraubung von Opfern beschützt zu haben.

Mary Thornton, die frühere Haushälterin in Finn's Wirthschaft, ist die Hauptbelastungszeugin. Sie erklärte, daß Finn sich offen seines Einflusses auf Inspektor Lavin und auf Alderman Kenna von der Ersten Ward gerühmt habe.

Die Angaben der Thornton wurden zum Theil von Isabell Fyfe, 1412 Wabash Ave., bestätigt. Frau Thornton sagte aus, daß sie den farbigen Geheimpolizisten „Big Six" Anderson und Smith, sowie dem weißen John Collins, welche sämmtlich in dem Bezirk der Wache an der Harrison Str. Dienst thun, Mittheilung von der Benutzung der Betäubungsmittel gemacht habe, die Beamten hätten sich aber geweigert, die Sache zu untersuchen. Aus Furcht um ihr Leben, da ihr zu viel von Finns angeblichen Methoden bekannt sei, will die Zeugin dann ihre Stellung aufgegeben haben. „Ich habe für Finn seit anderthalb Jahren gearbeitet," sagte Frau Thornton, „und ich habe in jener Zeit gesehen, wie Finn und sein Schankwärter Patsy — dessen Familienname kenne ich nicht — mindestens einem Dutzend Männer Betäubungsmittel gaben. Dies geschah in zwei kleinen Zimmern neben einem Palmengarten hinter dem eigentlichen Wirthschaftslokal. Der Polizei war ganz gut bekannt, was da vorging, aber Finn schien große Macht zu besitzen. Er pflegte zu sagen, daß ihm nichts geschehen könne, denn „Hink" sei sein Freund. Auch sagte er, daß er statt seine Wirthschaftslizens zu bezahlen, das Geld „Hink" zu geben pflegte. Gute Zigarren habe er auch, um sie, wie er sagte, Lavin zu senden. Dr. Hall, ein farbiger Nachbar Finns, pflegte das Betäubungsmittel zuzubereiten. Dasselbe war von weißlicher Farbe und in einer etwa sechs Zoll hohen runden Flasche. Als Hall einst eine Flasche in die Wirthschaft brachte, sagte Finn zu mir: „Dies wird für lange Zeit genügen, Mary. Wenn 'mal ein Kunde hereinkommt mit etwa zwei Hundert, so werden wir es ihm geben.

„Finns Frauenzimmer hatte eine hübsche Gestalt und zog die Männer, welche das Lokal besuchten, an sich. Ich habe gesehen, wie sie dieselben in eine Ecke nöthigte und ihnen das Glas mit dem Betäubungsmittel hinhielt, wenn sie Getränke bestellt hatten.

„Einmal äußerte ich die Ansicht, daß das Lokal von der Polizei ausgehoben werden möchte, aber Finn wurde dadurch nicht beunruhigt. „O, wir sind sicher," antwortete er, „wir werden nochmal einen guten Fang machen und der Polizei ein paar Hundert zuwerfen, während wir selbst zweitausend bekommen."

„Wenn das Betäubungsmittel wirkte und die Gäste eingeschlafen waren, durchsuchte Finn selbst ihre Taschen und nahm ihnen alles Geld ab. Es sollte sonst Niemand viel „abkriegen"."

Die Zeugin sagte ferner aus, daß vor Richter Prindiville im Polizeigericht Finn von einem Zeugen beschuldigt worden sei, einem Kunden $4 aus der Tasche gestohlen zu haben, es sei dem Angeklagten aber nichts geschehen, auch die von der Zeugin selbst auf der Wache an der Harrison Straße gemachten Meldungen hätten nichts gefruchtet.

Isabel Fyfe sagte aus, wie ein in ihrer Gesellschaft befindlicher Gast kurz nach dem Genuß von Schnaps, den Finn selbst brachte, einschlief und Finn ihm dann $2 aus der Tasche zog. Finn und seine Frau versuchten angeblich, die Zeugin zu unterrichten, wie sie Gästen das Geld aus der Tasche ziehn könnte, sie wollte aber nichts davon wissen und gab nach ein paar Wochen die Stellung auf. Finn blieb ihr den Lohn schuldig. Zeugin hörte Finn zu zwei Besuchern sagen, daß er an Lavin und „Hinky Dink" Zahlungen leiste. Einem Gast, der nicht schnell genug sein Geld aus der Tasche zog, soll Finn ein Auge aus der Höhle geschlagen haben, und einen Polizisten, der ihn um 2 Uhr früh fragte, wann er die Wirthschaft schließe, soll er hinausgewiesen haben mit der Erklärung, er werde dafür sorgen, daß jener nicht lange dort Dienst thue.

Sobald die Zeugin ihre Aussagen gemacht hatte, wurden mehrere Geheimpolizisten unter Leitung von Wm. Schubert nach Finn's Wirthschaft gesandt, wo sie den, von der Thornton gegebenen Weisungen folgend, fünf Flaschen mit dem vermeintlichen Gift fanden, das angeblich sehr häufig Gäste der Kneipe zu kosten bekamen. Ausschußvorsitzer Herrmann beauftragte den städtischen Chemiker mit einer Analyse des Inhalts der Flaschen.

Da Anwalt Davis ernstlich krank ist, so verschob der Ausschuß nun die Fortsetzung der Untersuchung bis zum 4. Januar.

— Der geborene Leutnant. — Leutnant (seinen Neugeborenen zeigend): „Na, was sagst Du zu dieser Verjüngung des Offizierkorps?"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost...2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...$3.00
Mit Sonntagpost...$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Bülow und Bebel.

Bei'm Disputiren mag insofern nichts herauskommen, als die Disputanten selbst einander wohl niemals überzeugen, aber der unbefangene Zuhörer kann denn doch mitunter etwas lernen. Sicherlich trifft dies für den Redezweikampf zu, der dieser Tage im deutschen Reichstage zwischen dem Reichskanzler Bülow und dem greisen Sozialistenführer Bebel stattgefunden hat. Trotz der äußerst unvollständigen Auszüge, welche das Kabel berichtet, läßt sich deutlich erkennen, daß diese Erörterung nicht spurlos an dem deutschen Volke vorübergegangen sein kann.

Soweit sich von hier aus erkennen läßt, beging Bebel den Fehler, namens der zweitstärksten Partei im Reichstage an der thtsächlichen Politik der Regierung zu mäkeln und sich somit auf einen Boden zu begeben, auf dem er sich nicht sicher fühlt. „Die bestehende Gesellschaftsordnung" läßt sich mit allgemeinen Redensarten bekämpfen, aber um bestimmte Handlungen zu bemängeln, muß man die einschlägigen Verhältnisse genau kennen und würdigen. Daher wurde es dem Kanzler verhältnißmäßig leicht, die augenscheinlich unbegründeten Angriffe Bebels auf die auswärtige Politik des Reiches abzuschlagen. Weil Bebel aus allerdings triftigen Gründen Rußland haßt, verlangt er, daß Deutschland nicht nur gegen die Judenschlächtereien in Kischinew Verwahrung einlegen, sondern auch dem russischen Vordringen in Ostasien Einhalt gebieten soll. Der Reichskanzler dagegen steht auf dem Standpunkte, daß Deutschland mit den inneren Zuständen eines Nachbarlandes nichts zu schaffen und in der Mandschurei keine Interessen hat, die eine Verfeindung oder gar einen Krieg mit Rußland rechtfertigen würden. Nach seiner Ansicht hat jede Regierung nur das Wohl des eigenen Volkes im Auge zu behalten und vor allen Dingen den Frieden zu bewahren. Das ist eine Anschauung, die in jedem gesitteten Lande die Oberhand behaupten sollte und wenigstens in Deutschland noch von der großen Mehrheit der Nation getheilt werden dürfte, wenngleich sie hierzulande veraltet sein mag. Deutschland wird von Rußland nicht unmittelbar bedroht und kann ruhig abwarten, bis der russische Despotismus in sich selbst zusammenbricht.

Auch was der Kanzler über den sozialistischen „Zukunftsstaat" sagte, war durchaus richtig und zutreffend, obgleich er natürlich auf diesem Gebiete nichts Neues vorbringen konnte. Für den monarchischen Staat wird man sogar die Gründe gelten lassen müssen, mit denen Herr v. Bülow den Erlaß rechtfertigte, welcher allen öffentlichen Beamten den Anschluß an die sozialdemokratische Partei verbietet. Denn da diese Partei auf die republikanische Staatsform hinarbeitet, die Beamten aber ihrem Könige oder Fürsten Treue gelobt haben, so können sie nicht Sozialisten sein, ohne ihren Eid zu brechen. Bebel konnte und mochte nicht bestreiten, daß seine Partei in Wahrheit nach der Republik strebt, meinte aber, sie stelle ihre republikanische Gesinnung schon deshalb nicht in den Vordergrund, weil sie keine Lust habe, gegen Steinmauern anzurennen. Wenn sie jedoch der Republik den Vorzug vor der Monarchie gebe, so liege das daran, daß in allen Republiken die bürgerlichen Rechte weit ausgedehnter sind, als in Deutschland. „In der Schweiz, in Frankreich und in den Ver. Staaten haben die Arbeiter das allgemeine und unmittelbare Wahlrecht in allen Parlaments- sowohl wie in allen Gemeindewahlen. Unsere Vereinigungs- und Versammlungsgesetze und unsere Preßfreiheit können mit den republikanischen Freiheiten gar nicht verglichen werden."

Das ist wahr und erklärt wohl mehr als alles Andere das Anwachsen der sozialdemokratischen Partei in Deutschland. Wenn dieser das uneingeschränkte Recht zur Verbreitung ihrer Lehren eingeräumt und nur mit Vernunftgründen entgegengetreten werden würde, statt mit Versammlungsverboten, Preßprozessen und Gefängnißstrafen, so würde sie sehr bald nicht mehr Anklang finden, als in den Republiken. Gerade die Verfolgungen, denen sie in Deutschland ausgesetzt ist, erhöhen ihr Ansehen bei den Arbeitermassen. Desgleichen schließen sich ihr sehr viele Wähler an, die zwar von den Segnungen des Zukunftsstaats nicht überzeugt sind, aber möglichst nachdrücklich dagegen protestiren wollen, daß das hochgebildete deutsche Volk von der Regierung mehr bevormundet wird, als beispielsweise das ungarische oder italienische. Hat der Kanzler die Schwächen der Sozialdemokratie aufgedeckt, so hat auf der anderen Seite Bebel offenbart, worauf ihre Stärke beruht. Es ist aber leider nicht anzunehmen, daß die Regierung und die ihr nahestehenden Parteien den Bebel'schen Wink beherzigen werden. Die Bureaukratie glaubt auch in Deutschland immer noch, ohne Zwangs- und Unterdrückungsmaßregeln nicht auskommen zu können.

Zum „Falle Wood".

Dem General Leonard B. Wood, dem „Freunde" des Präsidenten, wird unter Anderem zur Last gelegt, daß er sich von einer Gesellschaft, derselben welcher er die Gerechtsame zum Betrieb einer Art Glücksspiels in Havana verlieh, ein auf $5000 bewerthetes Tafelservice habe schenken lassen und daß er als Generalgouverneur von Kuba den damals den Zolldienst versehenden amerikanischen Offizieren anbefohlen habe, dieses Silberservice zollfrei (von New York aus) in Kuba eingehen zu lassen. Die letztere Beschuldigung wurde nach den Preßberichten von dem jetzigen Bundesgeneral Tasker N. Bliß erhoben, der damals als Oberst an der Spitze des damaligen kubanischen Zollwesens stand.

Während man über die Frage, ob zur Zeit der amerikanischen Besetzung Kubas ein solches Werthprodukt des Kunstgewerbes oder irgend welche amerikanische Waare zollfreien Eingang finden sollte oder nicht, sehr gut verschiedener Meinung sein kann und viele dieselbe wohl mit „Ja" beantworten würden, mußte unter den Umständen, das heißt angesichts der Thatsache, daß das Tafelservice dem Generalgouverneur zum Geschenk gemacht wurde und andere Waaren nicht zollfrei waren, jene Beschuldigung einen sehr unangenehmen Eindruck machen. Das Publikum wurde dadurch förmlich gezwungen zu dem Glauben, der General Wood habe nur deshalb für das Tafelservice die Zollfreiheit anbefohlen und entgegen dem Proteste des als Zolleinnehmer dienstthuenden Offiziers durchgesetzt, weil er wußte, daß dasselbe für ihn bestimmt war—als Anerkennung für die „Gefälligkeit", welche er jener Gesellschaft erwies. Man hatte jenem Geschenk schon die böse Bezeichnung „Bestechungsmittel" gegeben und sprach nunmehr noch von willkürlicher Handhabung der Zollgesetze zu persönlichem Vortheil.

Jetzt wird nun jene Meldung, welche einen so unangenehmen Eindruck machte, als völlig falsch und erlogen hingestellt. Einer Depesche aus Washington zufolge hat der General Tasker H. Bliß dem Kriegsminister geschrieben, seine Aussagen vor dem Senatsausschuß seien völlig entstellt, ja geradezu verkehrt wiedergegeben worden. Er habe in Wirklichkeit in ganz bestimmten Ausdrücken erklärt, hinsichtlich der Verzollungsfrage jener Silberservices keinerlei Anweisungen vom General Wood erhalten zu haben. Er habe ganz aus freien Stücken und ohne von irgend Jemanden auch nur einen Wink erhalten zu haben, angeordnet, den silbernen Tafelschmuck zollfrei zuzulassen, weil er glaubte — wie er jetzt noch glaube — damit dem Gesetze gemäß zu handeln. Ferner habe er ausgesagt, daß er während seiner ganzen Dienstzeit unter General Wood auf Kuba (2½ Jahre) von keiner einzigen Handlung des Generals hörte, die nicht eines ehrenhaften Offiziers und Mannes von unbestechlichem Charakter würdig gewesen wäre. Auf diesen Brief hin, hat nun der Kriegssekretär Root, wie weiter gemeldet wird, ein Schreiben an den Senatsausschuß erlassen, in welchem er auf den Brief des Generals Bliß hinweist und dann erklärt, er zweifle nicht, daß die Zeitungen jenen falschen Bericht über die Aussagen des Generals Bliß in gutem Glauben brachten und auch ihre Berichterstatter in solchem Glauben handelten, als sie den Bericht einsandten. Es sei aber offensichtlich, daß irgend jemand, der es unternommen habe, der Presse Mittheilungen über die Verhandlungen vor dem Ausschusse zu machen, sich die Thatsache, daß die Aussagen vor demselben nicht veröffentlicht werden, zu Nutze mache, dem General durch falsche Mittheilungen im öffentlichen Ansehen zu schaden. So könne wohl der Ausschuß selbst ein richtiges Urtheil erlangen, nicht aber das Publikum. Es scheine ihm kaum gerecht, daß ein Offizier, der nicht anwesend sei, und sich nicht selbst vertheidigen könne, da er auf der anderen Seite der Erdkugel unter höherem Befehle dem Vaterlande treue Dienste leiste, derartig an seiner Ehre gekränkt werde. Er habe ihn bisher noch nicht zurückberufen, weil die in Wirklichkeit vor dem Ausschusse gemachten Aussagen eine Abberufung von seinem wichtigen Posten nicht rechtfertigten.

* * *

Jeder billig denkende Mensch wird voll und ganz mit dem Kriegssekretär darin übereinstimmen, daß es verwerflich ist, über den Abwesenden schändliche Lügen auszusprengen und man wird dem Kriegssekretär sein Eintreten für den Abwesenden gut anschreiben, aber man wird sich vielleicht wundern, daß er nicht einen Schritt weiter ging und den Senatsausschuß ersuchte, das zu thun, was allein lügenhafte Berichterstattung verhüten kann: Dem Verfahren die Oeffentlichkeit zu geben, die es von vornherein hätte haben sollen. Davon sagt aber Herr Root gar nichts. Er deutet nur an, daß er eine Veröffentlichung der Zeugenaussagen für wünschenswerth halte.

Es ist ja richtig, daß der „Fall Wood" bis jetzt nur von einem Senats-Ausschuß liegt und daß solche Ausschüsse in der Regel unter Ausschluß der Oeffentlichkeit arbeiten, wie auch ja die Oeffentlichkeit von den Exekutivsitzungen, und in einer solchen wird schließlich über diesen Fall entschieden werden, ausgeschlossen ist. Aber es gibt auch Ausnahmen von dieser Regel und daß man sich gleich von Anfang an sehr wohl bewußt war, daß hier eine Ausnahme am Platze sein würde, das wird bewiesen durch die Thatsache, daß man längere Zeit darüber verhandelte, ob die Ausschußsitzungen in diesem Falle öffentlich sein sollten oder nicht.

Man entschloß sich schließlich für den Ausschluß der Oeffentlichkeit, und zwar wurde gemeldet, daß diese Entscheidung hauptsächlich dem Einflusse der Administration zu danken sei. Die als „Administrationssenatoren" bekannten Mitglieder des Ausschusses stimmten für die geheimen Sitzungen. Es mag sein, daß der Kriegssekretär angesichts der bekannten Kitzlichkeit des Senats eine unmittelbare Wunschäußerung unterdrücken mußte; aber man sollte doch glauben, daß es jetzt auch der „Administration" gelingen werde, den Senat zu bewegen, vor der lügenhaften Berichterstattung in die Oeffentlichkeit zu „fliehen," wie es einstens ein preußischer Minister that — wenn sie sich ernstlich dranmachte. Wenn ihrem Liebling Unrecht geschah und er wirklich so unschuldsvoll und rein ist und von bösen Feinden so verfolgt wird, wie die „Administration" behauptet, dann ist die Oeffentlichkeit das beste, aber auch das einzigste, Mittel, ihn von weiteren Kränkungen zu bewahren. Die Veröffentlichung der Aussagen thut's nicht, denn da würden die bösen Feinde wieder sagen können, nun sind die Berichte zugunsten des Generals gefälscht, wie sie's früher zu seinen Ungunsten waren oder sein sollten.

So lange die Sache nicht in das volle Licht der Oeffentlichkeit gerückt wird, werden „Uebelwollende" immer Schlimmes denken können.

Verspäteter Streit.

Im Bundessenat hat man gestern das ungewöhnliche Schauspiel erlebt, daß dort die Rechte des Abgeordnetenhauses gegenüber den Rechten (oder Anmaßungen) des Senats und des Präsidenten einen Verfechter fanden. Allerdings nicht sowohl dem Hause zuliebe, als um politisches Kapital zu schlagen und die herrschende Partei und ihren Präsidenten der Mißachtung der Verfassung zu bezichtigen. Der demokratische Senator Bailey von Texas bekämpfte die vom Hause angenommene Kuba-Bill mit der Begründung, daß der durch diese Bill in Kraft zu setzende Vertrag ein verfassungswidriges Machwerk sei, durch dessen Vereinbarung „der Präsident einer unverschämten Machtanmaßung in Verletzung der Privilegien des Hauses sich schuldig gemacht habe." Laut Vorschrift der Verfassung hat alle Steuergesetzgebung vom Abgeordnetenhause auszugehen, dem dieses Vorrecht vorbehalten worden ist als dem Volkshause des Kongresses, dessen Mitglieder aus unmittelbarer Volkswahl hervorgehen und von dem deshalb vorausgesetzt wurde, daß es den Volkswillen besser und unverfälschter zum Ausdruck bringen würde, als dies vom Senat als dem Staatenhause zu gewärtigen wäre. Gemäß dieser Vorschrift, folgerte Bailey, darf auch kein die Steuergesetzgebung berührender Vertrag abgeschlossen werden, ehe nicht das Haus dazu seine Genehmigung ertheilt habe. Indem man den vorliegenden (eine Herabsetzung von Zöllen verfügenden) Vertrag ohne solche vorherige Genehmigung zum Abschluß gebracht, habe man die Rechte des Hauses verletzt. Zu verwundern sei es und zu bedauern, daß das Haus diese Rechte nicht gewahrt, vielmehr durch nachträgliche Genehmigung des Vertrages ihre Verletzung förmlich gutgeheißen habe.

Es läßt sich für diese Auffassung Vieles sagen, doch kommt der Streit darüber zu spät, um noch etwas nützen zu können. Zudem hat die gegnerische Partei den Buchstaben der Verfassung für sich. Es mag mit Fug ein Verstoß gegen die Verfassung genannt werden, wenn der Senat, der zur Einleitung eines Steuergesetzes keine Berechtigung besitzt, dennoch die Aenderung, Abschaffung oder Einführung von Steuergesetzgebung auf dem Vertragswege unternimmt. Aber die Verfassung sagt buchstäblich nur, daß Steuer-„Bills" im Hause ihren Ursprung haben sollen, und ein Vertrag ist eben keine Bill, andererseits ist das Recht der Vertragsschließung ausdrücklich und ausschließlich und ohne Einschränkung dem Präsidenten und dem Senat vorbehalten. Wie weitgehend dieses Recht der Vertragsschließung ist, zeigt eine Aeußerung, die in der verfassunggebenden Versammlung gemacht wurde: daß auf Grund dieses Rechtes der Präsident im Bunde mit dem Senat die ganzen Ver. Staaten verkaufen könnte. Hat der Senat kein Recht, dem Hause eine Steuerbill vorzuschreiben, so hat das Haus ebenso wenig ein Recht, dem Präsidenten und dem Senate Vorschriften zu machen hinsichtlich der Vertragsabschließung.

Die Sache wird noch schwieriger dadurch, daß den Kongreßgesetzen, die von beiden Häusern angenommen werden müssen, und den Verträgen, die der Senat allein annimmt, gleiche gesetzliche Kraft gegeben ist. Die Verfassung bezeichnet beide gleichmäßig als „höchste Landesgesetze". Die Gerichte haben sich dem gegenüber nicht anders zu helfen vermocht, als daß sie, wo ein Gesetz und ein Vertrag mit einander in Widerspruch stehen, stets das neuere von beiden als maßgebend annahmen. Es kann also thatsächlich jedes ältere Gesetz durch einen neuen Vertrag außer Kraft gesetzt werden.

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S weltberühmter „Anker" Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street, New York.

Wenn angesichts solcher Lage stets das geschieht, was in dem vorliegenden Falle geschehen ist, daß nämlich die Inkraftsetzung des sich auf Steuerangelegenheiten beziehenden Vertrages von der Zustimmung des Hauses abhängig gemacht wird, so ist das vermuthlich der bestmögliche Ausweg aus dem Wirrsal der sich kreuzenden Machtbefugnisse.

Wahr bleibt dabei, was auch gestern Senator Bailey betonte, daß durch die eigenmächtige Vertragsschließung der Präsident, mit Hilfe des Senats, eine Zwangslage schaffen kann, die dem Hause schließlich nichts Anderes übrig lassen mag, als die Billigung einer Maßregel, die unter anderen Umständen nicht gebilligt werden würde. Das Haus mag die Macht haben, die Erfüllung eines Vertrages zu verhindern, der ohne seine Zustimmung und in Mißachtung seiner Rechte abgeschlossen wurde, aber es kann von solcher Macht nicht Gebrauch machen, ohne die Ver. Staaten vertragsbrüchig zu machen dem betreffenden anderen Staate gegenüber. Es können daraus unter Umständen die gefährlichsten und verhängnißvollsten Folgen entstehen. Auf Rücksicht auf diese Folgen mag das Haus sich gezwungen fühlen, Ja zu sagen, wo es andernfalls entschieden Nein sagen würde.

Nur ist dies nicht bloß in Bezug auf Steuerangelegenheiten wahr, sondern ist auch in jeder andern Hinsicht wahr. Nicht bloß durch die Vertragsschließung mit Hilfe des Senats, sondern auch ohne solche Hilfe kann der Präsident kraft der ihm zustehenden selbständigen Leitung der auswärtigen Angelegenheiten internationale Verpflichtungen und Verwicklungen schaffen, wodurch das Land in Gefahr und die Volksvertretung um die Freiheit ihrer Entscheidung gebracht wird; die jüngsten Vorgänge in Panama sind ein Beispiel dafür. Obgleich laut der Verfassung nur der Kongreß das Recht der Kriegserklärung hat, hat der Präsident dort Dinge gethan, die gleichbedeutend sind mit einer Kriegserklärung, und die, hätte man es nicht mit einem so ohnmächtigen Gegner zu thun, ganz sicher in einen Krieg uns verwickelt haben würden.

Gegen solche Geschehnisse ist auf dem Felde der Verfassungsdeutung und der juristischen Klügelei kein Kraut gewachsen. Es gibt nur ein Mittel dagegen: daß sich das Volk in der Auswahl seiner Präsidenten größerer Vorsicht befleiße.

Lokalbericht.

Im Countydienst.

Die jährliche Festsetzung des anzustellenden Personals.

Craig und Rafferty.

Mayor Harrison entzieht den Beiden die Schank-Lizens.—Steinhändler klagen über schlechten Geschäftsgang. — Vom Parteirath der Prohibitionisten.

Die Sekretäre der verschiedenen Gerichtshöfe, Sheriff Barrett, County-Schatzmeister Hanberg und Urkunden-Registrator Simon haben dem Kreisrichter-Kollegium die vorgeschriebene Meldung bezüglich des Personals gemacht, zu dessen Anstellung für das laufende Jahr sie ermächtigt werden wollen. Um Erlaubniß zur Vermehrung seiner Mannschaft sucht nur der Sheriff nach, welcher erklärt, er gebrauche im Countygefängniß fünf Schließer mehr, als er jetzt hat, einen Feuerwehrmann für das Kriminalgerichts-Gebäude und einen Gerichtsdiener für das neu eingerichtete Stadtgericht in Chicago Heights. Schatzmeister Hanberg bittet um die übliche Erlaubniß, außer seinem regelmäßigen Personal während der geschäftigen Zeit des Jahres von 50—220 Extraleute beschäftigen zu dürfen. Urkunden-Registrator Simon braucht seiner Eingabe nach ein Personal von 110 Köpfen. Kreisgerichts-Sekretär Cooke verlangt 57 regelmäßige Hilfsarbeiter und die übliche Anzahl von Extra-Leuten. Sekretär Olson vom Countygericht begnügt sich mit 20 Büreauarbeitern, Sekretär Lawson vom Kriminalgericht besoldet 37 und Sekretär Linn vom Superior-Gericht 43 Schreiber. Der Sekretär des Nachlassenschafts-Gerichts hat sein Gesuch noch nicht fertig.

Einer direkten Aufforderung des Herrmann'schen Untersuchungs-Ausschusses Folge gebend, hat Mayor Harrison gestern Nachmittag auch die Schanklizensen des Andy Craig, Nr. 388 State Str., und des John T. Rafferty widerrufen. Die einige Stunden vorher von ihm verfügte Widerrufung der Schanklizens des Frank McWhorter vom „Calumet" an Cottage Grove Ave. und 39. Str. war durch eine entsprechende Empfehlung des Polizeichefs veranlaßt worden. — In Bezug auf Craig erklärte der Mayor, es sei für ihn nichts Neues, Jenem die Lizens zu entziehen — er hätte es schon früher zwei Mal gethan. Es ist denn auch wirklich eine „historische Thatsache," daß der Mayor die Lizens des Craig bereits am 22. Dez. 1897 und am 11. Juli 1898 widerrufen hat — im ersten Falle hat aber die Entziehung nur zwei, und im zweiten nur achtundzwanzig Tage Bestand gehabt. — Was Rafferty anbelangt, so ist der gestern erfolgte Lizens-Widerruf der erste, welcher ihn getroffen hat. Nachdem er gestern Abend von der Entscheidung des Mayors benachrichtigt worden war, hat er, ebenso wie Craig, sein Lokal geschlossen, er gab aber zu verstehen, daß er versuchen würde, seine Lizens mit gerichtlicher Beihilfe wieder zu erlangen. — Das Vorgehen gegen Craig und Rafferty ist bekanntlich dadurch bedingt worden, daß durch Zeugenaussagen vor dem Untersuchungs-Ausschusse Craig als ein Schutzpatron von Taschendieben und räuberischen Dirnen, Rafferty als einflußreicher Beschützer von Dieben und Einbrechern hingestellt worden ist. Rafferty hat beiläufig, ehe er seine Spelunke eröffnete, im städtischen Polizeidienst gestanden und wußte genau, was er that, als er seinen eigenartigen Geschäftsbetrieb in unmittelbarer Nähe der Bezirkswache an der Harrison Str. einrichtete. — Craig und Rafferty sind seit Jahren auch als gewerbsmäßige Bürgschaftssteller ständige Kunden des Polizeigerichts an der Harrison Str., und dem Craig wird nachgesagt, daß er's bei zahlreichen Gelegenheiten verstanden habe, in besagtem Gerichtshofe Geschworene zugunsten seiner Schützlinge zu beeinflussen. Der Mayor erklärt, die Berechtigung, Bürgschaft zu stellen, werde man den beiden Ehrenmännern auch jetzt nicht entziehen können, so lange ihre Bürgschaft sich gegebenenfalls als „gut" erweise.

Der „Merchants' Club," die „Citizens' Association," die „Municipal Voters' League" und andere ähnliche Organisationen werden zu veranlassen suchen, daß die Stadtverwaltung so bald wie möglich die Summen ersetzt, welche sie im Laufe der Jahre aus dem Spezialsteuerfonds verwirthschaftet hat, anstatt sie den Grundbesitzern zurückzustellen, welche rechtlich darauf Anspruch zu erheben hatten. Nach dem Bericht der Expertenfirma Haskins & Sells beziffern die fraglichen Verbindlichkeiten sich insgesammt auf $1,700,000, doch nimmt man an, daß nur auf ein Drittel dieser Summe Anspruch erhoben werden wird. Die Herren vom „Merchants' Club" sind jedoch der Ansicht, daß die Stadt nicht warten dürfe, bis sich die betreffenden Parteien mit ihren Forderungen melden, sondern daß sie selber die nöthigen Schritte thun müsse, um ihre Gläubiger zu ermitteln und denselben gerecht zu werden. Da sie nicht in der Lage sei, die ganze Schuld auf einmal abzutragen, so sollte sie das ratenweise thun und jährlich mindestens $200,000 zur Abtragung dieser Verbindlichkeiten auswerfen.

Der Hamilton Club wird morgen Abend eine Freudenfeier veranstalten anläßlich des Erfolgs, den er mit seinen Bemühungen erzielt hat, die republikanische Nationalkonvention für Chicago zu sichern. Als Redner angekündigt werden die Herren Graeme Stewart, George R. Peck, A. H. Revell, Volney W. Foster, Samuel B. Raymond, Richter Großcup, E. A. Bancroft, Stadtanwalt Smulski, Alderman Young und Präsident Bangs von der Parkbehörde der Westseite. — Kurz nach Neujahr wird hier der Vorkehrungs-Ausschuß des republikanischen Nationalkomites zusammentreten und die wichtigsten Einzelheiten in Bezug auf den Konvent regeln. Jenem Ausschuß gehören außer dem Vorsitzer Hanna die Herren Scott von West Virginia, New von Indiana, Payne von Wiskonsin und Schneider von Nebraska an.

Im Auditorium wird morgen der Nationalausschuß der Prohibitionisten zusammentreten, um zu bestimmen, wann und wo im nächsten Jahre der Nationalkonvent der Partei abgehalten werden soll. Es heißt, daß zur Konventionsstadt entweder Kansas City, Indianapolis oder aber Bufalo werden gewählt werden. Als mögliche Präsidentschaftskandidaten sind bisher namhaft gemacht worden: der frühere Kongreß-Abgeordnete John D. White von Kentucky, Alfred R. Manierre von New York, Professor A. A. Hopkins von Rochester, Pastor E. S. Eaton von Pennsylvania, George W. Gere von Champaign, Ill., und George L. Teake von Ohio. — Das Illinoiser Staatskomite der Prohibitionisten wird morgen gleichfalls tagen und den Staatskonvent wahrscheinlich nach Springfield oder nach Bloomington einberufen.

Der Behörde für lokale Verbesserungen machten gestern fast alle hiesigen Steinhändler ihre Aufwartung, um sich gegen den Vorwurf zu vertheidigen, daß sie die Steinpreise künstlich emporgeschraubt hätten. Ex-Alderman Madden, der Präsident der Western Stone Co., trat als Wortführer auf und stellte fest, daß in den letztvergangenen fünf Jahren die Steinhändler nicht mehr als 4 Prozent Kapitalgewinn mit ihren Geschäften erzielt hätten, und daß sieben Firmen zur Einstellung ihrer Zahlungen, bezw. zum Aufgeben des Geschäftes, gezwungen worden wären.

Leopold Mayer gestorben.

Mit ihm sinkt einer der beliebtesten und angesehensten Bankiers der Stadt in's Grab.

In seiner Wohnung, Nr. 3170 Groveland Ave., starb heute kurz nach Mitternacht Herr Leopold Mayer, der in weiten Chicagoer Kreisen bekannte Gründer des Bankhauses, das seinen Namen trägt. Er stand im Alter von 76 Jahren. Mehr als ein halbes Jahrhundert war er in Chicago wohnhaft. Im Jahre 1850 aus seiner Heimath, Abenheim im Großherzogthum Hessen, ausgewandert, war er 1852 als Lehrer der deutschen und hebräischen Sprache am hiesigen Garden City Institut thätig. Im darauffolgenden Jahre verheirathete er sich mit Frl. Regina Schulz, nachdem er eine feste Stellung als Buchhalter bei der Bankiersfirma Henry Greenebaum & Co. angetreten hatte. Gemeinschaftlich mit dem Anwalt O. R. W. Lull gründete er bald darauf ein Passage-, Grundeigenthums- und Bankgeschäft. Sein Theilhaber zog sich 1861 aus dem Geschäft zurück. Herr Mayer reorganisirte alsdann dasselbe und nahm nur Gelddepositen an. Das große Feuer brachte ihm schier unüberwindliche Verluste. Werthpapiere, $10,000 Baargeld und Depositen, im Ganzen annähernd $75,000, waren von dem riesigen Flammenmeer verschlungen worden. Aber frischen Muthes ging Herr Mayer an's Werk und baute sein Bankgeschäft wieder auf. Es wurde eines der zuverlässigsten der Stadt und überstand die Krisen von 1873 und 1896 leicht und sicher. Vor fünf Jahren übertrug Herr Mayer das Geschäft seinem ältesten Sohne Nathaniel, der seit seinem sechzehnten Jahre seines Vaters Gehilfe und werthvolle Stütze gewesen, und zog sich in's Privatleben zurück. Seine treue Gattin war ihm vor zehn Jahren im Tode vorangegangen. Außer dem Sohne sind fünf Töchter die nächsten Hinterbliebenen, nämlich Frau Rosa Klein, Frau Grace Yondorf, Frl. Amalia, Ida und Flora Mayer. Die älteste Tochter Nancy, Gattin von Arnold Wolff, starb vor wenigen Jahren. Der Verblichene war einer der Gründer der Sinai-Gemeinde, der 1851 ins Leben gerufenen Hebrew Benevolent Society, Mitglied der Harmonie-Loge Nr. 211 vom Orden der Oddfellows, der Deutschen Gesellschaft und des Herrenvereins vom deutschen Altenheim.

* Im Auditorium wird heute Abend der „Bal Poudre", das große gesellschaftliche Ereigniß des Jahres, vor sich gehen. In den Kostümen, wie sie am Hofe Louis XV. getragen wurden, werden 72 Damen und Herren aus den sog. „besten" Gesellschaftskreisen der Stadt zu den Klängen des Hand'schen Orchesters das Menuet tanzen, wie es am Hofe jenes Franzosenkönigs getanzt zu werden pflegte. Nach diesem Kostümtanz findet allgemeiner Ball statt.

North Ave. und Larrabee Str. — Stern — 63. Strasse und Halsted Str.

Handschuhe und Kappen-Verkauf.

Männer-Kappen — 30 Dutzend—in regulären 75c und $1 Werthen — speziell für... 48c

Knaben-Kappen — 55 Dutz.—regul. 39c Werthe — heruntermarkirt auf... 23c

Knaben-Handschuhe.
Knaben-Handschuhe—20 Dutz.—von Leder und Wolle—48c Werthe—herunter auf... 23c
Männer-Handschuhe—20 Dutz., von Leder und Wolle—75c Werthe—herunter auf... 48c

Offen jeden Abend bis Weihnachten.

Todes-Anzeige.

Bairisch-Amerik. Verein Main Sektion Nr. 9.

Beamten und Brüdern obigen Vereins zur Nachricht, daß Bruder

Anton Riesler

durch Mördershand plötzlich aus dem Leben geschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 12 Uhr 30, von H. W. Schroeders Geschäft, 2129 Archer Ave., nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Alle Mitglieder sind ersucht, sich um 12 Uhr in der Vereinshalle zu versammeln.

John Gollwitzer, Präsident.
John Floertsch, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Sophie Saltiel

am Montag, den 14. Dezember 1903, nach kurzem Leiden im Alter von 75 Jahren, 10 Monaten und 14 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Dezember, Nachm. halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 902 Fletcher Str., nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Robert und Leopold Saltiel, Söhne.
Bertha u. Marie Saltiel, Schwiegertöchter.
David, Wilhelm, Eduard, Milton, Heinrich und Helen Saltiel, Enkelkinder.

Todes-Anzeige.

Southwestside Deutscher Frauenverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Hulda Dittmann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Dez., Vorm. 11 Uhr, vom Trauerhause, 1311 S. Sacramento Ave., nach der Evangelischen Kirche, Ecke Robey Str. und 22. Place, von dort nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich in der Vereinshalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Achtungsvoll
Clara Koenig, Präsidentin.
Marie Scharf, Sekretärin, 5239 State Str.

Todes-Anzeige.

Welcome Frauen-Verein.

Den Schwestern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Auguste Pahl

gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 637 N. Lincoln Str., am Mittwoch, den 16. Dezember, Morgens 10 Uhr 30, nach Concordia Friedhof. Beamte versammeln sich um 10 Uhr Morgens in der Vereinshalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Mit Schwestergruß:
Carol. Mielke, Präsidentin.
Kath. Austin, Sekretärin, 757 Ogden Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

Carl Radtke

im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 16. Dezember, 10 Uhr, vom Trauerhause, 2944 Arch Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Radtke, Gattin.
Annie Auster, Louise Williams, Mary Brinkman, Charles, Ernst und Elsie Radtke, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gattin und unser lieber Vater

Herman Fischer

am Dienstag, den 15. Dezember, im Alter von 46 Jahren, 8 Monaten und 24 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Freitag, um 12.30 Nachm., vom Trauerhause, 772 S. Halsted Str. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Fischer geb. Pfeiffer, Gattin.
Lillie und Walter, Kinder. bmd

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Charles Moeller

nach langem Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 15. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1186 Milwaukee Ave., nach Waldheim.

Antje Moeller, Gattin, nebst Kindern.
Davenport, Ia., Zeitungen, bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

United League of America.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Louis Brackheide

gestorben ist. Beerdigung findet statt von 101 Roscoe Boulevard, am Donnerstag, um 2 Uhr Nachm., nach Graceland.

J. Neuhaus,

Gestorben: Barbara Schlacks, geb. Jaeger, 31 Jahre alt, Gattin von H. C. Schlacks. Beerdigung am Mittwoch, um 9.30 Vorm., vom Trauerhause, 6904 Cregier Ave., nach der St. Clara Kirche, 64. Str. und Woodlawn Ave. Beerdigung auf dem St. Bonifazius Friedhof.

Gestorben: Augusta Pahl, am 14. Dezember. Beerdigung am Mittwoch, den 16. Dezember, um 11.30 Vorm., vom Trauerhause, 637 N. Lincoln Str., nach dem Concordia Friedhof.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

Henry C. Grosse

am Sonntag, den 13. Dezember, im Alter von 40 Jahren und 8 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 639 Cortland Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Grosse geb. Lutz, Gattin.
Harry Grosse, Sohn.
Frau M. C. Grosse, Mutter.
John und Arthur Grosse, Brüder.
Lizzie Wieland, Schwester.
Anna und Kittie Grosse, Schwägerinnen, nebst weiteren Verwandten. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Friedrich Berndt

am 13. Dezember sanft entschlafen ist, im Alter von 64 Jahren, 11 Monaten und 13 Tagen. Die Beerdigung findet statt am 16. Dezember, 12.30 Uhr, vom Trauerhause, 233 Dayton Str., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Berndt, Gattin.
William, Otto, Emma und Charles, Kinder, nebst Verwandten. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Emilie Janz

am 15. Dezember im Alter von 53 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, um 12.30 Nachm., vom Trauerhause, 12 W. 19. Place, früher Mark Str., nach der deutsch-evangelischen Zionsgemeinde, Ecke 14. u. Union Str., dann nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Gruebnau, Rudolph und Hugo Janz, Kinder.
Elsie Gruebnau, Enkelin. bimi

Gestorben: Rosina Brauneis, geliebte Mutter von Mrs. Rosina Nessell, Joseph Brauneis und Mrs. Eva Schimpf; gestorben am 13. Dezember. Beerdigung am Mittwoch, um 9.15 Vorm., vom Trauerhause, 589 Evergreen Ave., nach der St. Aloysius Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. modi

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon North 165.
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Leichte Abzahlungen.
Uhren und Diamanten. — Deutsche Firma.

Nur $1.00 wöchentlich kauft eine feine Elgin oder Waltham Uhr in goldgefülltem Gehäuse, garantirt 30 Jahre. Unsere Preise sind die niedrigsten in der Stadt. Wählt Eure Weihnachts-Uhr oder Diamanten jetzt aus. Wir machen es Euch leicht. Waaren werden abgeliefert nach der ersten Anzahlung—keine Sicherheit erforderlich. — Unsere Baar-Diamant Offerte: Wir erstatten alles Geld mit Abzug von 5% an allen Diamanten, die von uns gekauft werden, zurück. Ihr könnt nichts verlieren wenn Ihr bei uns kauft. Auf einen $50 Diamant geben wir $47.50 in Baar zurück, wenn Ihr ihn zu retourniren wünscht, daher kostet es Euch nur $2.50 um einen $50 Diamanten ein ganzes Jahr zu tragen. Diese Offerte hat nicht seines Gleichen. Diamanten steigen im Werthe. Kauft dieselben jetzt und spart Geld. Diese Offerte wird in 30 Tagen zurückgezogen. Sprecht vor und besichtigt unser Lager. Katalog frei. Wenn Ihr wünscht spricht unser Vertreter in Eurer Wohnung mit Mustern vor. Referenzen: Jede Bank in Chicago. Offen jeden Abend bis Weihnachten.

MARQUARDT & SCOTT CO.
126 State Str., Ecke Madison Str.,
Champlain Bldg.—Nehmt Elevator.

Für Weihnachten! Nach Deutschland!
Lust und Leid.
Gesammelte Erzählungen von
Albert Weisse.
Preis 25 Cents. 160 Seiten.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der Abendpost. Gegen Einsendung von 28 Cents per Post an irgend eine Adresse.
Für den Büchertisch! Interessant!

Indiana Harbor! Das ist Alles!
Sprecht vor oder schreibt wegen voller Einzelheiten und Büchlein.
EAST CHICAGO COMPANY,
77 East Jackson Boulevard.
Albert De W. Erskine, Präsident.
Honore Palmer, Vize-Präsident.
Potter Palmer jr., Schatzmeister.

Garland Oefen
verkauft auf 60 Tage Zeit zu Baar-Preisen.
A. V. SMITH & BRO.,
239 Ost North Ave.

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntag 9—12 Vorm.

WATRY — N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. Telephon Exchange 3

Von Mittwoch, den 16. Dezember, an ist der Laden bis Weihnachten Abends offen

Noch acht Einkaufstage vor Weihnachten

Zeit ist jetzt kurz. Die Massen werden von Tag zu Tag dichter. Kauft Eure Geschenke morgen. Kommt früh am Morgen. Ihr werdet das Lager frisch und arrangirt vorfinden und könnt Eure Auswahl leichter treffen. Unsere großen Fahrstühle sind weniger besetzt und unsere breiten Gänge sind leichter zu passiren. Unser Feiertags-Lager war noch niemals besser und, wie immer in der Fair, werdet Ihr finden, daß unsere **Preise absolut die niedrigsten sind.**

Geschenke für Raucher

Zigarren Jars, polirtes Glas, 9½ Zoll hoch, ein Platz im Deckel für Schwamm, luftdicht, halten 50 Zigarren, für **1.45**

Andere von **25c** bis **7.95**.

Franz Briar Pfeifen, beste Qualität, gebogene Bulldog, große schwere Mundstücke, 14-kat. plattirte doppelte Mountings, doppelte Plüsch gefütterte Chamois bedeckte Etuis, **3.95**.

Stained Oak Cigar Moisteners, fancy veroldete Ecken u. Gold-Buchstaben; Aufschrift: „Cigars", Schloß und Schlüssel, halten Kiste mit 50 Zigarren, Zink-Ausschlag, **1.45**.

Andere von **95c** bis **8.95**.

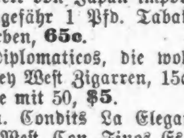
Japan. Waare, direkt von Japan importirt, wie Bild, hält ungefähr 1 Pfd. Tabak, in all den natürl. Farben, **65c**.

E. H. Gatos Diplomaticos, die wohlbekannten Havana Key West Zigarren, 15c Gr., **10c** d. Stück; Kiste mit 50, **$5**.

Acker, Merra! u. Condits La Elegancia, reine Havana Key West, Con. Finos Esp., 5 für **30c**; Kiste mit 50, **$3**.

D. B. Longs Monogram, Kiste mit 50, **1.50**.

Raucher Sets, von massivem Eichen gemacht, sehr hübsch und gut gemacht, für Zigarren, Streichhölzer, Asche und Tabak, **2.25**.



Andere von **25c** bis **6.95**.

Zigarrenhalter, echte Bernstein-Mundstücke, garant. Royal Copper Burner, die allerneuesten; auf Sterling Silber markirt, in doppelt Seide Plüsch gefütt, Chamois überzogenen Etui, **3.25**.

Schmucksachen und Silberwaaren

Unser Feiertags-Lager ist vollständig in jedem Detail. Unsere Preise sind die niedrigsten für die gleichen Qualitäten.

Goldgefüllte Open-Face Herren-Taschenuhren, einfaches oder gravirtes Gehäuse, auf 15 Jahre garantirt — staubdicht, versehen mit gutem Stem Wind und Set Uhrwerk — außergewöhnl. Werth **3.95**.

6 Größe Damenuhren — auf 20 Jahre garant. goldgefülltes Gehäuse, fancy handgravirt, versehen mit 7 Jewel Elgin oder Waltham Uhrwerk, **14.75**.

Nickel American Uhren für Knaben, voll garantirt — speziell zu **57c**.

Herren-Taschenuhren, dünnes Modell, goldgefüllt, auf 20 Jahre garantirt, volle 12 Gr., Screw Back und Bezel, staubsicher, versehen mit New Model Nickel Elgin oder Waltham-Uhrwerk, speziell zu **12.75**.

Locket und Halskette für Mädchen, goldgefüllt, ein hübsches Geschenk — speziell, **2.00**.

Scarf Pins, Sterling Silber ganz neu, **35c**.

Emaillirte Uhren für Mädchen, in Turquoise, Roth, Grün und Blau — versehen mit einem feinen Schweizer Uhrwerk, völlig garantirt, dazu passende Chatelaine Pin, speziell **3.75**.

Lockets, goldgefüllt, Herzform, besetzt mit feinster Qualität Rhinestones, extra Werth, **$3**.

Scarf Pins, goldplattirt, außergewöhnlicher Werth, **25c**.

Verkauf von Feiertag-Pelzwaaren

Pelzsachen sind nicht nur ein Luxusartikel sondern eine Nothwendigkeit — sehr begehrenswerthe Geschenke. Beachtet die niedrigen Preise. Military Hals-Stoles von russischem grauen Eichhörnchen, Persian Lamn, Nearseal, Astrakhan, Blended Fluß-Mink und amerik. Ermine-Kombinations, satingefüttert oder gehäkelte Verzierungen, in hübschen Kästchen mit Glasdeckeln, **$5**

Pelz-Halstrachten

Electric Seal

Electr. Seal Stoles, satingefüttert **1.75**

Electric Seal Double Scarfs, buschige Schwänze, **3.50**.

Marder

Schwarze Marder Cluster Scarfs, 6 Schwänze, **$5**.

Echte Marder Scarfs, mit Stole Enden, **12.75**.

Squirrel

Blended Eichhörnchen Stock Scarfs, f'cy Futter, **$10**.

Pelerines, graue Eichhörnchen mit amerik. Ermine, **$10**.

Moleskin

Military Stocks, von franz. Moleskin, **8.75**.

Four-in-hand Scarfs, Mohair satingefüttert, **$10**.

Pelz-Halstrachten

Fuchs

Doppel-Scarfs, Sable oder Isabella Fuchs, **$10**

27.50 Sable od. Isabella Fuchs lange Scarfs, **$20**.

Mink

Blended Mink Stoles, geschn. Stahl-Verzierungen, **$10**.

Echte Mink Stoles, fancy Ruffled Enden, **18.75**.

Chinchilla

Four-in-hand Scarfs von echtem Chinchilla, speziell **16.50**.

Zaza Scarfs, Chinchilla, Chenile Quasten, **$20**.

Stein-Marder

Fancy Hals-Scarfs von Stein-Marder, **$20**.

Victorines von Blended Stein-Marder, speziell **$25**.

Pelz-Coats—Capes

Electric Seal Capes, gut passende Pelze, 30 Zoll lang, **$10**

Astrakhan Capes, 30zöll., beste Pelze, volle Sweep, **22.50**

Electric Seal Capes, Kragen — Front, Siberian Marder, **19.75**

Nearseal Coats, 24zöll. Vor Siberian Marder-Kragen, Revers, **$30**

Nearseal Coats, Kragen und Revers v. russ. grauem Squirrel, **$35**

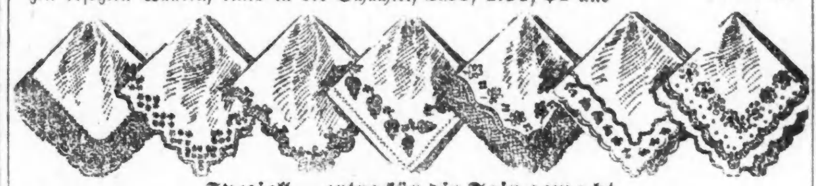
Persian Lamm-Coats, 4zöll. Vor Prime Leipzig gefärbt, spez., **$80**

Feine Reparaturen werden an Pelzen gemacht zu den **mäßigsten Preisen**

Großer Verkauf von Taschentücher

Gerade auf dem Höhepunkt der Feiertags-Saison, wo Taschentücher in so großer Nachfrage sind, inauguriren wir einen großen speziellen Verkauf.

Damen-Taschentücher, eines in der Schachtel zusammengefaltet u. mit hübscher Schnur gebunden, viele Sorten von handbestickten Edges und Spitzen besetzten Waaren, eines in der Schachtel, **2.25**, **1.50**, **$1** und **75c**



Speziell — extra für die Fair gemacht

Drei hübsche Spitzen-Taschentücher, in einer Schachtel, von Experten in Belfast zusammengebunden und gefalzen, hübsche Schachteln, Tausende davon für eine Feiertags-Spezialität, per Schachtel, **$1**.

Damen-Taschentücher, per Stück, 10c

Hübsche Spitzen besetzte Kanten.
Fancy bestickte Kanten.
Irish bestickte Kanten.
Fancy Rever Stitch Effekte.
Fancy Spoke Stitch Facons.
Domestic gezackte Kanten.

10c

Fancy viereckige Spitzen Taschentücher.
Fancy 4eckige bestickte Taschentücher.
Feine reinlei. hohlg. Taschentücher.
Tucked und Spitzen Effekte.
Bestickte und fancy bestickte Sewings.
Hohlgesäumte u. bestickte Ränder.

Taschentücher für Männer

Sehr feine reinleinene Taschentücher für Männer, von reinem irischem Leinen, reg. hohlges., St. **15c**; Dutz. **1.75**.

Taschentücher für Männer, irischer handgezogener Hohlsaum, extra feine Säume — große, wenn gew., **25c**; Dutz. **2.90**.

Seidene Muster-Taschentücher für Männer, volle Größe, beste Sorten, **25c** u. **39c**.

Taschentücher für Kinder

Bedruckte Border Taschentücher für Kinder, schlichtweiß, hohlgesäumt, 3 in der Schachtel, **15c**.

Feine weiße Initial Cambric Taschentücher für Kinder, 3 in einer Schachtel, **25c**.

Verkauf von Halstüchern

Mufflers, Square weiße geköperte Seide, Brokat Seide, Swivels, schwarz, **50c**. — Andere für **$4**.

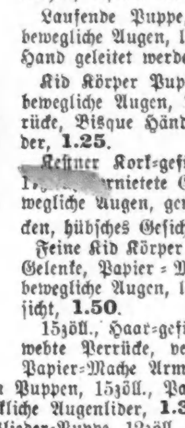
Mufflers, fancy Seide, jede gemachte Schattirung, jede gute Facon, **$2**, **1.50**, **1.25**, **$1**, **75c** und **50c**.

Wollene Mufflers für Arbeiter wie auch „dressy" Männer, **50c**, **39c** und **25c**.

Speziell — Wir verpacken in hübschen Weihnachts-Schachteln sämmtliche Taschentücher in Halbdutzend-Partien und darüber.

Alle Sorten Puppen

Rag Puppen, 14 Zoll groß, mit Knickerbockers und rosa Schuhen bekleidet; gemaltes Gesicht und Haare; ein Bargain zu **48c**



Rag Puppe, 12½zöllig, Knickerbockers, Sailorhut, erfreut die Kleinen, **50c**.

Laufende Puppe, 15zöllig, Bisque Kopf, bewegliche Augen, lange Locken, kann bei der Hand geleitet werden, **$5**.

Kid Körper Puppe, 17zöll., Bisque Kopf, bewegliche Augen, Augenlider, genähte Perrücke, Bisque Hände, Gusset gelenkige Glieder, **1.25**.

Kestner Kork-gefüllte Kid Körper Puppe, [illegible] vernietete Gelenke, Bisque Kopf, bewegliche Augen, genähte Perrücke, lange Locken, hübsches Gesicht, **1.35**.

Feine Kid Körper Puppe, 16zöll., vernietete Gelenke, Papier-Mache Füße, Bisque-Kopf, bewegliche Augen, lange Locken, hübsches Gesicht, **1.50**.

15zöll., Haar-gefüllt, rosa Kid Körper, gewebte Perrücke, vernietete gelenkige Beine, Papier-Mache Arme, bewegl. Augen, **2.25**.

Goo-Goo Augen Puppen, 15zöll., Papier-Mache Körper, kurze lockige Haare, wirkliche Augenlider, **1.35**.

Papier-Mache Glieder-Puppe, 12zöll., bewegliche Augen, lange Locken, Schuhe und Strümpfe, **25c**.

Sprechende Puppe, 12zöll., Cloth Körper, gelenkige Papier-Mache Arme, Beine und Kopf, **65c**.

Papier-Mache Glieder-Puppe, 12zöll., hübsches Gesicht, lange lockige Haare, bewegl. Augen, **65c**

Kestners Papier-Mache Glieder-Puppe, 19zöll., Bisque-Gesicht und Kopf, bewegliche Augen, genähte Perrücke, lange Locken, **1.25**.

Viola Glieder-Puppe, 19zöll., Papier-Mache Bisque Kopf, bewegliche Augen, genähte Perrücke **1.25**.

Vollständig gegliederte Puppe, 16½zöll., Bisque Kopf, bewegliche Augen, lange Locken, hübsches, lebensähnliches Gesicht, **85c**.

Vollständig gegliederte Puppe, 14zöll. Bisque Kopf, bewegliche Augen mit Augenlidern, lange Locken, **65c**.

Rag Baby Puppe, 11zöll., 15zöll. Kleid, Gesicht bemalt in Farben, prächtiger Werth zu **65c**.

Bargains in der Kunst-Nadelarbeit-Abtheilung

Schwarze eiserne Kerzenhalter, vollständig mit Poppy Schirm, alle in verschiedenen Farben, **30c**.

Prachtvolle handgemalte durchsichtige Celluloid-Boxes, mit fancy Band-Schleifen garnirt, ganz mit Seide gefüttert, **95c**.

Nicht überzogene Sophakassen, große Sorte, ein seltener Werth zum Preis, **49c**

Fancy handgem. Teneriffe Doilies, Mitte in gezogener Arbeit, **25c**.

Fancy Boxes für Taschentücher, Handschuhe u. Halsbinden, handbemalter Deckel, breiter Puff, mit Bandschleifen garnirt, **19c**.

Tapestry Sopha-Kissen, fertig zum Gebrauch, besetz: mit Cords und dazu passenden Tassels; Alle, welche eines dieser Kissen erhalten, werden entzückt sein mit ihrem Geschenk, und der Preis ist niedrig, **1.50**.

Pin Cushion, fancy garnirt, mit Spitzen bedeckt oder handgemalte Top, doppelte Ruffles Seide u. Spitzen, **1.25**.

And. aufw. bis **$7**.

Boxes für Taschentücher u. Handschuhe, fancy Wicker, mit handgemaltem Celluloid Deckel, prachtvoll besetzt und gefüttert, **50c**. Andere bis zu **$3**.

Center Pieces, handgemachte Battenberg, große Sorte, extra feine Arbeit, m. Leinen Centers od. Allovers — Raum in jedem Heim für mehr Centerpieces. Dies sind ausgez. Werthe zu dem morgigen Preis, **1.50**.

Gepreßte Leatherette Kragen- und Cuff Boxes, mit fancy Figuren, gr. Sorte, **75c**

And. in handgemaltem Celluloid, aufw. bis **3.50**.

Spielsachen-Bargains

Ungeheures Vergnügen für die lieben Kleinen zu einer kleinen Ausgabe — alle Sorten unterhaltende Spielsachen.

Eiserne Sicherheits-Sparbank, 4x4½ Zoll, oxidirter Finish, Schloß mit Schlüssel, **95c**.

Achtzehn Bleisoldaten, in Schachtel, mit dem Hauptmann zu Pferde, seltener Bargain, **95c**.

Hartholz Desk Blackboard, Zeichnung zwecks Unterricht im Zeichen, **1.25**.

Selbstauftragende Druckpresse — druckt Formen 2½x4 Zoll — enthaltend Schwärze, Karten und ein Font Schrift, **2.85**.

Our Leader Disc Sprechmaschine, in hübschem Eichen-Gehäuse, Größe 5½x12x12, 10zöll. Turn Table, spielt die 7- oder 10zöll. Colum. Victor Discs, 20zöll. Horn, **12.95**.

Lokalbericht.

Banditenstreiche.

Kassirerinnen in einem chinesischen Speisehause beraubt.

Trotz Anwesenheit vieler Gäste.

Geständniß der beiden jugendlichen Räuber auf der Westseite. — Klubdiener wehrt sich, wird mißhandelt und ausgeplündert. — Irrsinnig geworden.

In Gegenwart von etwa 30 Gästen wurden um 7 Uhr gestern Abend die beiden Kassirerinnen in Sing His chinesischem Speisehause, 393 State Str., Maid Green und Marie Tate, von zwei gut gekleideten Räubern mit vorgehaltenem Revolver und durch Todesdrohungen gezwungen, den Inhalt der Ladenkasse, $23, auszuliefern.

Die Kerle hatten in dem Speisehause gegessen und waren auf die Kasse zugeschritten, als ob sie bezahlen wollten. Die beiden Kassirerinnen lösten sich gerade im Dienst ab, als ihnen plötzlich zwei Revolver entgegenstarrten und einer der Räuber sagte: „Hände hoch, Damen"—„Das stimmt, wir sind Räuber, und wollen alles Geld in der Kasse haben. Erschrecken Sie nicht, geben Sie uns das Geld und wir werden nicht schießen," pflichtete ermunternd der zweite Spießgeselle bei.

Frl. Green zögerte einen Augenblick, als aber Kunde Nr. 1 auf sie zutrat, packte sie schnell das Geld zusammen und gab es ihm. Die Räuber entflohen dann durch Hubbard Court..

Die, wie schon berichtet, gestern früh verhafteten jungen Burschen Joseph Okleza und Joseph Zewska gestanden gestern der Polizei folgende Verbrechen: Ende November, Einbruch in John Storzeks Haus, 145 Chicago Ave, und Diebstahl eines Koffers, in dem sich $375 befanden. Das Geld verjubelten sie zumeist in Wirthschaften in der Nachbarschaft. Einbruch in John Polis Heim, 289 Center Ave., von Frau Polis vertrieben. — Seit Samstag Abend: Sperrten Anton Siemieniewski, 381 Cornell-Str., in den Eisschrank seiner Wirthschaft, beraubten die Ladenkasse um 40 Cents und nahmen ein paar Flaschen Schnaps und zwei Kisten Zigarren. Beraubten an der Division und Noble Straße einen Mann um seine Uhr. Mißhandelten Peter Jandrzejewski, 139 W. Chicago Ave. Beraubten Dr. Kossakowski um $500, Ueberzieher und Werthpapiere. Sie scheinen die Sache für einen Scherz zu halten.

An der Sherman- und Van Buren-Straße wurde gestern Abend Benjamin Stifler, ein Angestellter des Lakeside Club, von zwei Räubern angehalten. Er versetzte einem derselben einen furchtbaren Schlag, wurde dann aber von ihnen auf das Abscheulichste mißhandelt und um seine Uhr und $25 beraubt.

Der Maschinist Albert Soulkowski, 100 Noble Straße, welcher Sonntag Nacht auf der Ueberführung an der Chicago Ave. um seinen Wochenlohn, $18, beraubt worden war, ist infolge der dabei erlittenen Mißhandlungen tobsüchtig geworden und mußte gestern Abend von der Polizei in Obhut genommen werden, weil er seine Angehörigen aus dem Hause gejagt und bedroht hatte.

Schmucksachen und Silberzeug im Werthe von $1000 erbeuteten, in Abwesenheit der Bewohner, Einbrecher in der Wohnung Robert Riendeaus, 40 Campbell Park. Die Verbrecher prüften mit Hilfe von Säuren das Silber auf seine Echtheit, ehe sie es einpackten.

Aus Gram in den Tod.

In seinem Heim, 211 Loomis Str., hat sich aus Gram über den vor drei Monaten erfolgten Tod seiner Gattin John Benoit das Leben genommen, indem er einen Gummischlauch an den Gashahn befestigte und das andere Ende in den Mund nahm. Am letzten Samstag Nachmittag war Benoit zum letzten Male lebend gesehen worden, und gestern Nachmittag fand die Polizei seine Leiche. Benoits Freunde befürchteten schon seit einiger Zeit, er werde aus Kummer noch geisteskrank werden.

Der Overland Limited.

Weniger als drei Tage auf der Reise nach California, Oregon und Washington. Durchweg elektrisch erleuchtet. Fährt ab täglich um 8:00 Uhr Abends via Chicago, Union Pacific & Northwestern-Bahn. Andere Schnellzüge fahren täglich ab um 10:30 Abends und 11:35 Nachts. Ticket-Offices: 212 Clark Str. (Tel.: Central 721) und Wells Str.-Station.
4,8,10,12,15,17,19,22,24,26,30,31dj

Wer ist Dr. Pusheck?

Dr. Pushek ist ein praktischer Arzt in Chicago und hat sein ganzen Leben dem Studium und der Ausübung der Medizin gewidmet. Seine weitgehende, 24-jährige medizinische Erfahrung in der zweitgrößten Stadt Amerikas hat ihm außerordentliche Gelegenheiten gegeben, die verschiedenartigsten Krankheiten und deren Heilung zu studiren. Frühzeitig schon erkannte er die Nothwendigkeit von Volksmitteln für die gewöhnlichen Erkrankungen — Mittel, die heilkräftig, bequem zu nehmen und Jedermann, in Stadt und Land, leicht zugänglich sein. Er richtete sein Streben dahin, eine Reihe von Mitteln für den Hausgebrauch herzustellen, und nannte sie „Haus-Kuren". Die am meisten angewandten Mittel Dr. Pusheck's sind Cold-Push und Push-kuro. — Cold-Push für alle Erkältungen, Husten und deren Folgen — und Push-kuro für alle Blut-, Nerven- und Verdauungsstörungen. Push-kuro ist ein solch ausgezeichnetes Mittel, daß der Doktor sehr stolz darauf ist, und gab er ihm einen von seinem eigenen abgeleiteten Namen. Der Name Cold-Push zeigt an, für welche Art Leiden es hilft; es unterscheidet sich auch von allen anderen Erkältungs-Heilmitteln. Dr. Pusheck's Mittel sind das Ergebniß allmäliger Entwicklung und einer gründlichen Kenntniß der Medizinen und der Art und Weise, wie deren heilende Kraft anzuwenden ist und in einer konzentrirten Form verabreicht werden kann. Cold-Push und Push-kuro werden in den meisten Apotheken der Ver. Staaten und Kanada eingeführt. Cold-Push kostet 25c, Push-kuro $1.00 die Flasche, 6 Flaschen $5.00. Bestehe darauf, daß Du Push-kuro bekommst — nimm nichts Anderes. Nichts in der Welt ist „gerade so gut". Wenn der Apotheker das Mittel nicht hat, sende $1.00 an Dr. Pushek, 1619 Diversey Blvd., Chicago, und Du erhältst sofort eine Flasche transportfrei per Expreß zugesandt. Cold-Push kostet 25c per Post versandt. Falls Du freien ärztlichen Rath wünschest, so schreibe an Dr. Pushek. Ein illustrirtes Büchlein wird frei an irgend welche Adresse verschickt—schreibe darum. anz

— Ein Rücksichtsvoller. — Baron: „Johann, wenn Sie die Leute mit den Rechnungen die Treppe hinunterschmeißen, thun Sie es bitte möglichst geräuschlos, damit die Nachbarn nicht gestört werden."

Now Ready, the new 1904 Pianos

Neue und entzückende Klangfülle—Neueste und feinste Entwürfe in Gehäusen — Bedeutende Preis-Herabsetzungen.

$190

Ein neues, durchweg zuverlässiges Upright Piano, neuestes Modell, in hübschem Mahagony-Gehäuse, wird jetzt für $190 offerirt. Dieses Instrument wird Euch für Jahre volle Zufriedenheit geben, da es die Garantie von Lyon & Healy trägt.

$150

Ein neues modernes Upright, mit prachtvoll geschnitzten Panels und Bostoner Fallbrett, hochmodern in jeder Hinsicht.

Eure Auswahl von Mahagony- oder Quartered Eichenholz-Gehäusen.

$125

Ein schlichtes Piano von anziehendem Muster, wird öfters sonstwo für den doppelten Preis verkauft.

Werden in Tausch genommen innerhalb zwei Jahre für den vollen Preis eines besseren Instruments.

Steinways und Knabes....

Diese prachtvollen Instrumente werden von uns in immer größerer Zahl verkauft. Sie kosten etwas mehr wie andere Fabrikate im Anfang, aber sie bezahlen sich reichlich für den Eigenthümer, da die Genugthuung, ein Steinway oder Knabe Piano zu besitzen, über dem Preise steht. Eine Anzahl gebrauchter Steinway's und Knabe's werden sehr billig während dieser Woche verkauft; verschiedene davon sind faktisch so gut wie neu.

$75

Ein ganzer Flur von Bargains in gebrauchten Square Pianos von $50 aufw. und gebrauchten Upright Pianos von $75 aufw.

24 Großartige Piano-Fabrikate sind in unseren Verkaufsräumen ausgestellt. **24**

Bedingungen für wohlfeile Pianos:

$10 Anzahlung und . . . **$5** per Monat

Weshalb laßt Ihr nicht morgen eins nach Eurem Heim schicken?

Lyon & Healy
Wabash and Adams.

Frei!

Wer zu kaufen beabsichtigt, sollte für eine Kopie unseres prachtvoll illustrirten Buches „Ein Piano-Buch" fragen (frei versandt).

Außerhalb wohnende Käufer sollten die erste Gelegenheit wahrnehmen, zu schreiben. — Kein Preis-Aufschlag, wenn leichte Zahlungs-Termine gewünscht werden.

Offen Abends, beginnend Samstag, den 19. Dezember.

Leset die „Sonntagpost".

Wundervolle Bargains

während nur

noch 8 Tage.

$167,000 Lager von hochfeinen Männer=Kleidern (jedes Stück Union gemacht) für diesen Winter müssen sofort in Baargeld umgesetzt werden ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder Werth der Waaren. Wir verkaufen diese feinen Sachen — mit den Original=Preismarken — gerade wie wir sie erhalten haben—zu

27c am Dollar

Schwere Cheviot Anzüge für Männer, in der neuesten Facon und Union made — regul. Werth $10 und $12 — an Jackson Str. und Fifth Ave., nur 2.88

Schwere Winter=Anzüge für Männer, in Worsted u. Cheviots, einfach= u. doppelbrüstig, Hair Cloth Fronts — reg. Werth $15 und $16.50.......... 4.88

Feine modische Anzüge für Männer, in modischen Worsteds und Cassimeres, breite hand padded Schultern—werden regulär zu $18, $20 und $22.50 verkauft.......... 6.88

Feinste $25, $27.75 und $29.75 Anzüge für Männer, hand=geschneidert, feinste importirte Suitings, hand=padded Military Schultern, neue konkave Effekte.......... 8.88

Schwere Winter=Ueberzieher für Männer, auf allerbeste Art und Weise angefertigt aus feinem Scotch und Meltons—reguläre $10 und $12 Werthe, nur.......... 2.88

Irish Frieze und schottische Homespun Ueberzieher für Männer, kurze, mittellange und extra lange Ueberzieher—reguläre $14 und $16 Ueberzieher, für.......... 4.88

Extra lange Belt Strap Ueberzieher für Männer—breiter und loser Schnitt nach den Vorschriften der Mode—reguläre $18, $19.75 und $22 Werthe.......... 6.88

Feinste breitschultrige Ueberzieher für Männer, alle Längen, breite athletische Schultern, hand=padded, hand=geschneidert, Seide genäht, reg. $24.50, $26.75 und $29... 8.88

$2.50 ganzwollene Männerhosen, alles hübsche gestreifte und karrirte Effekte, nur.......... 88c

Handgemachte Männer=Hosen, reines Worsted, regulär $4.50, $5 und $6 — für.......... 1.88

Offen jeden Abend bis 10.

Unsere Garantie bezieht sich auf jedes Kleidungsstück, jeden Preis — gewährt Befriedigung auf jedem Einkauf. Keine solche Werthe wurden je zuvor in Chicago offerirt, und wir garantiren, daß jedes Stück wenigstens vier Mal den von uns verlangten Preis werth ist. Wir nehmen jeden Einkauf, der nicht befriedigt, zurück, tauschen ihn um, oder geben das Geld zurück.

New York Salvage Co.

Mercantile Adjusters, registrirt U. S. und Canada.

JACKSON UND FIFTH AVE.

Der Platz wurde bekannt durch Work Bros.

Alle Loop Züge halten vor unserer Thür—Quincy Str.

JOHNSON BROTHERS

1634 to 1650 MILWAUKEE AVE. WEST OF ARMITAGE

Offen jeden Abend von jetzt bis Weihnachten.

Hübsche Geschenke mit jedem $10.00 Einkauf!

Je mehr Ihr kauft, desto werthvoller werden Eure Geschenke.

Weihnachten mit all' seiner alten Herrlichkeit wird angekündigt durch fernes Schellengeläute des alten Weihnachtsmannes, welches schon näher rückt.

Fancy Arbeitskästchen, Albums und Toilette=Sets

Großes Assortiment in Musik=Albums—von $3.98 bis zu.......... $4.98

Toilet=Sets, hochfeine Facons zur Auswahl.—Eure Auswahl bei diesem Verkaufe nur.......... 48c

Tafelleinen=Sets

einschließlich befranstes Tischtuch und ein Dutzend leinene Servietten, vollständiges Set zu.......... $2.69

Volle Größe befranste Tischtücher zu.......... 98c

Leinene Servietten, echtfarbig, das Dutzend zu.......... 59c

Damen=Cloaks

in den neuesten Facons, hochfeine Farben, werth $8.00, Verkaufspreis. $5.98

Kinder=Mäntel, gemacht aus extra guter Qualität Tuch, Verkaufspreis $5.98

Feiertags=Candy und Nüsse

Baby gemischte, per Pfund.......... 10c

Chocolate Creams, beste Sorte, Pfund.......... 12½c

Gebrochener gemischter Candy, per Pfund.......... 10c

Gemischte Nüsse, per Pfund.......... 15c

Englische Walnüsse, per Pfund.......... 18c

Fancy Pecans, per Pfund.......... 15c

Grocery=Dept.

Ceresota, Gold Medal, Pillsburys Mehl, 24½=Pfd.=Sack.......... 59c

Java und Mokka Kaffee, 3 Pfund für 50c, per Pfund.......... 19c

Feine samenlose Rosinen, 1=Pfd.=Packet.......... 9c

Gemischte Nüsse, per Pfund.......... 12c

Santa Claus Seife, 10 Stücke für.......... 28c

Likör=Dept.

Guckenheimer Rye, 10 Jahre alt, per Quartflasche.......... 75c

Berliner Getreide=Kümmel, Quartflasche.......... 49c

Portwein, Sherry, Muskatell, Claret, Riesling Wein, per Gallone.......... 85c

Feiertags=Kleider.

Knaben=Anzüge, in blau und fancy Mustern—Größen 3 bis 16, in diesem Verkaufe zu.......... $1.98

Knaben=Ueberzieher, in grauem Oxford, Größen 8 bis 16, in diesem Verkaufe für nur.......... $3.48

Feine warme Kappen für Männer, in hochfeinen Facons, zu.......... 50c

Halstrachten für Männer, in den neuesten Facons und Mustern, von 75c bis zu.......... 25c

Feiertags=Schuhe

Pelz=Slippers für Damen, Auswahl nur.......... 49c

$2.50 Damenschuhe, Vici Kid, die besten Schuhe für den Winter, nur.......... $1.98

$1.75 Männerschuhe, bei diesem Verkaufe nur.......... 98c

Großes Lager von Spielsachen

Piano mit 6 Tasten, für.......... 15c

Das „Pit"=Spiel für.......... 45c

Werkzeug=Kisten für Knaben.......... 15c

Bilderbücher mit Papierdeckel, Stück.......... 1c

Tinsel=Christbaum=Ornamente, Stück.......... 1c

Christbaum=Kerzen, per Schatchel.......... 6½c

Möbel

Eine Partie Sammet=Rugs, 27x60, Feiertags=Verkaufspreis.......... $1.48

Eleganter Auszieh=Tisch aus solidem Eichenholz, mit 5 Beinen, zu.......... $4.75

Morris=Stühle, Royal=Plüsch, Preise aufwärts bis zu.......... $7.95

Kinder=Couch, ein feines Weihnachts=Geschenk, nur.......... $1.49

Vergnügungs=Wegweiser.

Powers'. — „The Man from Blankleys."
Grand Opera House. — „Alt Heidelberg."
Garrick. — „The Pit."
Studebaker. — „The Yankee Consul."
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Howards Theater. — „Resurrection."
Iroquois. — „Mr. Bluebeard".
Bush Temple of Music. — „Du Barry."
Cleveland Theater. — „East Lynne."
New American. — „Hearts of the Blue Ridge."
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Bismarck Palmgarten. — Konzert jeden Abend.
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert des „Metropolitan Orchesters."
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Heiraths=Lizensen.

Folgende Heiraths=Lizensen wurden in der Office des County=Clerks ausgestellt:

Charles F. Bergner, Permelia Stall, 35, 20.
George R. Watson, Mabel L. Sutton, 25, 18.
Vernon H. Russell, Bertha E. Johns, 27, 27.
Thomas P. Griner, Jr., Nettie Thorn, 25, 21.
Luwig Hartl, Mary Doro, 26, 22.
George S. Smith, Celia A. Johnson, 28, 20.
Chester D. Goods, Mona Barrington, 22, 23.
William Henry Little, Ella McGowen, 27, 27.
Mariano Avolio, Rosina Smaldone, 34, 23.
Horace Lymon, Viola Ryder, 28, 18.
Ralph Thomas, Mary Hadley, 21, 18.
Frank Doubek, Anna Laycar, 21, 20.
Philip Feldman, Sarah Zimbroff, 27, 22.
John M. Skillman, Abbie H. Cyphers, 49, 44.
Rudolph O'Lewz, Lillie Koenig, 27, 19.
Giuseppe Shoesmith, Julia W. Langforde, 25, 23.
Benjamin E. Bohannan, Jessie B. Walters, 25, 21
Edward Duffie, Vine M. Highland, 44, 40.
Gustav Wilke, Franceska Tommajer, 39, 31.
Frank Schramer, Hattie Spanier, 25, 23.
Frank R. Cline, Bertha A. Brown, 25, 32.
Charles H. Reed, Laura Duckworth, 30, 33.
Frederick J. Stevenson, Flora Parsons, 25, 22.
Erastus G. Thurmann, Clare E. Fuwert, 21, 18.
Robert Reichelt, Fannie Bauer, 22, 20.
Rocco Guglielmocco, Maria Petrocelli, 23, 18.
Harley F. Jonson, Mary May Means, 21, 19.
Henry F. Neill, Mabel E. Small, 20, 18.
Matthew S. Weide, Millie M. Humason, 33, 26.
Theodore Riemann, Bertha Recher, 26, 18.
G. Adolph Zimmermann, Gertie Henning, 21, 21.
Ulysses O. Rible, Elizabeth E. Doty, 33, 30.
Edward Sedlacek, Annie Krubel, 25, 20.
Alfred L. Lilja, Martha Boske, 21, 19.
Charles E. Kuning, Blanche D. Wheelock, 23, 20.
Andrew Anderson, Clara Dahlgrew, 34, 25.
Lloyd W. Price, Kathleen E. Richter, 23, 22.
Edwin J. Selbach, Maude O. Starra, 25, 22.
John T. Piper, Nellie L. Riece, 22, 18.
John Briston Walker, Parilee E. Talley, 39, 23.
Salomon Cary, Rose Goldstein, 28, 18.
William P. Carroll, Martha Platt, 21, 20.
Bennie Klevbord, Emma Anderson, 3, 28.
Albert Hall, Anna Trolson, 22, 21.
John Graef, Frieda Straßer, 23, 19.
Edward Pierman, Bertha Zielman, 22, 18.
James M. Samuels, Minola Balfay, 21, 20.
Herman Pegelow, Clara Schmidt, 23, 21.
Casper Knudson, Gina Arnesen, 28, 23.
John P. Bergman, Selma Glosch, 21, 20.
Carl H. Thorisen, Pamilla Dolton, 30, 29.
Arthur Scott, Katherine Bailey, 22, 20.
Martin Raine, Kate Roach, 45, 42.
Arthur E. Miles, Dollie Dix, 28, 27.
William Hellman, Ottilie Rosenthal, 26, 24.
Michael F. Carey, Annie Walsh, 33, 25.
Emil Guhl, Bessie Menzel, 32, 27.
James M. Moore, Louise L. Wilson, 34, 26.
Fred. E. Stiff, Alice L. Foster, 30, 28.
Oswald Lockett jr., Zoe B. Madden, 26, 21.
Charles Beard, Lucy Brocke, 23, 18.
Ernest Mary, Gertrude Cooper, 21, 18.
Albert Hathaway, Mabel Jennings, 35, 18.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Ezerel gegen Thomas W. Chandler, Ehebruch; Henry gegen Julia Gillen, Verlassen; Lena gegen Louis Reinke, Vrlassen; Charlott gegen Henry E. Hewitt, Verlassen.

Deutsches Theater in Powers'.

Am kommenden Sonntag Blumenthal's Lustspiel „Der Probepfeil".

Zu den besten Bühnenwerken, welche Oskar Blumenthals Feder entstammen, gehört unstreitig das vieraktige Lustspiel „Der Probepfeil", welches die Direktion Wachsner für den kommenden Sonntag auf den Spielplan gesetzt hat. Das Stück ist schon seit Jahren hier nicht mehr gegeben worden, und da es zu den alten Bekannten gehört, die man stets gerne von Zeit zu Zeit sieht, so wird der Besuch am nächsten Sonntag zweifellos ein sehr zahlreicher sein. Die Rollenbesetzung ist eine vielversprechende, und besonderes Interesse dürfte das Publikum der Vorstellung darum entgegenbringen, weil Frl. Camilla Marbach, die sich bei ihrem ersten Auftreten hier als eine so vorzügliche Heldendarstellerin erwies, im „Probepfeil" nun auch Gelegenheit haben wird, zu zeigen, was sie als Salondame im Lustspiel zu leisten vermag.

Die vollständige Rollenbesetzung lautet wie folgt:

Karl Graf Dohnegg .... Julius Riedt
Gräfin Alexandria .... Hedwig Beringer
Beate, ihre Tochter.......... Jenny Ganella
Hortense von Walnack .... Camilla Marbach
Baron Leopold v. d. Egge...... August Meyer=Eigen
Hellmuth, sein Neffe .... Robert Hartberg
Bogumil Krasinski, Pianist...... Sigismund Elfeld
Rittmeister a. D. von Dedenroth.... Julius Schmidt
Spitzmüller, Professor am Konservatorium.......... Georg Hemeter
Afta Walboth, Sängerin .... Mathilde Dierks
Major von Langwitz .... Willy Schaff
Melanie v. Brauneck .... Anna Sonder
Ferdinand, Kammerdiener des Barons.......... Karl Frischer
Pauline, in Diensten bei Dohnegg.... Clara Lapping
Zeit: Anfang November.—Regie: Julius Riedt.

Der Vorverkauf beginnt Donnerstag an der Kasse von Powers' Theater.

Universitäts=Konzerte.

Das Thomas=Orchester soll sie jeden Montag Abend in der Mandel=Halle geben.

Präsident Harper von der Chicagoer Universität sprach sich gestern Nachmittag sehr hoffnungsfreudig über seinen neuen Plan aus, die nämlichen Programme, welche das Orchester unter Theodor Thomas' Leitung am Freitag Nachmittag und Samstag Abend im Auditorium spielt, jeden darauffolgenden Montag in der Mandel=Halle der Chicagoer Universität von Theodor Thomas und seinen Musikern zur Durchführung bringen zu lassen. Er erwartet nämlich, daß sich außer den Studenten auch Musikfreunde aus Hyde Park und Woodlawn in Schaaren zu diesen Konzerten einfinden werden. Am nächsten Montag wird der erste Versuch gemacht werden. Dieses erste Konzert trägt einen festlichen Charakter. Es ist mit einer Vorfeier der am Dienstag stattfindenden halbjährlichen „Convocation" verbunden. Die Einweihung der neuen Gebäude Mandel=Halle, Reynolds Klubhaus, Hutchinson=Halle und des „Mitchell Tower steht auf dem Programm für Montag, das ebenfalls einen großen Empfang der Professoren und der Abiturienten in der Wohnung des Hrn. Harper und ein Ballfest für die Studirenden im großen Speisesaale der neuen Hutchinson=Halle aufweist.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums=Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen.

Dover Str., 275 F. südl. von Sunnyside Ave., W.=Front, 25 bei 115, A. Hupbrey an Stepen J. Johnston, $1,800.
Edgewater Ave., 200 F. westl. von Southport Ave., Nordfront, 25 bei 114, H. A. Sandell an Emma M. Johnson, $1,000.
Granville Ave., 90 F. westl. von Perry Str., N.=Fr., 30 bei 128, Margareth Kranz an John Permantier, $4,500.
Marshfield Ave., 175 F. nördl. von Cornelia Str., Ostfront, 25 bei 125, R. Buck an Oconto Hall Co., $5,500.
Basil Ave., 177 F. nördl. von Grace Str., Ostfr., 25 bei 125, A. F. Swenson an Laura M. Sampson, $2,600.
Irving Park Ave., 25 F. westl. von N. 42. Ave., Südfr., 40 F., D. Martin an Frank B. March, $2,000.
Kedzie Ave., Nordost=Ecke Douglas Ave., Westfr., 111 bei 125, L. M. Simpson an Axel F. Swenson, $2,600.
Monticello Ave., 266 F. südl. von Diversey Ave., Westfront, 25 bei 125, Emma M. Johnson an Anders P. Sandell, $5,000.
Fremont Str., Nordwest=Ecke Clay Str., Ostfront, 25 bei 125, Caroline Nusser an Edward J. Birk, $4,500.
Lincoln Str., 225 F. nördl. von Harvey Str., Westfront, 24 bei 125, W. E. Hatterman an B. Majkowski, $2,000.
Sheffield Ave., 131 F. nördl. von Webster Ave., Westfront, 24 bei 124, J. M. Haring an Anton Wanomy, $7,650.
Langley Ave., zwischen 38. und 39. Str., Ostfr., 33 bei 135, A. L. Bensley an Hilhelmina Bulewa. $1,298.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berndt, Friedrich, 64 J., 233 Dayton Str.
Boll, Oscar, 62 J., 5418 Princeton Ave.
Braunels, Rosina, 72 J., 589 Evergreen Str.
Bruhnke, Carolina, 61 J., 156 Hastings Str.
Dittman, Hulda, 60 J., 1311 S. Sacramento Ave.
Grunert, Charles A., 46 J., 695 Huron Str.
Maltz, Rachel, 45 J., 524 S. Halsted Str.
Moeller, Claus, 75 J., 1186 Milwaukee Ave.
Munch, John Peter, 74 J., 1611 51. Str.
Nebel, Louise, 71 J., 9433 Wabash Ave.
Rentz, Mary, 22 J., 56 Oregon Ave.
Schuckert, George, 60 J., 4851 Loomis Str.
Schoen, Joseph M., 32 J., 201 Seminary Ave.
Weber, John G., 41 J., 5420 Loomis Str.
Zucker, Betty, 67 J., 1535 Milwaukee Ave.

Bau=Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

W. H. White, zweistöckiges Framehaus, 1261 Central Park Ave., $2500.
A. D. Pitcher, anderthalbstöckiges Framehaus, 938 W. Eddy Str., $1750.
A. D. Pitcher, anderthalbstöckiges Framehaus, 942 W. Eddy Str., $1690.
Frau Oliver Greep, dreistöckiges Brickhaus, 1031 Foster Ave., $6500.

Bankerott=Erklärungen.

Im Bundes=Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott=Erklärung eingereicht von:

Dr. Ulysses G. Latta; Verbindlichkeiten $1776; Bestände $267.
Simon Wolff; Verbindlichkeiten $4,148; Bestände $2,788.
Reinhard Wagner; Verbindlichkeiten $2,132; Bestände $100.
William C. Schneider; Verbindlichkeiten $715; Bestände $282.
Hibbert J. Lehman; Verbindlichkeiten $52,742; Bestände $60.
Edward Reehoff; Verbindlichkeiten $6738; Bestände $2495.

Marktbericht.

Chicago, 15. Dezember 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 87¼; Nr. 3, roth, 85—87c; Nr. 2, hart, 79—81c; Nr. 3, hart, 69—78c.

Sommerweizen, Nr. 1, 86c; Nr. 2, 87½c; Nr. 3, 77—81c.

Mais, Nr. 2, 42½c; Nr. 2, weiß, 42½; Nr. 2, gelb, 45c; Nr. 3, 42½—42¾; Nr. 3, gelb, 44½—45c.

Hafer, Nr. 2, 35c; Nr. 2, weiß, 38—39c; Nr. 3, 34½c; Nr. 3, weiß, 35½—36½c; Nr. 4, 33—35c.

Mehl. Winter=Patents, $4.10—$4.20 das Faß; „Straights", $3.90—$4.10; „Hard Patents", $4.10—$4.90; besondere Marken, $5.06.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $12.00—$12.50; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $9.50—$10.50; Nr. 3, $8.00—$8.50; bestes Prairie, $10.50—$11.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$10.00; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember, 79½c; Mai 81⅛—81¼c; Juli 76½—77c.

Mais, Dezember, 41½c; Mai 43¼—43⅜c; Juli 43⅛—43½c.

Hafer, Dezember, 34⅞—35c; Mai 36⅝c; Juli 34c.

Provisionen.

Schmalz, Dezember, $6.47½; Januar, $6.47½; Mai, $6.62½.

Rippchen, Januar $6.15; Mai $6.30—$6.32½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar. $11.50; Mai $11.80.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund. $5.25—$5.75 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfund, $4.50—$5.00; mittlere bis gute Beef=Stiere zum Versandt, $4.40—$5.10; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $2.70—$3.70; gute bis ausgesuchte Kälber, $4.50—$5.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, 2.50—4.25; Texas=Bullen, per 100 Pfund, $2.25—$3.75.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt). $4.60—$4.70 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $4.50—$4.65; leichte, gemischte Waare, $4.40—$4.60; leichte, ausgesuchte, 4.45—$4.62½.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $3.60—$4.10; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.85—$4.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $4.90—$5.75.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Butter—
„Creamery", extra, per Pfund..... 0.25
Nr. 1, per Pfund..... 0.20 —0.22
Nr. 2, per Pfund..... 0.16 —0.17
Cooleys, per Pfund..... 0.21
Nr. 1, per Pfund..... 0.16 —0.17
„Ladles," per Pfund..... 0.14½
Packwaare, frische..... 0.13 —0.13½

Käse—
Rahmkäse, „Twins", per Pfund.... 0.10
„Daisies", per Pfund..... 0.10½—0.10¾
„Young American", per Pfund..... 0.10¾
Schweizer, neu, per Pfund..... 0.12 —0.12½
Limburger, neu, per Pfund..... 0.10
Brick, per Pfund..... 0.10 —0.10½

Eier—
Frische Waare ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)..... 0.26 —0.29½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)..... 0.31

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—
Hühner, das Pfund..... $ 0.08½—0.09
do., „Springs", das Pfund..... 0.09 —0.09½
Enten, das Pfund..... 0.10½—0.11
Gänse, per Dutzend..... 7.00 —8.50
Truthühner, das Pfund..... 0.14

Geflügel (gerupft)—
Truthühner, das Pfund..... 0.18 —0.19
Hühner, das Pfund..... 0.09½—0.10
do., „Springs," das Pfund..... 0.10 —0.10½
Enten, das Pfund..... 0.12 —0.13
Gänse, das Pfund..... 0.10 —0.11

Kälber (geschlachtet)—
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfd..... 0.04½—0.05
50—75 Pfd. Gewicht, das Pfd..... 0.05½—0.06
80—85 Pfd. Gewicht, das Pfd..... 0.06½—0.07
95—10 Pfd. Gewicht, das Pfd..... 0.07½—0.08

Fische—
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund..... 0.12½
Schwarzer Barsch, per Pfund..... 0.15
Weißer Barsch, per Pfund..... 0.09
Pickerel, per Pfund..... 0.09
Hechte, per Pfund..... 0.11
Karpfen, per Pfund..... 0.05
Perch, (zugerichtet), per Pfund..... 0.05½
Lachs, per Pfund..... 0.09
Schellfisch, per Pfund..... 0.06
Halibut, per Pfund..... 0.08
Flundern, per Pfund..... 0.06½
Aale, per Pfund..... 0.11
Häring, per Pfund..... 0.04½
Makrelen, per Stück..... 0.25
Trout, per Pfund..... 0.09

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, p. Faß 1.85 —2.25
Zitronen, California, per Kiste.. 2.00 —2.25
Orangen, California, Navels, per Kiste..... 2.50 —3.00
Bananen, „Jumbo", Bündel..... 1.50 —1.75
Birnen, Keiffers, per Faß..... 3.00
Weintrauben, Catawbas und Concords, 4=Pfund=Korb..... 0.45
Kronsbeeren, per Faß..... 8.00 —8.50
Kopfsalat, Louisiana, per Faß..... 5.00 —7.00
Rothe Rüben, per Faß..... 1.15 —1.25
Kraut, Holland, per Tonne..... 28.00—30.00
Blumenkohl, Long Island, per Faß..... 2.65
Rosenkohl, per Quart..... 0.10 —0.12
Blattsalat, hiesiger, per Kiste..... 0.30 —0.40
Zwiebeln, hiesige, per 70 Pfund..... 0.50 —1.00
Rüben, 1½ Buschel..... 0.40 —0.50
Mohrrüben, per Faß..... 0.90 —1.00
Tomaten, Kalifornien, 4 Kisten..... 1.00 —1.25
Rettige, per Dutzend Bünde..... 0.40 —0.50
Sellerie, Michigan, per Kiste..... 0.65 —0.75
Gurken, per Dutzend..... 1.25 —1.50
Bohnen—
Grüne Schnittbohnen, Florida, per Kiepe..... 3.00 —3.50
Trockene „Beans", auserlesen, per Buschel..... 1.78
„Medium"..... 1.75
Rothe Nierenbohnen..... 2.50 —3.00
Kartoffeln, per Buschel, in Car=Ladungen—
Burbanks..... 0.65 —0.67
do., minderwerthige, per Buschel... 0.52 —0.56
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß..... 2.25 —2.50

Nach Kalifornien.

Zwei solide durchfahrende Züge täglich nach California, via der Chicago, Union Pacific= & Northwestern=Bahn. Der Overland Limited (durchweg elektrisch erleuchtet), weniger als drei Tage auf der Fahrt, fährt ab um 8:00 Uhr Abends. Ein weiterer Schnellzug um 11:35 Nachts. Ticket=Offices: 212 Clark Straße (Tel.: Central 721), und Wells Straße=Station.
4,8,10,12,15,17,19,22,24,26,30,31dz

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Fünfzehn Südseite und zehn Nordseite=Wagen=Jungen über 16 Jahre; guter Lohn; beständige Arbeit. Nachzufragen: Superintendent's Office, Schlesinger & Mayer. dimi

Verlangt: Starker junger Mann als Helfer an Fleischwagen, einer der Pferde tenden kann. 724 S. Canal Str.

Verlangt: Coat Pressers. 564—566 N. Ashland Ave., Hintergebäude, 2. Flat.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 1141 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. Muß nett und sauber sein, in mittleren Jahren, und gute Referenzen. $7 Lohn zum Anfang. A. P. 378 Abendpost.

Verlangt: Ein ehrlicher Junge, der Englisch versteht, in Office. F. S. Held, Zimmer 53 Hartford Building.

Verlangt: Stetiger Teamster, lediger Mann. 916 Dunning Str., 1 Block westlich von Southport Ave. dimi

Verlangt: Mann, auf Farm zu arbeiten. $15 pro Monat. 14 Meilen von Chicago. Nachzufragen: 289 S. Desplaines Str., J. S. Reece.

Verlangt: Porter für Saloon, ältlicher Mann. Guter Lohn und gutes Heim. 139 Ost Erie Str.

Verlangt: Nachtwächter für kleine Fabrik. Muß mit Boiler umgehen können. Angabe des Alters, Referenzen und niedrigster Lohn. Adr.: H. 434 Abendpost. dimi

Verlangt: Guter Porter, welcher sein Geschäft versteht und am Tisch aufwarten kann. 175 S. Water Str.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. 3451 ForestAve. dimi

Verlangt: Ein guter Mann oder starker Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 380 W. Division Str.

Verlangt: Geweckter, fleißiger deutscher Junge, ungefähr 16 Jahre alt, mit Eltern wohnend, welcher das elektrische Handwerk erlernen will. Antworten in eigener Handschrift. Adr.: H. 438 Abendpost.

Verlangt: Ein Mann zur Aushilfe bei Janitor=Arbeit. $15 per Monat, Zimmer und Kost. Muß etwas englisch sprechen. Stetige Arbeit. Andrew Preuß, 1755 Sherman Place, nahe Ferris Wheel.

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei zu helfen. 953 N. California Ave., nahe Bloomingdale Road.

Verlangt: 200 Arbeiter für Eisschneiden; Blacksmiths für Eisenbahnarbeit; 2 Carpenters für Inside Arbeit. Großer Lohn; Camp Koch, Restaurant=Koch, Nicht=Union; Plumbers für Wisconsin. 200 Arbeiter und Holzfäller für Wisconsin und Michigan. Lohn $36 bis $32 per Monat Kost und Logis. Billige Fahrt. 122 LaSalle Str., Zimmer 6.

Verlangt: Kollektoren und Agenten für dauernde Stellung und guten Verdienst. Vorzusprechen 8—12 Uhr. 193 Süd Clark Str., Zimmer 21. 10dz,1w

Verlangt: Agenten um alle Sorten Kalender zu verkaufen, deutsche und englische, für 1904. Größtes Lager, billigste Preise bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 1el,3mol

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Intelligenter junger Mann, spricht englisch, slawonisch, polnisch, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr. F. 345 Abendpost.

Gesucht: Bartender, der auch willig ist etwas Porterarbeit zu thun, sucht Stellung. 5137 Justine Str.

Gesucht: Junger Schneider sucht Stelle. 188 Ost North Ave. dimi

Gesucht: Ein deutscher Wurstmacher sucht Arbeit in einem kleineren Shop, wo er selbst Wurst machen kann und Shop tenden. John Engelbert, 960 W. 13. Str.

Gesucht: Junger, intelligenter Deutscher, spricht und schreibt Englisch, bittet um irgendwelche Anstellung. Adr.: L. 506 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Buchhändler sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: H. 435 Abendpost.

Gesucht: Bartender, erfahrener, guter Mischer, sucht Stellung. Adr.: L. 520 Abendpost.

Gesucht: Bartender, verheirathet, nüchtern, 30 Jahre, scheut keine Porterarbeit, sucht Stelle. Fred Schoenfeld, 259 Bissell Str.

Gesucht: Selbstständiger Konditor und Cakebäcker, guter Ornamenter, sucht Stellung. 106 W. 44. Str. Fred. Holinger. diod

Gesucht: Erfahrener deutscher Elektriker, 26, gelernter Mechaniker, kurze Zeit im Lande, auch tüchtig im Repariren von Fahrrädern und Nähmaschinen, guter Hart=Löther, wünscht Stellung im Fach bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten erbeten an B. Frauke, 79 W. Adams Str. dmdo

Gesucht: Junger Mann, der keine Arbeit scheut, kann Bartenden und Lunch kochen, sucht stetigen Platz. Adr.: L. 508, Abendpost. modi

Gesucht: Lunch=Koch, der sein Geschäft versteht und keine Arbeit scheut, sucht stetigen Platz. Adr.: H. 465, Abendpost. modi

Gesucht: Reinlicher und zuverlässiger Porter und Bartender, 27 J. alt, sucht Stellung. Adr.: H. 402, Abendpost. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Handmädchen an Coats. 564—566 N. Ashland Ave., Hinterhaus, 2. Floor.

Verlangt: Handmädchen an Shop Coats. 127 Haddon Ave., Top Floor. Rothgießer Bros.

Verlangt: Erfahrene Näherin bei Kleidermacherin. 1022 Milwaukee Ave.

Verlangt: 1. und 2. Handmädchen und Mädchen zum Lernen an guten Röcken. 708 S. Halsted Str., hinten.

Verlangt: Damen für Arbeit zu Hause, stetig oder Abends. Stempel Transfer. $8 bis $12 wöchentlich. Unterricht und Ausstattung frei. Zimmer 419, 225 Dearborn Str., nahe Adams Str.

Verlangt: Taschenmacher an Hosen. Guter Lohn. Beständige Arbeit. 211 Ost Van Buren Str., 2. Flor.

Verlangt: Handmädchen und Pressers. 146 Perry Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit bei kinderlosem Ehepaar. Gutes Heim. 4600 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit. — 1717 Deeming Place, nahe Clark Str. dmdo

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 472 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1169 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Eine Haushälterin im Alter von 30—40 Jahren, katholisch. 315 W. 18. Str. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 400 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 2 in Familie. Anzufangen heute und Mitwoch bis 1 Uhr. 43 Clifton Ave., nahe Center Str., 2. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4320 Vincennes Ave. 15dez,1w

Verlangt: Köchin für Businehlunch. Keine Sonntagsarbeit. 291 Michigan Str., nahe Rush Str. dmdo

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. — 541 Cleveland Ave. dmi

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für zweite Arbeit. Guter Lohn. 5482 Greenwood Ave. dimido

Verlangt: Eine gute Waschfrau. Nachzufragen: 3161 Dover Str., Sheridan Park, am Donnerstag.

Verlangt: Köchin. Keine Wäsche. Guter Lohn. — Nachzufragen: 4202 Drexel Boulevard.

Verlangt: Deutsche Köchin, die gut Business=Lunch kochen kann. 42 S. Franklin Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei Personen. 41 St. James Place, nahe Clark Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Haus= und Küchenarbeit im Saloon, ein Kind, 9 Jahre alt. Kein Waschen. $5 die Woche. 1253 W. 47. Str.—Muß englisch sprechen. dmdo

Verlangt: Junges Mädchen 15 bis 16 Jahre, bei Hausarbeit zu helfen. Nordwest=Ecke Orchard Str. und Wrightwood Ave., Store. dimido

Verlangt: Junges Mädchen frü leichte Hausarbeit. 4935 Forrestville Ave., 2. Flat. dmi

Verlangt: Ein junges Mädchen, 15—16 Jahre. Muß zu Hause schlafen. 1472 Roscoe Str. dmi

Verlangt: Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. $2 per Woche. Gutes Heim. 420 Wolfram Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 956 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 170 Willow Str.

Mädchen erhalten die besten Plätze, beste Bezahlung. Frauen erhalten die besten Mädchen, in allen Sprachen, prompt. J. Fischer, 442 Milwaukee Ave. 7dez,1mtX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch=amerikanische Vermittelungs=Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen, das Kochen und Hausarbeit gut versteht, sucht bessere Privatstellung. Adr.: A 316 Washburne Ave.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Schruppen. — Mrs. Görz, 119 Steward Str.

Gesucht: Frisch eingewanderte Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einer kleinen Familie. Selbst vorzusprechen. 186 W. Erie Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5009 Justine Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 717 N. Paulina Str.

Wäsche wird gut gewaschen, auch gebügelt. 45 Rees Str. Bitte Bestellungen im Schuhshop zu machen. dimi

Gesucht: Respektable Frau mittleren Alters, hat ein gutes Mädchen, das in ein Geschäft geht, wünscht einen gutsituirten Haushalt selbstständig zu führen. Gute Empfehlung. Bitte Briefe bis Freitag. Adr. H. 488 Abendpost.

Gesucht: Eine junge, alleinstehende Wittfrau ohne Anhang wünscht Platz als Haushälterin bei einem alleinstehenden gutsituirten Herrn. 2 Kinder nicht ausgeschlossen. Adr.: H. 454 Abendpost.

Gesucht: Verheirathete Frau sucht Arbeit. Abends nach Hause zu gehen; auch für warmes Zimmer für Zwei und etwas Lohn. Mann kommt Abends heim. Am liebsten in Logirhaus. Adr.: W. 974 Abendpost.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht von Morgens 8 bis Nachm. 4 Beschäftigung. Kann alle Arbeit und Nähen. 803 N. Clark Str., Top Floor.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit od. Küchenarbeit. 252 E. 30. Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle bis 4 Uhr im Saloon, neben Frau. 63 N. State Str., Eidler.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 967 Clybourn Ave.

Gesucht: Wittfrau sucht Stelle als Haushälterin oder Office zu reinigen. 611 Larrabee Str., 1. Flat.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stellung als Haushälterin. 523 Wolfram Str. samodi

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7ft*

J. G. Großberg, Anwalt und Rechtsberather. Grundeigenthums=Titel eine Spezialität. Atwood Building, 132—136 S. Clark Str., Zimmer 901—903. Telephon: Main 365. 9dzX*

Arbeiter=Schutz=Gesellschaft. — Wegen Bankerott=Verfahren, Schadenersatz=Fälle, Hilfe und Rath in Rechtssachen. Spreckt vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 239. 2nov,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Hinte", Geschäftsmakler, 12 State Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Markets, Milchrouten etc. dez13,15,17,20,21,27

Zu verkaufen: Restaurant, gutes Geschäft. $350. 381 Wells Str.

Gutgehende Eisenwaarenhandlung wegen Todesfall zu verkaufen. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 15dez,1w

Wer Geschäfte kaufen, verkaufen oder vertauschen will, wende sich vertrauensvoll an Sikorra, 7 S. Halsted Str., Ecke Randloph Str. 15dez,1w

Zu verkaufen: Gutzahlender Saloon für Polen od. Schweden. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 15dez,1w

Zu verkaufen: 5 gutzahlende Grocerygeschäfte. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 15dez,1w

Zu verkaufen: Saloon, innerhalb Hochbahnschleife, Downtown; wirklich guter Platz. $1,800. Hinze, 12 State Str.

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Ein im Betrieb befindlicher Schneidershop. Elektrischer Betrieb. Maschinen und Zubehör ganz neu. Adr. W. 962 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Butchergeschäft. — 315 Hudson Ave.

Zu verkaufen—theilweise auch zu vermiethen: Saloons, einer zum Preise von $4000. Die übrigen zu billigen Preisen. 297 Cornell Str. 11dez,1wX

Zu verkaufen: Flaschenbier=Geschäft mit vollständiger Einrichtung, Dampfkraft und Kühlraum.— Adr.: H. 407 Abendpost. 11dez,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alleinstehender Mann mit etwas Kapital als Partner gesucht. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 15dz1w

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2 große Zimmer mit Gas, Wasser und Pantry. 886 Lincoln Ave.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Heizbares Frontzimmer und einzelnes Zimmer, billig. 180 E. Ontario Str., Top Floor. dmi

Verlangt: Anständiger Roomer oder Boarder. 220 Hudson Ave., oben.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. didofa

Zu vermiethen: Frontzimmer, passend für Zwei: geheizt; mäßig; angenehme Gesellschaft. 765 Nord Clark Straße. 9dz,didofa,1m

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 355 FifthAve., Top Flat. Scheidt. modmi

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Spezial=Verkauf von allen Sorten Oefen, Möbeln und Eisenbetten, Heizöfen von $3.00 aufwärts, alte in Tausch genommen, schönes Eisenbett, Spring und Matratze, $4.48; schwere fancy Betten $7.00, $11.00 und $13.50, regulärer Werth derselben ist $12, $18 und $20. Couches, $4.45 aufwärts sowie Dressers, Chiffoniers, Tische, Stühle und andere Sachen spottbillig. Cash oder Credit. Botschen, 194 Ost North Avenue. 20nov,1moX

Zu verkaufen: Der ganze Inhalt von 8 Zimmern, elegante Möbel, seit weniger als 4 Monaten im Gebrauch, bestehen dans Parlor=Suit, einzelnen Schaukelstühlen, Stühlen und Tischen, Messing=Bettstellen, vollständig, Leder=Couch und Stühle, Dressers, Chifoniers, Fixtures, Spiegel u. s. w., sowie hochfeines Mahagony Upright Piano. Verkaufe separat oder zusammen, sehr billig. Nachzufragen Tags oder Abends. 259 Ashland Boul. 15dz,1wX

Zu verkaufen: 4 Zimmer möblirtes Flat, billig. — 230 Ost Chicago Ave. Abends vorzusprechen.

Zu verkaufen: Neuer Heizofen u. Kochofen, spottbillig. 430 Larrabee Str.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Parlor=Orgel. 87 Schiller Str., nahe Sedgwick Str., Schuhshop. dmi

Prachtvolles Mahagony Upright Piano, voll garantirt, verkaufe frü weniger als halben Original=Preis 5 Monate zurück. Nachzufragen während des Tages oder Abends diese Woche. 259 Ashland Blvd. 15dz,1wX

Nur $35 für ein schönes 7 Oktaven Piano. $5 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 14dez,1w

$150 kaufen feines Mahagony Upright, fast neu. Hat $400 gekostet. A. Groß, 592 Wells Str. 14dz1w

Zu verkaufen: Hochfeines Mahagoni Upright Piano wie neu, sehr billg zu verkaufen. 485 Ashland Blvd., 1. Floor. 9dz,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd, sehr billig. 1150 Pfund. 230 W. Madison Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, junges Delivery Pferd, Topwagen und Geschirr, verkaufe auch einzeln. — Mansbach, 194 Center Str. mdi

Nähmaschinen, Bicycles 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alam's, 151 Michigan Ave., verkaufen Nähmaschinen aller besseren Marken zu Fabrikpreisen. Ihr könnt $10 bis $20 an jeder Maschine sparen. 1ok—31dez,X

Kaufs= und Verkaufs=Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Verkauf von Damen=Pelzsachen; alle Waaren müssen zu Kostenpreisen verkauft werden. H. Andersen, 817 West Madison Str., nahe Hoyne Ave. 11—24dez,X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Strebsamer Handwerker, 35 Jahre alt, mit eigenem Geschäft, wünscht die Bekanntschaft eines häuslich erzogenen Mädchens oder Wittwe ohne Anhang, im Alter von 25 bis 30 Jahren, zu machen zwecks Heirath. Briefe zu richten unter H. 430 Abendpost.

Heirathsgesuch. Erster Klasse deutscher Uhrmacher in guter Stellung, 46, wünscht die Bekanntschaft einer blonden, sanftmüthigen, deutschen Dame oder Wittwe, nicht über 36 Jahre, zweck. Heirath. Nur ernstgemeinte und mit vollkomener Adresse geschriebene deutsche Briefe werdn bantwortet, wenn möglich mit Photographie. Agenten verbeten. Adr.: H. 403 Abendpost.

Heirathsgesuch. Mann in den 60er Jahren, im Arbeiterstande, noch rüstig, kein Trinker, nicht arm, sucht die Bekanntschaft einer alleinstehenden lutherischen Wittwe in den 60er Jahren, in denselben Verhältnissen, bekant zu werden. Briefe mit Angabe näherer Verhältnisse unter Z. 909 Abendpost zu richten.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hühneraugen, Frostbeulen, eingewachsene Nägel sicher und schnell geheilt. Zufriedenheit garantirt.— Mrs. Röthig, 146 State Str., 5. Floor. 9dz,didofa,1mo

Rheumatismus und Magen=Krankheit in 24 Stunden kurirt. D. Klein, Spezialist, 173 Eugenie Str.. 2. Hof, 3. Floor. 10dez,1wX

Dr Ehlers, 126 Wells Str., Spezial=Arzt.— Geschlechts=, Haut=, Blut=, Nieren=, Leber= und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3. 2janX*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Amerikanische und fremde Patente besorgt, Caveats, Trades Marks. Patent= und technische Zeichnungen angefertigt. Ideen vervollständigt. Alle Arbeit prompt und schnell. Deutsch gesprochen. Auch Sonntags Morgen offen, wenn vorher brieflich gewünscht. Blomstran & Co., 809 Chicago Opera House Bldg. 10dez,1wX

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6.30—8. R. W. Lotz, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14okX*1j

Rummler & Rummler, deutsche Patent=Anwälte. 1400 Tribune Building 19j,X*

Dachdecker 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Ist Euer Dach schadhaft? —
The Elaborated Ready Roofing Company, 4421 und 4423 La Salle Straße, macht Dachdeckerei=Arbeiten, die viel besser als Schindeln und nur halb so theuer ist. 22ok,dosadi,2mo

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wisconsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 La Salle Str., Zimmer 82. 3dez,dosafondi*

Freie Regierungs=Heimstätte=Ländereien für Soldaten, deren Wittwen und Kinder oder irgend eine Person, 21 Jahre alt, kann sich eine Heimstätte sichern. Schreibt oder sprecht vor. Zimmer 78, Nr. 90 Washington Str., City. 2dz,dosondi,1m

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 28ag,X*

Nordseite.

Zu verkaufen: Schönes 3=stöckiges Wohnhaus, Steinfront, 720 Sedgwick Str., nahe Lincoln Park. Preis $5900. Lot allein $4000 werth. Asphaltstraße. M. Huß, 59 Dearborn Str., Zimmer 503. 4dz,X*

Vorstädte.

Zu verkaufen: Billig, ein Haus, gut gelegen für Arbeit und Fischen im See. In Pine Station, Ind. Theodor Heine. dimido

Verschiedenes.

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16jX*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Zu kaufen gesucht: Dem Zwangsverkauf verfallenes Grundeigenthum. Adr.: P. 722, Abendpost. 4dez,t&X,1m

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich kann billige Bauanleihen besorgen, kann Fabrik, Store oder Wohnhaus bauen, wo gewünscht. Es wird nur eine kleine Anzahlung verlangt und der Rest kann in monatlichen Raten abgetragen werden. Strikt reelle Bedienung wird garantirt; bin 20 Jahre im Chicagoer Baugeschäft thätig und mir stehen die besten Empfehlungen zur Seite. Wm. Ohlhaber, Architekt und Ingenieur, 171 Washington Str., Ecke Fifth Ave. Tel. Main 4135. 28ma,didosa*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost=Ecke LaSalle Str. 24jan,ddsa*

Zu leihen gesucht: $3000 auf modernes zweistöckiges Steinfront Flatgebäude; soeben fertiggestellt; ausnahmsweise gut gesichert; zahle 6 Prozent Zinsen an Privatleute. Wegen Einzelheiten adressirt unter L. 504 Abendpost. sodidosa

Zu leihen gesucht: $3500 auf hübsches, neues Brick Wohnhaus, gelegen in dem schönsten Residenz=Distrikt von Hyde Park. 6 Prozent Zinsen. Sicherheit mehr wie das Doppelte. Privat=Geldverleiher schreibt wegen Einzelheiten. Adr.: Z. 904 Abendpost. sodidosa

Zu leihen gesucht: Ein Grundeigenthums=Besitzer wünscht $100 bis $150 zu leihen von Privatmann auf 6 Monate. Adr.: H. 431, Abendpost. mdm

Zu leihen gesucht: $1600, von Privatleuten. Gute Sicherheit. Keine Agenten. Adr.: F 360, Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Erste Hypothek, $3700, auf dreistöckiges Brickhaus. Näheres: 5600 Morgan Str.

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt=Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Adr.: A. 191, Abendpost. 7dezX*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20miX*

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Größe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10iX*

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darleben von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3janX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost=Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute: $20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75; $30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00; $40 nur $1.75; $70 nur $2.50; $100 nur $3.25. Keine andere Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat; so viel Zeit wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34 9febX*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Exkursionen.—
California und Pacific Northwest:—Judson=Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen=Zugdienst nach Californien und dem Pacific=Nordwesten. Billige Fahrten für hin oder hin und zurück nach Californien, Portland, Tacoma und Seattle. Haushaltgegenstände werden zu herabgesetzten Raten befördert. Schreibt oder sprecht vor bei Judson=Alton Excursions, 349 Marquette=Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise=Handbuch. 26ol*

Alexanders Geheimpolizei=Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse usw. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 9dj,X*

Echte deutsche Filzschuhe jeder Größe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 1dj,1m

Tuchschuhe und Pantoffeln. Oscar Wolters, Fabrikant echter deutscher Tuchschuhe und Pantoffeln; große Auswahl, zu niedrigen Preisen, sowie Anfertigen nach Maß. 250 Clybourn Ave. 13—24dez

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jensen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,dosa*

Verlangt freies Programm meiner Schule für Kleidernähen, Zuschneiden und Schnittzeichnen.
Olga Goldzier,
9. Floor, Masonic Temple. 12dez,X*

Verlangt: Lehrer für englische Sprache, eine Stunde täglich zwischen 3 und 5 Nachmittags. Adr. L. 512 Abendpost.

Englischer Privat=Kursus von erfahrenem Lehrer. Dauer: 3 Monate, $5. 893 N. Clark Str. Opera 1nov—15dez,fodifr

Englischer Privat=Kursus von erfahrenem Lehrer. Dauer: 3 Monate, $5. 893 N. Clark Str. 12dez,1mX

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Klassenunterricht Freitag und Sonntag. 617 N. Clark Str. Mittw. 11dez,1mX

Englische Privat=Abendschule, zentral gelegen, eröffnet Anfangsklasse 5. Januar. Wem daran gelegen ist, die englische Sprache schnell zu erlernen, adressire: F. 385, Abendpost. 9—3janX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Portemonnaie, zwischen Blackhawk und North Ave. und Cleveland Ave. 135 Cleveland Ave.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Gegr. 1894. Früher 185 S. Clark Str.

J. S. Lowitz,

151 E. Van Buren Str., nahe Clark Str. und 5. Ave.; gegenüber RockIsland u. Lake Shore Depots,

Schiffskarten, mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen, unter Garantie, prompt und reell.

Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Vorm. Gag,dojomodi*

Finanzielles.

WM. G. HEINEMANN & CO. 92 LA SALLE STR.

Hypotheken!

Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.

Geld zu verleihen Zu bequem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. ddja*

GREENEBAUM SONS, BANKERS.

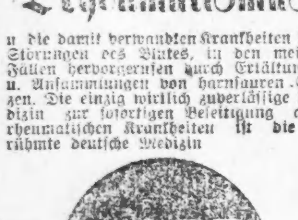
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.

Verkaufen sichere erste Hypotheken, ebenso Wechsel und Kreditbriefe auf alle Theile der Welt durch ihre ausländischen Verbindungen. Sag,didsfon*

Rheumatismus

u die damit verwandten Krankheiten sind Störungen des Blutes, in den meisten Fällen hervorgerufen durch Erkältungen u. Ansammlungen von harnsauren Salzen. Die einzig wirklich zuverlässige Medizin zur sofortigen Beseitigung aller rheumatischen Krankheiten ist die berühmte deutsche Medizin



$1 per Flasche. Jeder Apotheker hält die Medizin oder kann dieselbe schnell vom Wholesale-Houfe besorgen. 1sp,dison*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolferz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

64 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abend; Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr. hallsfon*

Frei für Alle!

Der berühmte chinesische Fachmann

GEE WO CHAN

Will, daß jede kranke, schwache und entmuthigte Person in der Stadt sich seine freie Probe-Offerte, welche nur noch kurze Zeit gültig ist, zu Nutze macht. Er will Euch beweisen, daß Eure Krankheit nicht hoffnungslos ist, ganz gleich wie viele Aerzte sie aufgegeben haben. Ihr sollt erfahren, daß die chinesische Behandlungsmethode in allen hartnäckigen, schwierigen und komplizirten Krankheiten viel besser ist als alle anderen. Er will, daß Ihr erfahret daß seine vegetabilischen Mittel nachhaltig heilen, daß sie jede Spur von Krankheit aus dem Körper entfernen und Euch Eure Gesundheit wiedergeben. Er will Euch den Unterschied zwischen gewöhnlichen billigen Droguen und Giften zeigen, welche Euren Körper verseucht haben und den seltenen, zarten und den unbekannten vegetabilischen Mitteln von dem geheimnißvollen Reiche der Blumen. Er wird Euch erklären, weshalb sie nicht nur als Medizin wirken, sondern auch als Speise, daß sie die Gifte aus dem Körper ausscheiden statt mehr hereinzubringen. Er wird Euch die tausende von Zeugnissen zeigen, welche er von dankbaren Patienten erhielt, die er aus der Tiefe der Verzweiflung gerettet hat. Er will, daß Ihr erfahret, daß was er für tausende Andere gethan hat, er auch für Euch thun kann. Er will Euch den großen Unterschied zwischen seiner Medizin und den von allen anderen zeigen. Er wird Euch erklären, weßhalb einer kurirt, wo alle anderen fehlschlagen. Er will Euch zeigen welches Glück seine Medizinen in die Heimstätten Tausender gebracht haben seit er diese wunderbare Methode einführte, seit der Zeit als er von seiner Regierung als Spezial-Kommissär der großen Weltausstellung geschickt wurde.

Er machte diese große freie Probe-Offerte in Anerkennung der tausenden Gefälligkeiten, welche ihm das dankbare Publikum entgegengebracht, dessen Wohlergehen er zu schützen wünscht. Er will die hoffnungslosesten, verzweifeltsten, dem Tode verfallenen Patienten, die an Krankheiten schlimmer Art leiden wie Katarrh, Asthma und alle Krankheiten der Kehle und Lunge, alle Krankheiten des Magens, der Leber und Nieren, Krankheiten, welche den Frauen eigenthümlich sind, immer ohne gefährliche Operation oder Untersuchungen heilen. Vergrößerte Drüsen und alle Krankheiten, welche die vitalen Organe Organe affiziren, wie Herzkrankheit etc., Rheumatismus, Malaria, Fallsucht und alle Leiden des Nervensystems verschwinden wie durch Zauber durch die wunderbare Wirkung dieser wunderbaren Medizinen.

Aufschub ist immer gefährlich, deshalb sprecht sogleich vor und erfahret, was für Euch gethan werden kann. Es kostet Euch nichts und wenn Euer Fall unheilbar ist, wird es Euch bald gesagt.

427 Wabash Ave.

2½ Block südlich vom Auditorium.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 4. Patienten, welche außerhalb der Stadt wohnen, sollten wegen freier Frageliste schreiben. 5dez,fadi*

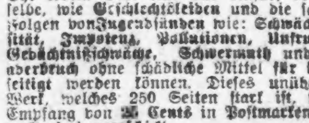
Rathschläge für Leidende.

Beider Geschlechter, enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungsanker", neueste und verbesserte Auflage, mit vielen lebenstreuen Abbildungen, welches von Jung und Alt gelesen werden sollte. Von besonderer Wichtigkeit ist dieses Buch für Leute, die sich verehelichen wollen, und auch für Diejenigen, die in unglücklicher Ehe leben. Sehr klar und einfach belehrt dasselbe, wie Geschlechtsleiden und die schrecklichen Folgen von Jugendsünden wie: Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Gedächtnißschwäche, Schwermuth und Krampfaderbruch ohne schädliche Mittel für immer beseitigt werden können. Dieses unübertreffliche Werk, welches 250 Seiten stark ist, wird nach Empfang von 25 Cents in Postmarken, gut verpackt, frei zugeschickt.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, Nr. 19 East 8. Street, New York. (Früher 11 Clinton Place.)

Auch zu haben bei Mrs. Therese Hoffschlag, Nr. 326 Lincoln Ave.

Spart Schmerzen und Geld.

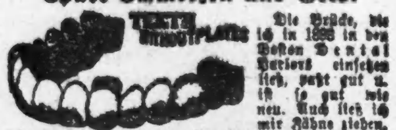


Die Brücke, die ich in 1898 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut u. ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir Zähne ziehen, ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Mrs. Eckardt, 1580 Wabash Ave.

Beste Zähne, S.S.W. $8	Silberfüllungen 50c
Gebiß Zähne $3	Goldfüllungen $1 aufw.
Beste Goldkronen $5	Brückenarbeit $5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. fadido*

Boston Dental Parlors, 148 State Str.



Borsch & Comp. Optiker, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office. 15l5,bidofa*

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Deutsche Kellnerverein hält am nächsten Donnerstag Abend in Brands Halle, Ecke Nord Clark und Erie Str., seinen 25. Jahresball ab. Die Ballfeste dieses Vereins haben den Besuchern noch immer Vergnügen in Hülle und Fülle gebracht; bei dem 25. Jahresfest soll es aber besonders hoch hergehen. Ein aus bewährten Festordnern bestehendes Komite sorgt dafür, daß es an Nichts fehle, um den beabsichtigten glänzenden Verlauf auch herbeizuführen.

Der im mächtigen Aufschwung begriffene Damenverein Fidelia hält am nächsten Samstag im großen Saale von Schönhofens Halle einen großen Preis-Maskenball ab. Dafür, daß die Narren und Närrinnen in die fidelste Stimmung gerathen, sorgt das Festkomite. Die Fidelia-Damen haben es noch immer verstanden, erfolgreiche Maskenfeste zu veranstalten; auch diesmal haben sie weder Kosten noch Mühe gescheut, um ein fideles Karnevalsfest in Szene zu setzen. Die Vorbereitungen werden von den bewährten Festordnerinnen Frau Margarethe Doescher, Frau Luise Schmidt, Frau Helene Fricke, Frau Emilie Mueller, Frau Sophie Parmann und Frau Marje Butenscheu getroffen.

Die diesjährige Weihnachtsfeier des Turnvereins Vorwärts wird aus Schauturnen und Bescheerung bestehen. Nach Erledigung des Programms wird der Tanz in seine Rechte treten. Die Vorbereitungen wurden, wie stets beim „Vorwärts", derartig getroffen, daß die Besucher auf sehr vergnügte Stunden rechnen dürfen. Die Weihnachtsfeier findet am Freitag Abend, den 25. Dezbr., in der Halle des „Vorwärts", Nr. 1168 bis 1170 West 12. Str., statt.

Seine diesjährige Weihnachtsbescheerung, verbunden mit Schauturnen und Ball, veranstaltet der Turnverein Einigkeit am Freitag Abend, den 25. Dezbr., in Hoerber's Halle, Nr. 714 Blue Island Avenue. Die turnerische Jugend des Vereins freut sich schon im Voraus auf die Gaben, die ihr der Weihnachtsmann bescheeren wird. Doch vorher werden die Knaben und Mädchen durch Uebungen verschiedener Art den Beweis erbringen, daß sie fleißig den Turnsaal besuchten und dort tüchtig geübt haben. Für die Begleitung der Vorführungen, wie auch für die Konzert- und Ballmusik, wurde Prof. Stone's Orchester gewonnen.

Der deutsche Freundschaftsbund — eine Vereinigung, welche die Unterstützung ihrer Mitglieder in allen Nothlagen zum Zwecke hat — hält am 2. Januar in der neuen Sängerhalle, Nr. 1115—1117 W. 12. Str., einen großen Preis-Maskenball ab. Derselbe soll sich in jeder Beziehung als eines der gelungensten Karnevalsfeste erweisen, die dem flotten, leichtlebigen Narrenprinzen noch je zuvor in jener Gegend der Stadt veranstaltet wurden. Die Vorbereitungen werden von dem betreffenden Ausschuß mit Lust und Liebe getroffen. Geldpreise wurden bereits in großer Zahl beschafft. Der Eintrittspreis wurde auf 35 Cents die Person festgesetzt. Bei dem guten Rufe, dessen sich der Freundschaftsbund unter den deutschen Bewohnern der Südwestseite erfreut, ist ein starker Besucherzudrang zum Maskenfeste zu erwarten.

Den Besuchern des achten großen Preis-Maskenballes, den die Thusnelda-Loge Nr. 1 vom Orden der Hermanns-Schwestern am 2. Januar in Hoerber's Halle, Nr. 710 Blue Island Ave., veranstaltet, stehen zweifellos sehr vergnügte Stunden bevor. Hat doch das aus den Frauen Schmidt, Schlichter, Kühne, Maurer, Drinhaus und Drobitsch bestehende Arrangementskomite weder Mühe noch Kosten gescheut, um den gewünschten Erfolg zu erzielen; außerdem erfreut sich die Thusnelda-Loge als Veranstalterin genußreicher Festlichkeiten in den weitesten Kreisen eines sehr guten Rufes.

Der Rheinische Verein, welcher mit Stolz auf die Narrensitzungen und Maskenbälle zurückblicken darf, die er im Laufe der letzten zwölf Jahre veranstaltet hat, will auch in der bevorstehenden Karnevalssaison Vorzügliches darbieten. Er hat beschlossen, in Müller's Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str., an den Sonntagen, die auf den 3., 17. und 31. Januar fallen, Narrensitzungen abzuhalten. Für die besten humoristisch-karnevalistischen Vorträge, die in der Bütt gehalten werden, hat er Preise ausgesetzt. Humoristische Bühnenaufführungen wurden sorgfältig vorbereitet. Sousa's karnevalistische Kapelle, unter Leitung von Prof. Gustav Lange, wurde gewonnen. Viel Spaß dürfte den Besuchern auch das neue „karnevalistisch-photographische Atelier" machen. Als närrischer Präsident hat Herr Ferdinand Kuhlen wieder das Ruder in die Hand genommen, um das Narrenschiff in's richtige Fahrwasser zu bringen; als närrischer „Vize" steht Herr Karl Rucker mit an der Spitze des Elfer Rathes; Herr Peter Seyl, der Schriftwart, hat es noch stets verstanden, die närrische Gesellschaft durch Witz und Humor zu erfreuen; als närrischer Säckelwart wurde Herr Th. Zons erwählt; als Zeremonienmeister wird Hr. Henry Koenen lustig die Pritsche schwingen. Die anderen Mitglieder des Elfer Rathes, die Herren Hubert Schumacher, Th. Seiwert, Hubert Eiser, Peter Pauken, C. Simonis, H. Winter und C. Eisenhut, sind ebenfalls erfahrene Karnevalsfestordner.

Der Bairisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite veranstaltet am 2. Januar seinen fünften großen Preis-Maskenball in der Südseite-Turnhalle. Das Arrangementskomite, bestehend aus den Frauen Marie Gutzeit, Gertrud Kern, Margarethe Heppe, Elise Brückner, Marie Grimm und Viktoria Bühler, hat die Vorbereitungen nahezu beendigt. Professor Kühner's Kapelle wird die Tanzmusik liefern. Werthvolle Preise für die schönsten und originellsten Gruppen und Einzelmasken sind bereits angeschafft. Es wird reichlich dafür gesorgt, daß auch der innere Mensch nicht zu kurz komme. Der festgebende Verein, welcher seine Versammlungen jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat in Menke's Halle, Ecke Butler und 26. Str. abhält, hofft mit seinem Preis-Maskenball große Ehre einzulegen.

In der Veranstaltung genußreicher Vergnügungen hat der Nordwest-Frauenverein noch immer Hervorragendes geleistet; mit seinem Preis-Maskenball, den er am Samstag, den 9. Januar in Schönhofen's Halle veranstaltet, will der Verein seine besten Leistungen auf geselligem Gebiete noch übertreffen. Schon jetzt werden großartige Vorkehrungen für das Maskenfest getroffen. Allerlei karnevalistische Ueberraschungen für die Besucher werden vorbereitet. Die Mitglieder der verschiedenen Komites, mit ihrer umsichtigen und unermüdlich auf's Wohl des Vereins bedachten Präsidentin Karoline Krause an der Spitze, arbeiten wie die Bienen, um dem Feste einen glänzenden Erfolg zu sichern.

Der Baiern-Frauenverein vom Town of Lake gibt am Samstag, den 9. Jan., dem lustigen Karnevalsprinzen einen großen Empfang. Alsdann findet im großen Saale von Schumacher's Halle, 4650 Ashland Ave., der große Preis-Maskenball statt, für dessen Erfolg sich die rührige Präsidentin Frau Elisabeth Döhler und die Festordnerinnen Frau Minna Fell, Frau Margarethe Wahl, Frau Anna Ulrich, Frau Anna Simnacher und Frau Rosa Desch bereits redlich abgemüht haben. Werthvolle Preise werden am Festabend verloost. — Der Verein hofft, auch mit diesem Maskenfest seinen guten Ruf zu wahren, im Veranstalten genußreicher Vergnügungen Hervorragendes zu leisten.

— Kindermund. — Klein-Aennchen (beim Anblick einer aus Porzellan hergestellten Gluckhenne): Nicht wahr, Mama, das sind die Hühner, welche die Porzellaneier zu legen pflegen!

„Lust und Leid".

Lust und Leid — der Inhalt des Menschenlebens. Das weiß ein Jeder, der da lebt. Denn bei Jedem „verkehren" die Beiden, freilich nicht in gleichem Maße — und Jeder kennt sie. Aber der Mensch ist ein „Gesellschaftsthier" und nimmt Antheil an dem Geschicke seiner Mitmenschen. Deshalb liest er auch gern von Lust und Leid, aber gut muß es geschrieben sein; naturwahr, so daß man lachen muß —und das Lachen thut gut—oder das Herz sich krampft in Mitleid und Schmerz — es ist nachher so schön, wenn man sich bei einer Tasse Kaffee oder einem „Schluck" Bier sagen kann: „Ach, Unsinn, was braucht mich das zu schmerzen, es ist doch nur Dichtung" —gerade so schön, wie wenn man nach bösem Alpdrücken erwacht und findet, daß man zwar wirklich keine Hosen (oder Röcke) an hat, aber nicht „so" auf der Straße oder in einem Ballsaale herumläuft, sondern schön sittsam in seinem Bette liegt.

Wer „des Lebens Inhalt" so schwarz auf weiß wiedergeben kann, der versteht's und — der Mann heißt Albert Weiße! Denn er ist's, der das „Lust und Leid" geschrieben hat, von dem hier die Rede ist und das den Lesern anempfohlen werden soll zum Ankaufe — und selbstverständlich, auch zum Lesen. Das Buch ist 160 Seiten „dick", enthält 14 Humoresken und Erzählungen und kostet nur 25 Cents; es ist zu beziehen von der Geschäftsstelle der Abendpost. Näheres siehe Anzeige.

Herr Weiße ist der frohen Zuversicht, daß „er" gekaut werden wird, denn er glaubt sich von dem deutschen Lesepublikum Chicagos und Umgegend genügend bekannt, wie er in seiner Vorrede sagt. Daraus spricht Selbstschätzung, denn es kommt ja vor, daß man mit Leuten um so weniger zu thun haben mag, je besser man sie kennt; aber das Selbstvertrauen ist in diesem Falle wohl berechtigt. Albert Weiße versteht's, von „Lust und Leid zu schreiben, denn er hat beides durchgemacht und schreibt „aus dem Leben". Er ist sozusagen, ein ehrlicher Dichter und man braucht sich nicht zu schämen, ihn seinen Freunden vorzustellen.

Deshalb und daher eignet sich sein Büchlein „Lust und Leid" vortrefflich zur Weihnachtsgabe — jeder deutsche Weihnachtstisch darf es mit Stolz tragen; und ganz besonders ist es zu empfehlen als Gabe für Angehörige und Freunde „drüben" in Deutschland (Porto irgendwohin nur 3 Cents), denn die können daraus ersehen, wie man hierzulande in Lust und Leid lebt.

Der Preis ist niedrig, die Ausstattung ist gut und der Inhalt zählt zu dem Besten, was der Verfasser geschrieben hat.

Preiskampf und politische Fehde.

Präsident Chas. H. Stevenson vom Tuscarora-Klub, 526 N. Clark Str., wurde angeblich von Bürgermeister Harrison auf eine diesbezügliche Anfrage hin mitgetheilt, daß der Klub zur Veranstaltung eines Faustkampfes keines Erlaubnißscheines bedürfe, falls derselbe nur für die Klubmitglieder bestimmt sei und kein öffentlicher werde. Gestern Abend sollte der Faustkampf stattfinden, und etwa 150 Zuschauer hatten sich bereits eingefunden, als zwei Polizisten im Klublokal, 526 N. Clark Str., eintrafen und das Vorzeigen eines Erlaubnißscheines verlangten. Einen solchen besaß Herr Stevenson nicht, und es wurde ihm dann mitgetheilt, daß der Kampf nicht stattfinden könne. Den Zuschauern wurde ihr Eintrittsgeld wiedergegeben. Die Erbitterung unter den enttäuschten „Sportsleuten" war groß, namentlich da sie hinter dem Einschreiten der Polizei eine politische Chikane des Bürgermeisters gegen „Bob" Burke witterten. Einige derselben drohten, der Abhaltung von Preiskämpfen überhaupt ein Ende machen zu wollen, wenn politische Fehden in gesellige Vergnügungen hineingetragen würden.

„Weihnacht — Neujahrs-Feiertag-Exkursionen nach Jamestown und anderen Plätzen im Staate New York. Einfacher Fahrpreis für Rundfahrt, 17. bis 20. Dezember, via der Erie-Eisenbahn. Stadt Ticket-Office, 234 S. Clark Str. Tel. 3274 Harrison." 8—20dz,:gl

Die Eierpreise steigen noch.

Im Großverkauf kostete gestern das Dutzend Eier bester Sorte 31 Cents, mithin 2 Cents mehr als am Schluß der letzten Woche. Nur einmal während der letzten 10 Jahre, im Februar 1902, als der Preis auf 34 Cents stieg, war dieses Volksnahrungsmittel noch theurer als jetzt. Die Händler stehen der Preiserhöhung, die sich auch auf die minder guten Sorten erstreckt, machtlos gegenüber. Sie behaupten, Spekulanten hätten den Vorrath aufgekauft und beherrschten jetzt den Markt. In hiesigen Kühlspeichern lagert angeblich kaum die Hälfte des Eiervorrathes, der sonst um diese Zeit dort eingelegt war.

* Prof. George W. Hough, Lehrer der Sternkunde an der Northwestern University seit 1887, wurde von der königlichen astronomischen Gesellschaft in London, in Anerkennung seiner Verdienste um die Astronomie, zu ihrem Mitgliede ernannt. Prof. Hough gilt als Autorität in allen wissenschaftlichen Fragen, die den Planeten Jupiter betreffen.

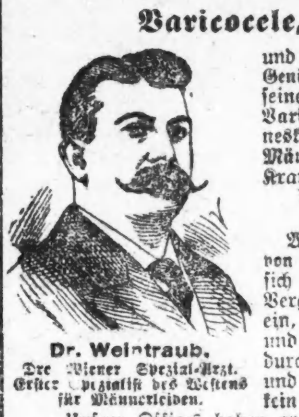
Seit über sechzig Jahren.

Ein altes bewährtes Heilmittel.

Frau Winslow's Soothing Syrup seit sechzig Jahren von Millionen Müttern beim Zahnen ihrer Kinder mit bestem Erfolge angewandt. Er beruhigt das Kind, erweicht das Zahnfleisch, stillt die Schmerzen, heilt Wind-Kolik und ist das beste Mittel für Abweichen. Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. Verlangt Mrs. Winslow's Soothing Syrup und nehmt nichts Anderes. 25 Cents die Flasche. 30jan,frionbi,1j

Verlorene Manneskraft,

Varicocele, Beschwerden geheilt



Dr. Weintraub. Der Wiener Spezial-Arzt. Erster Spezialist des Westens für Männerleiden.

und garantirt absolut nachhaltig. Chicagos erster Genito-Urinary-Spezialist sieht persönlich nach seinen Patenten. Er hat ein genaues Studium von Varicocele, Männer-Krankheiten, verlorener Manneskraft und schwachen oder mit Striktur behafteten Männern gemacht, und ist als Autorität für diese Krankheiten anerkannt.

Ich heile Euch.

Während der Jahre seiner Praxis hat er Tausende von Männern behandelt und erfolgreich geheilt, die sich seither bester Gesundheit erfreuten, mit allen Vergnügungen robuster Manneskraft. Er ladet alle ein, die an diesen Gebrechen leiden, vorzusprechen und ihn zu konsultiren. Diese Besuche werden als durchaus vertraulich behandelt, und eine aufrichtige und ehrliche Ansicht wird gegeben. Wir erwarten kein Honorar, wo wir nicht behandeln.

Unsere Offices haben große und elegant eingerichtete Empfangszimmer, und unsere Privat-Konsultationszimmer sind mit den neuesten Entdeckungen im Felde der elektrischen und chemischen Apparate ausgestattet.

Heilung in jedem angenommenen Falle garantirt.

Schreibt wegen Symptom-Formular, falls Ihr auswärts wohnt. Tausende durch Briefwechsel zu Hause geheilt.

Gebühren für Behandlung sehr niedrig.

Sprechstunden: Täglich von 8:30 Vorm. bis 6:00 Abends. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8:30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10 bis 1 Uhr.

Dr. WEINTRAUB, Spezial-Arzt, New Era Medical Institute, Das älteste deutsche medizinische Institut im Westen, 246-248 State Str., 3. Floor. Gegenüber Rothschild & Co.'s Department-Laden. di*

Privat-Krankheiten

Ein ehrlicher Doktor.

Sprecht vor oder schreibt sofort wenn Ihr leidet.

„Ich heile und heile schnell!"

Gonorrhea	Absonderungen	Kleine Theile
48 Std. bis 5 Tage	sogleich aufgehalten.	vergrößert.
Verlorene Manneskraft	Beschwerden	Varicocele
30 bis 90 Tage.	5 bis 15 Tage.	8 bis 5 Tage.

Ich habe ein neues Mittel für schwache Männer, welches ich garantire, daß es heilt. Fehlschlag ist ausgeschlossen. Es wirkt direkt auf die schwachen Organe, verleiht ihnen neues, warmes Blut, macht diese stark und kräftig. Wittwer und Männer in mittleren Jahren können wieder heirathen und das Leben neu beginnen mit der vollen Kraft und Stolz der Manneskraft.

Junge Männer, welche durch Jugendthorheiten u. Ueberarbeitung ihrem Körper und Geist Schaden zufügten, sollten sofort vorsprechen oder schreiben, um sich vor einem frühzeitigen Grabe zu retten. Ich garantire zu heilen, wenn Ihr bei mir wegen Behandlung vorsprecht. Junge Männer für die Ehe tauglich gemacht. Mein Preis für eine Heilung ist der niedrigste und immer im Bereich der Arbeiter. Adresse:

VIENNA MEDICAL INSTITUTE, 130 DEARBORN STR. (2. Flur), Ecke Madison

Zimmer 216. Sprechstunden: Täglich von 8:30 Morgens bis 6:30 Abends. Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Arbeitsleute finden Gelegenheit, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends vorzusprechen. Offen bis um 9 Uhr Abends.

Schreibt wegen Bücher für Männer und Heiraths-Wegweiser, frei. difa*

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann. Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich bis 9 Uhr Abend; Sonntags von 9—12.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. dofadi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK

Thurmuhr-Gebäude.

Milwaukee und Chicago Ave. 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten, als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Be[illegible]

Männer mit schwachem, schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, aus welchen Entartung, Wahnsinn und Tod hervorgehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele, für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

Schreibt für einen Fragebogen. Sie können zu Hause behandelt werden ohne Abbruch vom Geschäft. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY

S.-W.-Ecke State u. Van Buren St., Chicago, Ill. Eingang 66 E. Van Buren Str.

Hæmorrhoiden,

Fisteln, Chronische Verstopfung, alle After-Krankheiten ohne Schmerzen oder Messer kurirt.

After- und Eingeweide-Leiden benöthigen die Behandlung eines erfahrenen Spezialisten. Ich habe 20 Jahre dem Studium und der Behandlung dieser Krankheiten gewidmet. Ich behandle nur diese Krankheiten. Ich heile Hämorrhoiden (Piles), Fisteln, chronische Verstopfung, Fissuren, juckende Hämorrhoiden und alle anderen After- und Eingeweide-Leiden dauernd, schmerzlos und ohne Messer.—Konsultation und Untersuchung frei. — Sprecht vor oder schreibt nach meinem neuen Buch, „After- und Eingeweide-Krankheiten, ihre Ursachen und Heilung."

J. M. AULD, M. D.

Spezialist in After- u. Eingeweidekrankheiten

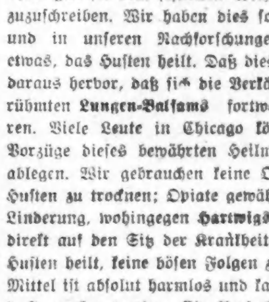
80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Der Husten von heute

ist gefährlicher als der früherer Jahre. Influenza, Grippe, Lungenentzündung waren vor etlichen Jahren noch kaum bekannt. Jetzt sind es die tödtlichsten Krankheiten in Chicago. Dies ist ohne Zweifel dem schnellen Wechsel des Klimas zuzuschreiben. Wir haben dies sorgfältig studirt und in unseren Nachforschungen fanden wir etwas, das Husten heilt. Daß dies wahr ist, gebt daraus hervor, daß sich die Verkäufe unseres berühmten Lungen-Balsams fortwährend vermehren. Viele Leute in Chicago können über die Vorzüge dieses bewährten Heilmittels Zeugniß ablegen. Wir gebrauchen keine Opiate, um den Husten zu trocknen; Opiate gewähren zeitweilige Linderung, wohingegen Hartwigs Lungenbalsam direkt auf den Sitz der Krankheit wirkt und den Husten heilt, keine bösen Folgen zeitigend. Unser Mittel ist absolut harmlos und kann Kindern getrost gegeben werden. Ein Versuch wird den Ungläubigsten überzeugen, daß Hartwigs Lungen-Balsam ein Mittel ist, welches in jedem Haushalt gebraucht werden sollte. Verkauft von allen Apothekern. In 25c, 50c und $1.00 Flaschen. Verlangt Hartwigs und nehmt nichts anderes.

Ein Versuch wird Euch von seinen Vorzügen überzeugen. 8dz,didofa*

$500 Belohnung, wenn der Vorris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen v. Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.



Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY Supt. 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ok,fadido*

Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 158 Van Buren Str., Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10mz,didofon*

DR. J. H. GREER, deutscher Arzt, 52 Dearborn Str., berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. fb20,fodido,1j

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

*Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Tracy	* 6.00 N ***11.30 N	* 5.55 V ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11 30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	** 3.00 V * 9.00 V * 6.30 N	* 8.30 V *11.45 V * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	** 3.00 N	** 4.00 N
Oshkosh Green Bay	* 3.00 N	**11.15 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander,	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.00 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V * 8.00 N	** 9.00 N * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford—Abf. **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N. Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N., *8.00 N.

Milwaukee—Abf. **3.30 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special	* 8.30 V	*10.00 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark., Nashville, Atlanta, Jacksonville	* 6.20 N	*10.50 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 V	* 7.45 N
Cairo Local	+8.35 V	+6.00 N
Postschnellzug, Jackson, Tenn., Holly Spring und New Orleans	*2.50 V	
Southern Expreß		* 6.00 V
Champaign, Mattoon Expreß	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington und Chatsworth	+8.35 V	+10.00 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South	*9.00 N	* 8.05 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.55 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N, Ankunft in Boston.. 5.50 N

Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N, Ankunft in Boston.. 4.50 N

Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston.. 5.50 N

Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

- 8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
- ** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
- ** 9.35 V Joliet Accomodation.
- *11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
- **11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
- * 2.30 N Bloomington und Springfield.
- * 5.10 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
- ** 5.35 N Joliet Accomodation.
- * 6.00 N Kansas City Limited.
- ** 6 00 N Peoria Limited.
- * 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
- *11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3506 Central. * Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	*8.45 V. *6.30 N. *11.00 N.	*9.30 N. *8.30 V. *1.10 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.40 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	**5.35 N.	**7.45 V.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington.	** 7.30 V	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)		o 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	*8.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

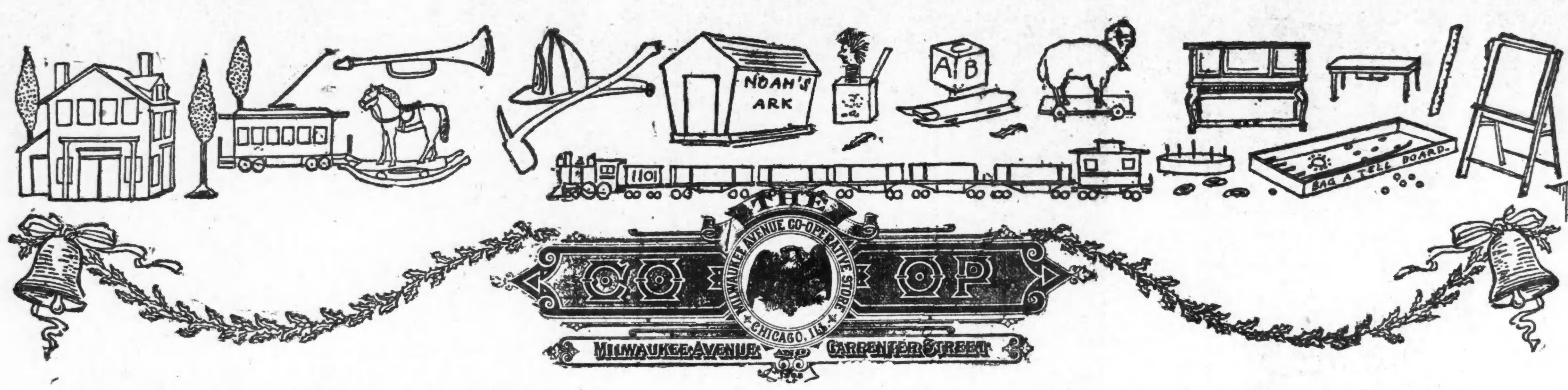
Monon Route—Dearborn Station.

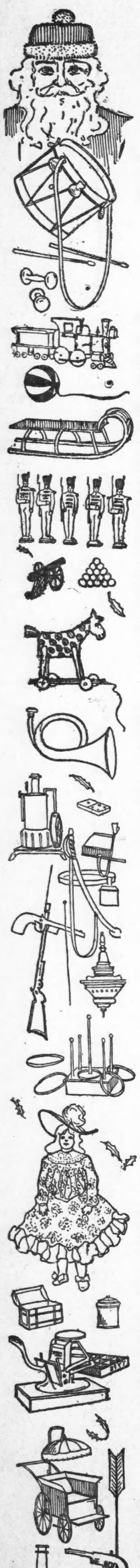
Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*12.00 M	* 8.40 N
Lafe. u. F.L. u. W. S. Sprgs.	*12.00 M	* 5.55 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost".





Seid herzlich willkommen im großen Cooperative-Laden

und nehmt alle die schönen Sachen in Augenschein, welche ausgestellt sind, um das fröhliche Weihnachtsfest zu verschönern. Die reichhaltige Auswahl ist noch unbeschränkt, obwohl der Andrang bis jetzt ein großer war; die Waaren sind alle neu und alle von diesem Jahr, denn dieses ist unser erster Weihnachten. Auch können wir Euch versichern, daß Ihr nirgends solch niedrige Preise findet, wie wir sie quotiren.

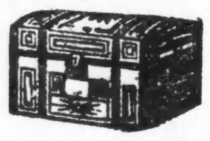
Einige hilfreiche Winke

Pelz-Scarfs, 79c bis	45.00
Unterröcke, 75c bis	15.00
Jackets, 3.75 bis	25.00
Kinder-Coats, 1.00 bis	10.00
Damen Suits, 3.95 bis	35.00
Pelz Sets für Kinder, 98c bis	5.00
Kleiderröcke, 1.75 bis	15.00
Spitzen-Kragen, 25c bis	12.00
Taschentücher, 2c bis	5.00
Handschuhe, 15c bis	2.50
Arbeitskästchen, 25c bis	8.00
Automobil-Taschen, 1.19 bis	8.00
Parfüm-Automizers, 25c bis	3.00
Weingläser, 4c bis	75c
Schirme, 75c bis	8.00
Parlor-Tische, 75c bis	10.00
Parlor-Lampen, 48c bis	14.00
Pantoffeln, 48c bis	1.48
Schaukelstühle, 1.25 bis	10.00
Teppiche, 75c bis	40.00

Verweilt einige gute Stunden mit den Kindern im Spielwaarenreiche!

Diese Puppe — eine neue spezielle Attraktion — durchweg Kid Body, hochfein gekleidet, hat garnirten Hut, ein guter Bargain zu $1.50, speziell zu 98c

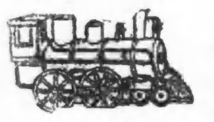
Anc. aufw. bis $10.



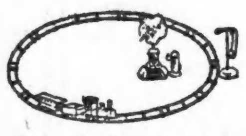
Puppen-Koffer — 12-zöll. Größe, mit aushebbarem Tray — werth 50c — speziell zu 39c

Echte Kid Body Puppen — wie Abbildung, 19 Zoll hoch, hat natürlich gelocktes Haar, Schuhe u. Strümpfe, gute 50c Werthe, speziell 29c

And. aufwärts bis $5.00.



Mechanische Lokomotive, wie Abbildung, gut und stark, — hübsch bemalt, lauft 50 Fuß — speziell zu 98c



Mechanische Eisenbahn auf dem Geleise, bestehend in Lokomotive, Tender, drei Wagen und zehn Fuß Geleise, läuft eine Zeit lang und entgleist nicht, speziell zu $1.48

Andere von 25c bis $3.00.

6-Tasten Pianos, hübsch varnised, ein Bargain zu 25c, speziell zu 19c

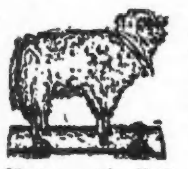
Andere aufwärts bis $7.50.

Schaukelpferde, wie Abbildung, abnehmbarer Schaukelfuß, Körper mit feinem Fell überzogen, Sattel und Bügel verstellbar, gut $5.00 werth — speziell für morgen zu $3.50

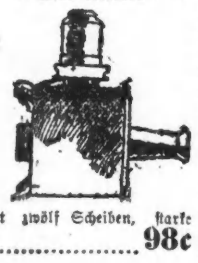
Andere aufwärts bis $8.

Musikalische Tops — hübsch dekorirt und sehr stark, ein regulärer 45c Werth, speziell zu 25c

Schreib-Pulte, wie Abbldg., hat 2 Blackboards inwendig, Größe 15x21 Zoll, werth $1.50 — speziell zu $1.00



Lämmer — wie Abbildung, mit wirkl. Wolle, speziell für diesen Verkauf, d. Stück 39c



Zauberlaternen, wie Abbildung, vom besten russischen Eisen gemacht, mit zwölf Scheiben, starke Lensen, gut werth $1.50, speziell zu 98c

Einige hilfreiche Winke

Hosenträger, 12c bis	3.00
Mufflers, 25c bis	5.00
Halsbinden, 10c bis	2.00
Bilder, 7c bis	8.00
Tabourettes, 50c bis	4.50
Bücherschränke, 8.50 bis	40.00
Schlitten, 19c bis	7.50
Schlittschuhe, 38c bis	4.98
Puppen, 9c bis	10.00
Uhren, 98c bis	12.00
Musikrollen, 48c bis	3.00
Fancy Strümpfe, 35c bis	2.50
Carpet Sweepers, 1.75 bis	3.50
Morris Stühle, 7.50 bis	20.00
Rauch-Sets, 75c bis	10.50

Weine, Liköre, Zigarren, Candies, Nüsse aller Art, Apfelsinen, Aepfel, Backwaaren aller Art u. s. w., alles was zur Weihnachtsfeier gehört, zum niedrigsten Preise.

Männer-Ueberröcke

Morgen eröffnen wir einen der größten je dagewesenen Verkäufe.

Der „Belt Style“ Rock, jetzt so populär, hergestellt von feinen Vicunas, schottischen Overplaids und Donegal Frieze, geschneidert auf beste Art — Röcke, die sonst nicht zu haben sind unter $15, — speziell morgen zu nur $9.95

Männer-Anzüge, durchweg handgeschneidert, aus reinwollenem Cassimere, fancy Worsteds und schlicht schwarzem Thibet und Clay und echtfarbigem blauen Serge. — Die Sorte von Anzügen, wofür Ihr $16.00 und $18.00 zu bezahlen gedenkt — speziell zu $12.00

Männer-Anzüge, geschneidert von reinwollenen fancy Cassimeres, in großer Auswahl, sowie in schlicht schwarzen Cheviots und Clay Worsteds, Herbst- u. Winter-Stoffe, ein Bargain zu $12.50, speziell zu. $8.50

Die besten Schmucksachen für's wenigste Geld

Goldgefüllte Ringe, garantirt, mit Stein-einsatz, $1 werth — für nur 50c

Silber Thee-Sets, vierfach plattirt, bestehend aus 4 Stücken, Satin Finish, gravirt, 7.50 Werth, zu 4.98

Solid gold. Ringe frü Damen — mit Stein-Einsatz — verschiedene Fassungen, $4 Werth, zu 2.50

Nickelplattirte Uhren, dauerhaftes Werk, neues Muster, 1.75 Werth, speziell zu 1.25

Echte importirte Bonn Porzellan-Uhren, hübsch bemalt, garantirtes Werk — 8.50 Werth, speziell nur 5.98

Goldene gravirte Uhren für Damen, gutes Werk, speziell zu nur 6.98

Goldgefüllte Fingerhüte, garantirt für 5 Jahre, speziell 50c

Solid goldene Ringe für Kinder, eingefaßt mit echten ungarischen Opalen — speziell, nur 1.50

Manschettenknöpfe, goldgefüllt, in Bronze oder römischem Finish, mit und ohne Stein-Einsatz, spezieller Bargain 25c

Hochmoderne Coats und Anzüge für Damen

Die modernen Coats für Damen, „Military Style“, von Herren-Schneidern hergestellt, in den feinsten schwarzen Kerseys, die neuen großen Aermel und Schulter-Capes, garnirt mit schmalem Seiden-Braid u. Knöpfen. — Gutes Atlas-Futter — guter $30-Werth speziell morgen zu $18.00

Außerdem offeriren wir einen der größten Suit-Bargains.

Die Muster-Partie eines Fabrikanten, welche wir zu einem Schleuderpreise kauften und für morgen gleich billig offeriren. Jeder Anzug der Partie ist hochmodern, hergestellt von Cheviots, Serges, Venetians und schottischen Mischungen u. s. w., bis zu $25 werth, speziell morgen nur $9.00

Geschliffenes Glas.

Geschliffene Glas-Vasen, feinstes amerikanisches Fabrikat, 12 Zoll hoch, guter $6.50-Werth, speziell für morgen $4.98

Porzellan- und Glas-Waaren.

Besichtigt dieses Departement für die besten Bargains in Porzellan- und Glaswaaren, unsere Auswahl ist die reichhaltigste.

Dinner-Sets vom besten Porzellan, bestehend aus 48 Stücken, hübsch dekorirt und goldgestreift, $8-Werth, speziell für morgen $4.48

Importirte f'cy Glas- und Porzellan-Vasen, hübsch bemalt, von 10c bis $6.50

Fancy Teller, hübsch bemalt, in reichhaltigster Auswahl, aufwärts von 10c bis zu $2.00

Zucker- und Cream-Sets.

Zucker- und Cream-Sets, wie Abbildung, hübsche Muster, schön dekorirt, goldgestreift — speziell zu 35c

Andere von 25c bis 1.25.

Arbeits-Kästchen, Musik- und Photographie-Albums, Rasir-Sets, Toiletten-Kästchen, fancy Fächer u. s. w. in großer Auswahl. Preise die niedrigsten.

Ein Fläschchen Parfüm ist immer ein sehr willkommenes Geschenk.

4-Unzen Flasche Blue Ribbon-Parfüm — alle Sorten, $1.00 Werth, zu 50c

1-Unze Triple Extracts, 35c Größe zu 15c

2-Unzen Triple Extracts, 50c Größe zu 29c

1,000 Parfüm Atomizers, hübsche Entwürfe, Auswahl zu 25c

Fancy Körbe, enthaltend 1 Unzen-Flasche Parfüm 10c

Männer-Trachten.

Einige Rathschläge.

Nette Feiertags-Halstrachten für Männer, gefärbte fancy reinseidene Scarfs, Four-in-Hands und Ascots, in hübschen einfachen Schachteln verpackt, ein sehr willkommenes Geschenk, zu nur 50c

Hosenträger für Männer, eine endlose Auswahl schlichter und fancy Seiden und Atlas, sowie Seide eingewebte Elastics, Leder- und braided Endstücke, garantirte elegante Metall-Schnallen, in dekorirten einfachen Schachteln verpackt, von $2.00 herunter bis 25c

Way Halstücher, passend für Damen oder Männer, fancy und schlicht farbige rein Worsted Wolle, ein 75c Artikel, zu 50c

Weine, Liköre und Zigarren für die Feiertage.

Echter Guckenheimer Rye oder Old Crow Kentucky Bourbon, 10 Jahre alt, per Gallone-Krug $2.58; per Flasche 79c

Importirter Irish oder Scotch Whiskey; per Flasche 85c

A Nr. 1 Jamaica Rum, 8 Jahre alt, per Quart 75c

Unser Privat Stock California Port, Sherry, Riesling oder Catawba, die $1.40 Sorte — speziell für morgen $1.00

Rosebud Maraschino-Kirschen, die feinsten Kirschen im Markt, per Flasche 60c; per Kiste von 12 Flaschen $6.50

Beauty Bouquet-Zigarre, in Kisten von 25 für den Feiertags-Verkauf — speziell per Kiste 50c

Primrose Zigarren, lange Havana-Einlage, eine feine Zigarre, Kiste von 50 .... 90c

Cremos, Childs, Janitas Union-made, La Perla Zigarren, 8 für 25c

Ein Regenschirm kann zu irgend einer Zeit gebraucht werden.

Wir offeriren eine sehr große Auswahl in Regenschirmen f. die Feiertage, für morgen speziell: Eine Partie Regenschirme mit fancy Griffen, Paragon Gestell, mit bester Taffeta Seide überzogen, ein regulärer $2.50 Schirm, speziell zu $1.38

Andere von 75c bis zu $15.00.

Strumpfwaaren-Bargains

Fließgefütterte Kinderstrümpfe, alle Größen, der 15c Werth, das Paar 9c

Ganzwollene Strumpfwaaren für Damen, regulärer 50c Werth, Paar 33c

Unterzeug-Spezialitäten

25c fließgefütterte Leibchen für Damen — zu 19c

$1.00 ganzwollene Unterhemden und Unterhosen für Männer — speziell zu 75c

$2.00 extra feine wollene Unterhemden und Unterhosen für Männer, in naturblau, rosa, fawn, weiß und roth, zu $1.39

$2.00 Sweaters zu $1.48

Ganzwollene Sweaters für Knaben und Kinder, eine große Auswahl von Farben, alle Größen, die $2 Qualität, zu $1.48

Fancy Goods werden viel geschenkt

Wir zeigen das vollständigste Lager von Kopfkissen. Preise rangiren von 3.25 abwärts bis zu 19c

Nadelkissen, hübsch besetzt, ebenfalls unbesetzte Sorten, Preise von 2.48 abwärts bis 8c

Arbeitskörbe, mit Satin gefüttert und einfach, zu Preisen, die jedem gefallen werden.

Unsere gearbeiteten Sophakissen sind wunderbare Revelationen in der Linie der Kunst und die Partie ist so bekant und so vollständig wie irgend eine in den State Straße Läden.

Ledersachen sind immer nützlich.

Die neuen Automobile Bags, aus Saffian und Walroß-Leder gemacht, ausgestattet mit Geldbörse, einige haben 8 Ausstattungen — $1.39 Werth, zu 95c

Hübsche echte lederne Automobile und Carriage Bags, seidegefüttert, ausgestattet mit kleiner Geldbörse, Parfüm-Fläschchen und Karten-Etui, Leder überzogen oder Gunmetall-Rahmen, speziell $2.25

Andere von $1.19 bis $8.00.

Taschentücher.

Ein Taschentuch ist immer im Gebrauch, und deshalb auch immer ein nützliches Geschenk.

Unsere Auswahl ist groß — die besten Muster zu den niedrigsten Preisen.

Spezielle Weihnachts-Taschentücher, echt Leinen, mit Spitzen und Zwischensatz, in hübscher Weihnachts-Schachtel verpackt. aufwärts von 65c.

Es ist kein Weihnachten vollständig ohne Zuckerwaaren.

Feine Cream Chokolade Drops, die 15c Sorte, per Pfund 9c

Feine Cream Chokolade Drops — die 25c Sorte, per Pfund 12c

Fancy Candy, in ½-Pfd.-Schachteln, Auswahl, 15c und 10c

Fancy Candy, in 1-Pfund-Schachteln, Auswahl, 15c, 25c und 45c

Pfeffernüsse und Lebkuchen frisch tagtäglich, sowie auch Kaffeekuchen, Pound und Angel Cake — beste Qualität.

Beste Groceries.

Beste Elgin Creamery-Butter, per Pfund	25c
Feinster amerikanischer Schweizer-Käse, per Pfd.	15c
Gute Eßäpfel, per Peck	23c
Navy-Bohnen, 3 Pfund	11c
Santa Claus od. Lenox Seife, 5 Stücke für	14c
Seifen-Spähne, 3 Pfund	11c
Fancy neu gemischte Nüsse, per Pfund	11c
Fancy neue Walnüsse, per Pfd.	11c
Bester Holland Java-Kaffee, per Pfund	14c
Snider's Catsup, Pint-Flasche	16c
Dr. Price's Backpulver, per ½-Pfund-Büchse	21c
Washburn, Gold Medal oder Pillsbury's bestes Patent-Mehl, per ⅛-Faß-Sack nur	2.35
Neue Solid Meat Tomatoes, per Büchse	7c
Baker's oder Wilbur's Kokoa, ½-Pfd.-Büchse	18c

Möbel sind praktisch.

Das beste Assortement von Möbeln ist hier zu finden.

Schaukelstühle, wie Abbildung, gut und dauerhaft gemacht, speziell $1.75

Andere von $1.25 bis $12.

Fancy Parlor-Tische, mit hübsch bemalter Platte, in Golden Oak oder Mahogany, speziell morgen zu $1.65

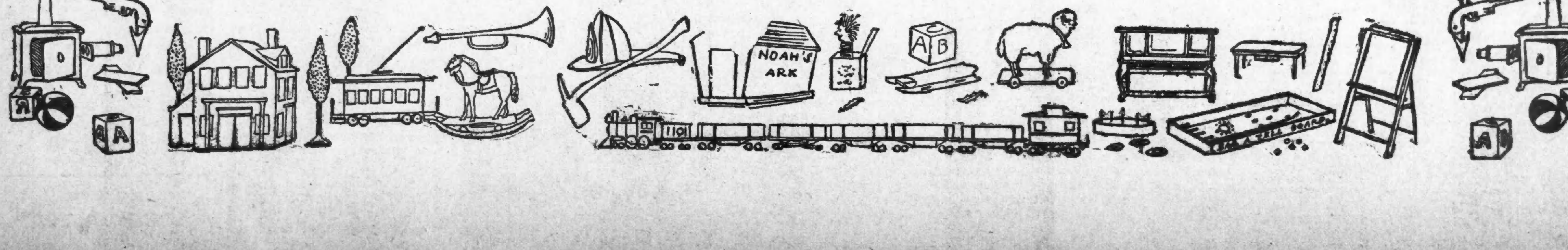
Morris-Stühle, aufwärts von ... $8.50

Fancy Tabourettes, große Auswahl, aufwrts von 50c

Ein extra spezieller Schuh-Verkauf.

Für morgen offeriren wir gute $5.00 Männerschuhe zu nur $2.48, die Musterpartie eines Fabrikanten. Alles $5.00-Schuhe in Patent Coldt, Vici Kid, Box Calf und Enamel-Leder, speziell per Paar — so lange der Vorrath reicht — zu $2.48

Box Calf-Schuhe für Mädchen, mit vorstehenden Leder-Sohlen und Leder-Kappen, außergewöhnlicher $1.00-Werth, speziell per Paar .. 58c

Feiertag-Slippers.

Große Auswahl von Feiertags-Slippers für Herren und Damen, in Velvets, Vici Kid und Alligator, handgewendete Sohlen, die Sorte, welche regulär verkauft wird zu $1.50 — morgen per Paar nur 98c